



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Mittelschulen und Berufsbildung

LEHRPLAN WIRTSCHAFTSGYMNASIUM BASEL

gültig ab 2018



Von der Schulleitung des Wirtschaftsgymnasiums genehmigt im Oktober 2018

IMPRESSUM

Hinweis

Die schulischen Lehrplanteile (SLT) dieses Lehrplans konkretisieren, akzentuieren und erweitern die kantonalen Lehrplanteile (KLT). Die KLT wurden durch den Erziehungsrat am 22. Mai 2017 genehmigt, die SLT im Juni 2018 durch die Schulleitung des Wirtschaftsgymnasiums und der Wirtschaftsmittelschule.

Die Lehrpläne gelten für die Schülerinnen und Schüler, welche ab August 2018 in eine erste Klasse des Gymnasiums eintreten. In den übrigen Klassen sind weiterhin die Übergangslernpläne 2014-2021 (normaler Zug) bzw. die Lehrpläne von 1997 (beschleunigter Zug) gültig.

Patrick Langloh
Rektor

Herausgeber
Wirtschaftsgymnasium Basel
Andreas Heusler-Strasse 41
4052 Basel

wginfo@edubs.ch
www.wgbasel.ch

Redaktion
Patrick Langloh, Rektor

Gestaltung
Anna Waltz
Foto: Pino Covino

INHALTSVERZEICHNIS

1. Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	6
2. Grundlagenfach Biologie	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	12
3. Grundlagenfach Chemie	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	17
4. Grundlagenfach Deutsch	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	22
5. Grundlagenfach Englisch	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	29
6. Grundlagenfach Französisch	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	38
7. Grundlagenfach Geografie	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	44
8. Grundlagenfach Geschichte	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	50
9. Grundlagenfach Mathematik	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	57
10. Grundlagenfach Musik	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	64
11. Grundlagenfach Physik	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	70
12. Einführung in Wirtschaft und Recht	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	75
13. Informatik	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	79
14. Sport	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	84
15. Schwerpunktfach Philosophie, Psychologie und Pädagogik	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	96
16. Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	108
17. Ergänzungsfach Biologie	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	117
18. Ergänzungsfach Biologie und Sport	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	120
19. Ergänzungsfach Geografie	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	123
20. Ergänzungsfach Geschichte	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	128
21. Ergänzungsfach Geschichte in englischer Sprache	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	130
22. Ergänzungsfach Informatik	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	136

23. Ergänzungsfach Kunst und Kulturgeschichte	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	142
24. Ergänzungsfach Philosophie	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	147
25. Ergänzungsfach Sport	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	152
26. Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	160

STUNDENTAFEL

Fach	G 1	G 2	G 3	G 4	Total*
Deutsch	3	3	4	4	14
Französisch	3	2	2+1/1	3	11
Englisch	3	2+1/1	2	3	11
Geografie	2	2	2		6
Geschichte	2	2	2	2	8
Mathematik	4	4	3	3	14
Biologie	2/2	2/2	2		6
Chemie	1+1/1	2	1+1/1		6
Physik		1+1/1	2	1+1/1	6
Informatik	1+1/1	1			3
Musik oder Bildnerisches Gestalten	2	2	2		6
Einführung in Wirtschaft und Recht	2				2
SPF: Wirtschaft und Recht	2	4	4	4+2/2	16
SPF: Philosophie, Psychologie, Pädagogik	4	4	4	4	16
Ergänzungsfach			2	4	6
Maturaarbeit				(2)	
Sport	3	3	3	3	12
Summe	32 / 34	32	33	30 / 28	127
<i>Schulspezifisches</i>					
Klassenstunde, Lern- und Arbeitstechnik	1				1
Pflichtwahlfach 2		2			2
Pflichtwahlfach 4				2	2
Summe (inkl. Schulspezifisches) **	32.5 / 34.5	34.5	33	32 / 30	132
Freifächer	2	2	2	2	8
Summe (inkl. Freifächer)	34.5 / 36.5	36.5	35	34 / 32	140

* Total entspricht den kantonalen Vorgaben

** Die unterschiedlichen Summen im ersten und vierten Jahr sind Folge der unterschiedlichen Verteilung der Lektionen in den beiden Schwerpunktfächern.

Für die Promotion zählen alle Fächer ausser Sport und dem schulspezifischen Angebot.

1. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **BILDNERISCHES GESTALTEN**

1. Stundendotation

Fach	Bildnerisches Gestalten			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	2	2	2	-

2. Allgemeine Bildungsziele

Die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit und der Erwerb von gestalterischen Fertigkeiten und Kenntnissen stehen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in unsere visuelle Kultur und ihre Geschichte und erwerben grundlegendes Sachwissen, mit welchem sie sich in der bildlichen Welt orientieren und verständigen können.

Wahrnehmen – Vorstellen Das visuelle Wahrnehmen und Vorstellen bilden die Grundlage bildsprachlicher Produktion. Das genaue Beobachten, Analysieren und Verstehen ist die Voraussetzung für ein visuelles Verständnis und ein bildhaftes Denken. Bilder und andere visuelle Phänomene sollen differenziert gelesen und deren spezifische Funktionsweise verstanden werden.

Konzipieren – Realisieren Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr eigenes gestalterisches Handeln als Möglichkeit zur Kommunikation und als Mittel zum Verständnis der persönlichen Lebenswelt. Eigene bildsprachliche Ideen werden entwickelt und praktisch umgesetzt.

Reflektieren – Kontextualisieren Im gestalterischen Prozess wird das eigene Arbeiten in Zusammenhang zu bekannten und fremden Bildern gestellt. Dabei geht es um die kritische und differenzierte Beurteilung der eigenen Bildproduktion und der Bildwelten unserer heutigen Kultur sowie vergangener Epochen. Unterschiedliche Bildsorten und -medien sollen in Wechselwirkung gebracht werden können.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Selbstständigkeit

- selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren
- zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln

Reflexive Fähigkeiten

- analysieren und konstruktive, reflektierende Kritik üben
- verknüpfendes Denken entwickeln

Sozialkompetenz

- eigene Meinung und eigenen Interessen gegenüber anderen vertreten
- Standpunkte, Interessen und Vorgehensweisen anderer respektieren
- gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen

Sprachkompetenz

- sich fachgerecht und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken

- Bildkompetenz**
- Bilder lesen und deren Funktionen und Absichten erkennen
 - Bildfunktionen erkennen und Bilder kritisch hinterfragen
- Arbeits- und Lernverhalten**
- eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben
 - Prozesshaft, konzentriert und sorgfältig arbeiten
 - Zeit einteilen und organisieren
- ICT-Kompetenzen**
- digitale Bild- und Bild-Text-Medien handhaben
 - Informations- und Bildquellen nutzen und beurteilen
 - korrekt mit Quellen umgehen
- Praktische Fähigkeiten**
- manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten, sowie zwei- und dreidimensionalen Kunstwerken machen
 - Bilder interpretieren können
 - Texte planen und strukturieren und sie inhaltlich mithilfe quellenkritischer Stoffsammlungen/Recherchen anreichern
 - Texte effizient und systematisch verschriftlichen können und dabei den fachbezogenen, kunsthistorischen Jargon verstehen und anwenden
 - aktiv zuhören und einem längerem Vortrag/Beitrag inhaltlich folgen können
- Mathematik**
- verschiedene Methoden der Raumdarstellung anwenden und Darstellungswechsel zwischen zweidimensionalen und räumlichen Medien nachvollziehen und anwenden

5. Querverbindungen zu anderen Fächern

- Deutsch** Stilmerkmale gewisser Epochen
- Französisch** Kunst und Künstler im französischsprachigen Raum
- Geschichte** Kulturgeschichtliche Zeugnisse mit historischen Ereignissen in Verbindung bringen
- Wirtschaft und Recht** Visuelle Kommunikation (Werbung, Corporate Design)

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Wahrnehmen – Vorstellen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> • Formtypen in ihrer unterschiedlichen Eigenart wahrnehmen und benennen. • Zusammenspiel und Wechselwirkung von Kompositionselementen erkennen. • Farbe systematisch erfassen und mittels Fachbegriffen (Tonwert, Sättigung, Helligkeit) präzise beschreiben. • additive und subtraktive Farbmodelle verstehen. • Farbkontraste nachvollziehen und beschreiben. • Farbstimmung empfinden und ausdrücken. • Farbauftrag und Duktus unterscheiden und beschreiben .
1.2 Perspektive	<ul style="list-style-type: none"> • raumdarstellende Mittel erklären .
1.3 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> • Bildtypen wie Symbol, Zeichen, Abbild etc. erkennen und erläutern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Konzipieren – Realisieren	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Bildprozess	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsphasen vom Entwurf bis zur Realisation bewusst einsetzen. • differenziert entwerfen.
2.2 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> • abbildend zeichnen und malen. • mittels Hilfslinien aufbauend zeichnen. • Alle raumdarstellenden Mittel anwenden. • farbtheoretische Kenntnisse praktisch umsetzen. • verschiedene Malmittel einsetzen. • sich mit unterschiedlichem Farbauftrag und Duktus ausdrücken. • Farbstimmungen erzeugen.
2.3 Grafik	<ul style="list-style-type: none"> • Schriften entwerfen. • unterschiedliche digitale und online Kommunikationsformen gezielt nutzen. • Verzeichnisse auf einem Computer sinnvoll aufbauen, organisieren und pflegen. • Dokumente für den Datenaustausch in passenden Dateiformaten speichern.
2.4 Komposition	<ul style="list-style-type: none"> • Kompositionselemente bewusst einsetzen. • unterschiedliche Formate passend wählen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Kontextualisieren – Reflektieren	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Erkennen und Zuordnen 3.2 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> wichtige Kunstepochen/Stile und Bildgattungen einordnen. Bilder deuten. eigene Bilder in Kunstkontext setzen. fremde und eigene gestalterische Produkte reflektieren und zur Diskussion stellen. Informationen systematisch beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen. Quellen korrekt angeben und richtig zitieren.

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Wahrnehmen – Vorstellen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> Wirkung von Form und Farbe erkennen. Komposition und Farb-Formrhythmus untersuchen.
1.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang und Interaktion von Zwei- und Dreidimensionalität beschreiben.
1.3 Grafik	<ul style="list-style-type: none"> typografische Grundregeln erläutern.
1.4 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> Bildgattungen unterscheiden. Bilder im Sinn von sichtbar gemachter Information beschreiben.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Konzipieren – Realisieren	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Bildprozess	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsphasen vom Entwurf bis zur Realisation selbständig entwickeln. differenziert entwerfen.
2.2 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> abstrahierend zeichnen und malen. sich ungegenständlich zeichnerisch und malerisch ausdrücken. unterschiedliche Formen von Perspektive und Farbraum anwenden. verschiedene Malmittel passend wählen. verschiedene Zeichen- und Malmittel einsetzen und kombinieren. Farbauftrag und Duktus unterschiedlich einsetzen. Farbstimmungen erzeugen. raumdarstellende Mittel anwenden.
2.3 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> zweidimensionale Inhalte ins Dreidimensionale übertragen und umgekehrt. die raumdarstellenden Mittel in der dritten Dimension anwenden. dreidimensional gestalten.
2.4 Fotografie	<ul style="list-style-type: none"> digitale Bilder erzeugen und für die gezielte Verwendung (z. B. Internet, Präsentation, Druck) bearbeiten und in geeigneten Dateiformaten speichern. Bilder mit digitalen Basiswerkzeugen bearbeiten. den Zusammenhang zwischen Bildgrösse, Auflösung, Farbtiefe und Dateigrösse aufzeigen.

2.5 Grafik	<ul style="list-style-type: none"> • mit typografischen Kenntnissen experimentell gestalten. • Dokumente nach gängigen typografischen Regeln erstellen.
2.6 Komposition	<ul style="list-style-type: none"> • mit Kompositionselementen bewusst gestalten. • ein Layout planen und herstellen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Kontextualisieren – Reflektieren	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Erkennen und Zuordnen 3.2 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Kunstepochen/Stile und Bildgattungen einordnen. • Bilder deuten. • eigene Bilder in einen Kunstkontext setzen. • fremde und eigene gestalterische Produkte reflektieren und zur Diskussion stellen. • Arbeiten reflektiert präsentieren. • eine digitale Präsentation in Funktion und Visualität dem Inhalt angepasst anwenden. • mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien verantwortungsvoll umgehen und das eigene Verhalten im Netz reflektieren.

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Wahrnehmen – Vorstellen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> • Form- und Farbtypen analysieren. • Zusammenspiel und Wechselwirkung von Kompositionselementen nennen. • unterschiedliche Farbstimmungen beschreiben.
1.2 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache der visuellen Kommunikation erläutern. • die Folgen medialer Aktivitäten (z. B. Fotos im Internet, Forumsbeiträge, Preisgabe privater Informationen) formulieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Konzipieren – Realisieren	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Bildprozess	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsphasen vom Entwurf bis zur Realisation bewusst organisieren. • innerhalb eines gegebenen Rahmens eigene Gestaltungsprojekte entwickeln. • einen komplexen Arbeitsauftrag selbständig planen und durchführen. • mehrgliedrige Arbeiten zusammenhängend entwerfen.
2.2 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> • sich individuell und experimentell mit unterschiedlichem Farbauftrag und Duktus ausdrücken. • Bildvorlagen bewusst ein- und umsetzen. • raumdarstellende Mittel anwenden.
2.3 Grafik	<ul style="list-style-type: none"> • gegebenen Inhalt mittels Farbe und Form transportieren. • Drucktechnik anwenden.
2.4 Film	<ul style="list-style-type: none"> • visuelle Kenntnisse beim Filmen einsetzen. • kurze Filmsequenzen planen, realisieren und in geeigneten Formaten speichern (z. B. für die Weiterbearbeitung, für Präsentationen, zur Dokumentation, für das Internet).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Kontextualisieren – Reflektieren	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Erkennen und Zuordnen 3.2 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Kunstepochen, Stile und Bildgattungen einordnen. • Bildarten und –funktionen (z. B. Presse-, Werbebilder) beschreiben. • Bilder deuten und Geisteshaltungen reflektieren. • eigene Bilder in einen Kunstkontext setzen. • fremde und eigene Gestaltungsprozesse und -produkte selbstkritisch benennen und auswerten. • analoge und digitale Darstellungsmittel (Bild, Audio, Film) sinnvoll einsetzen und vernetzen.

2. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **BIOLOGIE**

1. Stundendotation

Fach	Biologie			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	2*	2*	2	-

* Davon zwei Lektionen in Halbklassen

2. Allgemeine Bildungsziele

Der Biologieunterricht fördert die bewusste Wahrnehmung der Natur und ihrer Schönheit. Das Interesse an biologischen Phänomenen sowie Neugierde und Entdeckerfreude sollen gefördert werden.

Die durch forschend-entwickelnde Annäherung und unter Einbezug der Geschichte der Biologie gewonnenen Erkenntnisse führen zu einem vertieften Verständnis der Lebensformen und Lebensprozesse. Sie verhelfen dazu, Lebensgemeinschaften mit ihren Wechselwirkungen und die Auswirkungen menschlicher Eingriffe zu erfassen.

Ein wichtiges Ziel des Biologieunterrichts ist es, das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur und den Respekt vor den anderen Organismen in ihrer Eigenart und Vielfalt zu entwickeln. Der Biologieunterricht fördert das Verständnis von naturwissenschaftlichen Sachverhalten und ermöglicht damit einen differenzierten Umgang mit ökologischen, gesundheits- und gesellschaftsrelevanten Themen.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit** • Fähigkeit zur Selbstorganisation fördern
- Reflexive Fähigkeiten** • nachhaltig und respektvoll handeln
• Kreisläufe der Natur im eigenen Denken berücksichtigen
• eigenständig, differenziert und kritisch argumentieren
- Sozialkompetenz** • konstruktiv in einem Team arbeiten
- Arbeits- und Lernverhalten** • Problemstellungen selbstständig erkennen und Strategien zur Lösungsfindung entwickeln
• einen Vorgang exakt protokollieren
• Experimente planen und durchführen
• korrekt mit Quellen umgehen
- ICT-Kompetenzen** • effizient nach relevanten Informationen recherchieren, diese beurteilen und korrekt zitieren
• Messdaten erheben, auswerten und grafisch darstellen

- Praktische Fähigkeiten**
- genau beobachten, beschreiben und vergleichen
 - präzise und konzentriert über längere Zeiträume hinweg arbeiten
 - Daten zu einem Experiment erfassen, auswerten, beschreiben und interpretieren

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- Texte verstehen, analysieren und verständlich wiedergeben
 - Fachbegriffe adäquat verwenden
 - schriftlich und mündlich präzise formulieren
 - Ergebnisse unter Berücksichtigung der Fachsprache argumentativ schlüssig, angemessen verknüpft formulieren
 - Naturwissenschaftliche Berichte verfassen und gliedern
 - effizient nach relevanten Informationen recherchieren und Quellen korrekt zitieren

- Mathematik**
- Messdaten in Grafiken umsetzen und interpretieren
 - Funktionen qualitativ betrachten

5. Querverbindungen zu anderen Fächern

1. Jahr	Bildnerisches Gestalten Geografie	Morphologie und Anatomie Ökosysteme
2. Jahr	PPP Mathematik Chemie	Schwangerschaft exponentielles Wachstum Energiebereitstellung
3. Jahr	Chemie PPP	Fotosynthese Gentechnologie

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Botanik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Morphologie und Anatomie	<ul style="list-style-type: none"> • die grundsätzlichen Unterschiede im Bau der Landpflanzen Moose, Farne und Blütenpflanzen erläutern und diskutieren. • den Bau der Samenpflanzen beschreiben. • die Funktion der Blüten allgemein erläutern und an ausgewählten Beispielen qualifizieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Ökologie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Lebewesen und Umwelt 2.2 Ökosysteme	<ul style="list-style-type: none"> • abiotische und biotische Faktoren in einem Lebensraum analysieren und daraus die Auswirkungen auf die Lebewesen schlussfolgern. • das Konzept der ökologischen Nische beschreiben. • Energieflüsse und Stoffkreisläufe in einem Ökosystem illustrieren. • ein ausgewähltes Ökosystem untersuchen und Zusammenhänge und Abhängigkeiten ableiten.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Zoologie	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Vergleichende Anatomie und Physiologie	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte wirbellose Tierstämme beschreiben, untersuchen und miteinander vergleichen. • ausgewählte Chordata-Taxa beschreiben, untersuchen und miteinander vergleichen. • ausgewählte Organsysteme untersuchen, beschreiben und vergleichen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Zytologie	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Aufbau der Zelle	<ul style="list-style-type: none"> • den grundsätzlichen Bau der Pro – und Eucyte vergleichen. • die einzelnen Organellen und ihre Funktionen unterscheiden und einander gegenüberstellen. • den Zweck und Ablauf von Mitose und Zellzyklus erklären. • den evolutiven Schritt vom Ein– zum Vielzeller verstehen.

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Botanik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Physiologie 1.2 Bestäubung und Befruchtung 1.3 Meiose 1.4 Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • die doppelte Befruchtung der Blütenpflanzen erklären. • den Sinn und den Ablauf der Meiose erläutern. • die Entwicklung des Samens und dessen Keimung erläutern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Ökologie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Populationsökologie 2.2 Mensch und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen von Populationswachstum diskutieren. • Wechselwirkungen von Räuber- und Beutepopulationen analysieren. • aktuelle Fragestellungen untersuchen, Lösungsansätze entwickeln und werten.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Entwicklungsbiologie	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Fortpflanzung 3.2 Embryonalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Fortpflanzung und Entwicklung ausgewählter Wirbeltiere untersuchen, beschreiben und vergleichen. • Fortpflanzung und Entwicklung des Menschen beschreiben, vergleichen und diskutieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Zoologie	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Entwicklung 4.2 Ausgewählte Organsysteme	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Organsysteme untersuchen, beschreiben und diskutieren. • die verschiedenen Formen der Energiebereitstellung erklären.

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Botanik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Physiologie 1.2 Generationswechsel	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen und den Ablauf ausgewählter pflanzenphysiologischer Vorgänge erklären. • die lichtabhängige und lichtunabhängige Reaktion der Fotosynthese erklären. • die Unterschiede zwischen vegetativer und generativer Fortpflanzung diskutieren. • die Unterschiede der Generationswechsel verschiedener Organismen erklären und diskutieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Evolution	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Evolutionstheorie 2.2 Entstehung und Veränderung von Arten 2.3 Belege der Evolution 2.4 Evolution des Menschen	<ul style="list-style-type: none"> • die Synthetische Evolutionstheorie erläutern. • alternative wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Erklärungsmodelle beschreiben und werten. • Faktoren erklären, die zur Artbildung und -veränderung führen. • begründen, durch welche wissenschaftlichen Erkenntnisse Darwins Theorie gestützt wird. • die Stellung des Menschen innerhalb der Primaten analysieren. • die wichtigsten Schritte der Entwicklungsgeschichte erklären und zusammenfassen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Genetik	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Molekulare Genetik 3.2 Klassische Genetik 3.3 Humangenetik 3.4 Gentechnologie	<ul style="list-style-type: none"> • die Organisation des Erbguts und seine Umsetzung in der Proteinsynthese erklären. • die Mendelschen Regeln anwenden und Stammbäume analysieren. • Mutationen und ihre Auswirkungen bestimmen und verstehen. • die Verfahren der Gentechnologie vergleichen und ethische Fragen in der Humangenetik und der Gentechnologie diskutieren.

3. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **CHEMIE**

1. Stundendotation

Fach	Chemie			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	2*	2	2*	0

* Davon eine Lektion in Halbklassen

2. Allgemeine Bildungsziele

Der Chemieunterricht vermittelt exemplarisch mit Experimenten grundlegende Kenntnisse der Eigenschaften und Umwandlungen von Stoffen. Besondere Bedeutung haben dabei von den Schülerinnen und Schülern selbst durchgeführte Versuche.

Die beobachteten Erscheinungen werden mit Hilfe von Modellvorstellungen über die innere Struktur gedeutet. Mit solchen Modellvorstellungen werden Voraussagen über stoffliches Verhalten gemacht. Der Chemieunterricht macht bewusst, dass dieses Wechselspiel zwischen erfassbaren Fakten und deren Deutung für die Arbeitsweise der Chemie charakteristisch ist.

Der Chemieunterricht zeigt die wesentliche Bedeutung chemischer Vorgänge in Natur und Technik auf. Er vermittelt die Kenntnis, dass Produkte der chemischen und verwandten Industrien die Lebensumstände der Menschen massgeblich beeinflussen.

Der Chemieunterricht schafft Grundlagen für ein persönliches Urteilsvermögen im Spannungsfeld Mensch-Gesellschaft-Umwelt. Er berücksichtigt dabei auch historische und ethische Aspekte. Schülerinnen und Schüler werden dabei angeleitet, im täglichen Leben mit Rohstoffen, Industrieprodukten und Energieträgern verantwortungsvoll umzugehen und Aussagen darüber in den Massenmedien kritisch zu beurteilen.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- anhand von Anleitungen praktische Arbeiten sauber, sicher und erfolgreich ausführen und theoretische Erkenntnisse daraus ziehen
 - Erkenntnisse in eigenen Worten formulieren
 - sich vor Gefahren mit entsprechenden Hilfsmitteln schützen

- Reflexive Fähigkeiten**
- aus Experimenten Erkenntnisse erschliessen
 - eine persönliche abstrakte Modellvorstellung entwickeln und fortlaufend überarbeiten
 - die Vorläufigkeit von Modellvorstellungen nachvollziehen können
 - die fachlichen Erkenntnisse (z. B. Stoffeigenschaften und chemische Prozesse) auf das menschliche Leben und den Alltag übertragen

- Sozialkompetenz** • gemeinsam produktiv Experimente durchführen und daraus Erkenntnisse erschliessen
- Arbeits- und Lernverhalten** • Grundwissen hartnäckig aufbauen, um damit Zusammenhänge herstellen zu können
- ICT-Kompetenzen** • Formeln und Sonderzeichen mit einem Textverarbeitungsprogramm darstellen
• effizient nach Informationen recherchieren und ihre Verlässlichkeit beurteilen
- Praktische Fähigkeiten** • mit gefährlichen Stoffen fachgerecht umgehen
• mit Apparaten und Geräten sicher und funktionspezifisch umgehen

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch** • Beobachtungen und Erkenntnisse in der Fachsprache korrekt und verständlich formulieren
• Wissenschaftliche Texte analysieren und die darin steckenden Informationen und Zusammenhänge erschliessen und verständlich wiedergeben
• Ergebnisse unter Berücksichtigung der Fachsprache argumentativ schlüssig, angemessen verknüpft formulieren
- Mathematik** • Messdaten grafisch darstellen
• grafische Darstellungen von Zusammenhängen interpretieren
• Proportionen und Logarithmen für Berechnungen einsetzen

5. Querverbindungen mit anderen Fächern

- | | | |
|-----------|-----------|---|
| 2. Klasse | Geografie | Säure-Base-Reaktionen werden auf den Karst-Prozess angewendet |
|-----------|-----------|---|

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Stoffe und ihre Eigenschaften	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Stoffe, ihre Eigenschaften und ihre Trennbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Stoffe auf ihre Eigenschaften untersuchen und anhand klarer Kriterien kategorisieren. passende Trennmethoden finden.
1.2 Teilchenmodell	<ul style="list-style-type: none"> mit Hilfe des Teilchenmodells Phänomene (z. B. Diffusion, Aggregatzustände, ...) erklären.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Atome und Atommodelle	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Modellbegriff	<ul style="list-style-type: none"> den Modellcharakter von Atomvorstellungen darlegen und die Bedeutung von Modellen in den Naturwissenschaften erläutern.
2.2 Kern/Hülle-Modell und Coulomb-Gesetz	<ul style="list-style-type: none"> den Aufbau eines Atoms aus den Elementarteilchen herleiten. das Coulombgesetz qualitativ auf das Atom anwenden.
2.3 Modell der Atomhülle	<ul style="list-style-type: none"> geeignetes Modell der Atomhülle erklären. aus diesem Modell der Atomhülle den Aufbau des Periodensystems der Elemente herleiten.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Bindungen/Wechselwirkungen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Ionenbindung	<ul style="list-style-type: none"> die Ionenbindung mit einem einfachen Modell beschreiben. Verhältnisformeln von Salzen herleiten und ihre Namen ermitteln. anhand des Modells der Ionenbindung die typischen Eigenschaften von Salzen erklären.
3.2 Metallbindung	<ul style="list-style-type: none"> die Metallbindung mit einem einfachen Modell beschreiben. anhand des Modells die typischen Eigenschaften von Metallen erklären. die Bedeutung der Legierungen im Alltag nennen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Erlangen und Anwenden des Wissens	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Erkenntnistheorie	<ul style="list-style-type: none"> Beobachtungen mit Hilfe von Modellen interpretieren.
4.2 Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> mit Sicherheitsvorschriften umgehen. sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren und die Warnhinweise sinnvoll umsetzen. Experimente anhand ausformulierter Arbeitsvorschriften durchführen. Experimente wissenschaftlich protokollieren, aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen und diese formulieren.

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Bindungen/Wechselwirkungen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Elektronenpaarbindung	<ul style="list-style-type: none"> • die Elektronenpaarbindung mit einem einfachen Modell beschreiben • Lewis-Formeln zeichnen. • die Polarität von Elektronenpaarbindungen bestimmen. • den Dipolcharakter von Molekülen beurteilen.
1.2 Intermolekulare Kräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Van-der-Waals-Kräfte, Dipol-Dipol-Kräfte und Wasserstoffbrücken erkennen und vergleichen. • Eigenschaften (z. B. Siedepunkt, Mischbarkeit) von Molekülverbindungen als Folge der Kräfte zwischen Molekülen interpretieren. • mit Hilfe der Ion-Dipol-Kraft den Lösevorgang eines Salzes beschreiben.
1.3 Struktur organischer Stoffe	<ul style="list-style-type: none"> • die für organische Stoffe typischen Eigenschaften beschreiben und mit Hilfe der chemischen Struktur erklären. • organische Moleküle nach IUPAC benennen, Skelettformeln zeichnen und deuten. • zu einer Summenformel die möglichen Konstitutionsisomere zeichnen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Ablauf von Reaktionen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Reaktionsgleichungen und Stöchiometrie	<ul style="list-style-type: none"> • ausgeglichene Reaktionsgleichungen aufstellen. • mit ihrer Hilfe Mengenerrechnungen anstellen.
2.2 Thermodynamische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • exotherme und endotherme Prozesse erkennen und diese grafisch darstellen.
2.3 Kinetische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Aktivierungsenergie verstehen. • die Abhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit von verschiedenen Faktoren (z. B. Eduktkonzentration, Druck, Katalysator, Reaktionsoberfläche, Temperatur) erklären.
2.4 Chemisches Gleichgewicht	<ul style="list-style-type: none"> • das Prinzip des chemischen Gleichgewichts erklären. • die Folgen der Beeinflussung des chemischen Gleichgewichts voraussagen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Übertragungsreaktionen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Säure-Base-Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> • potentielle Säuren und Basen anhand ihrer Strukturformeln erkennen. • Säure-Base-Reaktionen formulieren und mit der Übertragung von Wasserstoff-Ionen erklären. • den pH-Wert definieren, messen und für einfache Fälle berechnen. • die Bedeutung von Säure-Base-Reaktionen anhand ausgesuchter Anwendungen (z. B. Neutralisation, Titration, Puffer, saurer Regen, Kalkkreislauf) aufzeigen.
3.2 Redox-Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Redox-Reaktionen formulieren und mit der Übertragung von Elektronen erklären. • die Bedeutung von Redox-Reaktionen anhand ausgesuchter Anwendungen (z. B. Elektrolyse, Stromerzeugung, Metallgewinnung, Korrosion) aufzeigen.

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Organische Chemie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Organische Stoffklassen	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Kohlenwasserstoffe in unserer Gesellschaft veranschaulichen (Energieversorgung, Synthesegrundstoff). • Moleküle anhand ihrer funktionellen Gruppen ausgewählten Stoffklassen (Alkohole, Amine, Carbonsäuren und Polymere) zuordnen und ihre Eigenschaften erklären. • ausgewählte Reaktionstypen der organischen Chemie nennen und beschreiben. • das Bauprinzip der Kohlenhydrate, Proteine und Lipide beschreiben.
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Analytik	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Analytische Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • den Erkenntnisgewinn der wichtigsten analytischen Methoden angeben. • den Zweck quantitativer und qualitativer Analytik darlegen. • die Funktionsweise wichtiger analytischer Methoden erklären. • einfache Spektrogramme interpretieren.
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Erlangen und Anwenden des Wissens	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitungen zu Laborarbeiten selbstständig umsetzen. • Aufgaben bei optimaler Arbeitsteilung im Team erarbeiten. • analytische Geräte bedienen. • eigene Messwerte beurteilen.
3.2 Vernetzung des Wissens	<ul style="list-style-type: none"> • ihr fachspezifisches Wissen mit dem Wissen von anderen Disziplinen und Lebensbereichen vernetzen (z. B. Geologie, Energiefragen, Luftschadstoffe, dynamische Gleichgewichte der Wirtschaft, Farbstoffe, Giftstoffe, Medizin).

4. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **DEUTSCH**

1. Stundendotation

Fach	Deutsch			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	3	3	4	4

2. Allgemeine Bildungsziele

Der Deutschunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. Er macht sie vertraut mit Sprache und Literatur als Mittel der Welterfassung und Wirklichkeitsvermittlung, der zwischenmenschlichen Verständigung, der Analyse und Reflexion, aber auch der Problemlösung und kreativen Gestaltung.

Der Deutschunterricht legt damit wichtige Grundlagen für die allgemeine Studierfähigkeit in allen Fachbereichen, indem er die Schülerinnen und Schüler auf die zentralen mündlichen und schriftlichen Anforderungen des Hochschulstudiums vorbereitet.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Sprache als Ausdruck der eigenen Identität und Prägung derselben erfassen
 - Literatur als Medium für die Reflexion und Vermittlung kulturellen Wissens begreifen
 - fremdes wie eigenes Sprachhandeln kritisch analysieren
 - kontinuierlich an den eigenen Sprachkompetenzen arbeiten
 - Verfahren der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung in Grundzügen erläutern
 - Bewusstsein über Fremd- und Eigenwissen entwickeln
- Sprachkompetenz**
- sich in unterschiedlichen Situationen kompetent äussern und überzeugend präsentieren
 - Adressaten-, situations- und mediengerecht schreiben
 - Grundregeln der Wissenschaftssprache anwenden
 - anspruchsvolle Texte erarbeiten, verstehen und beurteilen
- Sozialkompetenz**
- das menschliche Zusammenleben sprachlich aktiv mitgestalten
 - in kleineren und grösseren Teams lösungs- und ergebnisorientiert arbeiten
 - eigene Positionen entwickeln, vertreten und mit fremden Standpunkten angemessen umgehen
- ICT-Kompetenz**
- effizient recherchieren
 - Computer als Schreibmedium versiert einsetzen
 - die elektronischen Quellen kritisch bewerten und nutzen
 - die Welt der aktuellen Medien beurteilen

- Interessen**
- Lektüre als Quelle von Bildung und als geistige Herausforderung pflegen
 - ästhetische Dimensionen von Literatur und Kunst, Wissenschaft und Sprache wertschätzen
 - sich anhand der aktuellen Medien orientieren und sie beurteilen

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Die Basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch sind unter den fachlichen Kompetenzen aufgeführt und mit der Abkürzung (BfK) gekennzeichnet.

5. Querverbindungen mit anderen Fächern

1. Klasse **Wirtschaft und Recht** Der Deutschunterricht thematisiert Eigenheiten der juristischen Fachsprache.

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Zuhören und Sprechen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Zuhören 1.2 Sprechen 1.3 Präsentieren 1.4 Stellungnahme 1.5 Diskussion 1.6 Feedback	<ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören und einem längeren Vortrag beziehungsweise Beitrag inhaltlich folgen (BfK). • sich deutlich artikulieren und sich frei, flüssig und angemessen in Standarddeutsch ausdrücken. • Grundlagen der Präsentationstechnik anwenden, Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten und vorstellen. • einen kurzen Redebeitrag prägnant gestalten. • sich differenziert und lösungsorientiert in eine Diskussion einbringen. • eine konstruktive, auf Kriterien basierende Rückmeldung geben.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Lesen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Texte mit Hilfe von Lesestrategien lesen, verstehen und das eigene Verständnis hinterfragen. • Texte zur Ausbildung ihrer Persönlichkeit und zur Orientierung in der Welt nutzen. • den Aufbau und die Struktur eines Textes erkennen. (BfK)
2.2 Lesetechnik 2.3 Epik 2.4 Erzähltheorie 2.5 Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Lesetechniken unterscheiden sowie situations- und textsortengerecht einsetzen. • Textsorten unterscheiden (Fabeln, Sagen, Kurzgeschichten). • Grundbegriffe der Erzähltheorie anwenden. • textimmanente Interpretationsverfahren umsetzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Schreiben	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Schreiben bewusst als strukturierten Prozess organisieren (Planung, Entwurf, Überarbeitung, Schlussredaktion). (BfK) • Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen. (BfK) • einen Text adressatengerecht verfassen. (BfK) • sich situationsgerecht ausdrücken. (BfK) • stilistische Varianten in ihrer Wirkung unterscheiden und adäquat umsetzen. • die Vielfalt von Wörterbüchern und digitalen Informationskanälen kritisch nutzen.
3.2 Sprachnormen 3.3 Literarische Textsorten 3.4 Schreibprozess 3.5 Kreativität fördern 3.6 Informationsbeschaffung 3.7 Nachschlagewerke	<ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Regeln in Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik verstehen und korrekt anwenden. • kompetent und kritisch mit Sprachnormen umgehen. • kurze erzählende Texte (z. B. Kurzgeschichte) verfassen. • ihr Schreiben als strukturierten Prozess organisieren (Disposition). • kreative Schreibtechniken einsetzen (Clustering, Mindmap). • Informationen systematisch beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen, richtig zitieren und Quellen korrekt angeben. • analoge und digitale Wörterbücher bzw. Informationsmedien sinnvoll nutzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Sprach- und Medienreflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Sprach- und Medienbiografie reflektieren. (BfK) • Zusammenhänge von Sprache, Denken und Wirklichkeit darstellen. (BfK) • kompetent und kritisch mit Sprachnormen umgehen. (BfK) • die Sprache als komplexes System durchschauen.
4.2 Grammatik 4.3 Medien 4.4 Eigenheiten der juristischen Fachsprache	<ul style="list-style-type: none"> • die Sprache als komplexes System durchschauen. • ihre Sprach- und Medienbiografie reflektieren und die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie in den historischen Kontext stellen. • Übungen zum präzisen Ausdruck und dem Verständnis am Beispiel von Rechtstexten.

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Zuhören und Sprechen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Argumentieren 1.2 Debatte 1.2 Vortragen	<ul style="list-style-type: none"> • differenziert argumentieren und fremde wie eigene Argumente analysieren. • aktiv zuhören und einem längeren Vortrag beziehungsweise Beitrag inhaltlich folgen. (BfK) • Streitgespräche sachorientiert gestalten. • Texte gestaltend und publikumsorientiert präsentieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Lesen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Texte mit Hilfe von Lesestrategien lesen, verstehen und das eigene Verständnis hinterfragen. • Texte zur Ausbildung ihrer Persönlichkeit und zur Orientierung in der Welt nutzen. • den Aufbau und die Struktur eines Textes erkennen. (BfK)
2.2 Dramatik 2.3 Interpretation 2.4 Literaturkritik 2.5 Literatur und Medien 2.6 Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Dramatik (antikes, klassisches, modernes Theater) erläutern. • intertextuelle Interpretationsverfahren umsetzen. • Literatur als „gemachte“ Kunstwerke mit bestimmten Wirkungsabsichten erkennen. • Bezüge zwischen literarischen Texten und ihren medialen Adaptationen herausarbeiten. • anspruchsvolle Sachtexte verstehen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Schreiben	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Schreiben bewusst als strukturierten Prozess organisieren (Planung, Entwurf, Überarbeitung, Schlussredaktion). (BfK) • Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen. (BfK) • einen Text adressatengerecht verfassen. (BfK) • sich situationsgerecht ausdrücken. (BfK) • stilistische Varianten in ihrer Wirkung unterscheiden und adäquat umsetzen. • die Vielfalt von Wörterbüchern und digitalen Informationskanälen kritisch nutzen.
3.2 Argumentierende Textsorten 3.3 Literarische Textsorten 3.4 Schreibprozess 3.5 Sachtextsorten	<ul style="list-style-type: none"> • komplexere Textsorten (z. B. Rezension, Abstract) adressaten- und situationsgerecht produzieren. • einen anspruchsvollen Sachverhalt schriftlich erörtern. • literarische Texte bearbeiten (umschreiben, parodieren, adaptieren). • den Computer für das Recherchieren (Internet und Bibliotheken), Konzipieren, Redigieren und Gestalten einsetzen. • einfache Textsorten (Inhaltsangabe, Zusammenfassung, Erörterung) unterscheiden und umsetzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Sprach- und Medienreflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Sprach- und Medienbiografie reflektieren. (BfK) • Zusammenhänge von Sprache, Denken und Wirklichkeit darstellen. (BfK) • kompetent und kritisch mit Sprachnormen umgehen. (BfK) • die Sprache als komplexes System durchschauen.
4.2 Grammatik 4.3 Sprachgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • grammatische Probleme am Einzelfall reflektieren. • grammatisches Wissen für den Satzbau nutzen. (Stilistik) • Wandel und Kontinuität der Sprache an ausgewählten Beispielen erläutern.

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Zuhören und Sprechen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Kommunikationstheorie 1.2 Rhetorik 1.3 Reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören und einem längeren Vortrag beziehungsweise Beitrag inhaltlich folgen. (BfK) verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsprozesse verstehen und analysieren. rhetorische Mittel erkennen und einsetzen. Kommunikationsvorgänge und das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Lesen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> Texte mit Hilfe von Lesestrategien lesen, verstehen und das eigene Verständnis hinterfragen. Texte zur Ausbildung ihrer Persönlichkeit und zur Orientierung in der Welt nutzen. den Aufbau und die Struktur eines Textes erkennen. (BfK)
2.2 Lyrik 2.3 Literaturgeschichte 2.4 Medientexte	<ul style="list-style-type: none"> lyrische Ausdrucksformen bestimmen sowie Grundbegriffe der Lyrik anwenden. sprachliche Verdichtung lyrischer Texte analysieren und ihre Wirkung beurteilen. literarische Epochen in ihren Grundzügen charakterisieren und Texte literaturgeschichtlich einordnen. journalistische Texte vergleichen und kritisch hinterfragen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Schreiben	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ihr Schreiben bewusst als strukturierten Prozess organisieren (Planung, Entwurf, Überarbeitung, Schlussredaktion). (BfK) Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen. (BfK) einen Text adressatengerecht verfassen. (BfK) sich situationsgerecht ausdrücken. (BfK) stilistische Varianten in ihrer Wirkung unterscheiden und adäquat umsetzen. die Vielfalt von Wörterbüchern und digitalen Informationskanälen kritisch nutzen.

3.2 Argumentierendes Schreiben 3.3 Journalistische Textsorten 3.4 Literarische Textsorten	<ul style="list-style-type: none"> • zu einem Sachverhalt wertend Stellung nehmen (komplexe lineare und dialektische Erörterung, Rezension, Kommentar). • journalistische Textsorten charakterisieren (Leserbrief, Reportage, Interview etc.). • literarische Texte gemäss ihren spezifischen Anforderungen verfassen (Aufbau, stilistische Variationen, Einsatz rhetorischer Figuren).
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Sprach- und Medienreflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Sprach- und Medienbiografie reflektieren. (BfK) • Zusammenhänge von Sprache, Denken und Wirklichkeit darstellen. (BfK) • kompetent und kritisch mit Sprachnormen umgehen. (BfK) • die Sprache als komplexes System durchschauen.
4.2 Sprachwissenschaft 4.3 Medien	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarische sprachwissenschaftliche Probleme (z. B. Gruppensprachen, Dialekte, Diglossie) erkennen. • Phänomene und Erscheinungsformen der Medienlandschaft verstehen, insbesondere Verfilmungen literarischer Texte im Hinblick auf die eingesetzten Mittel der Filmsprache interpretieren und analysieren.

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Zuhören und Sprechen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Kommunikation 1.2 Rhetorik 1.2 Prüfungsgespräch	<ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören und einem längeren Vortrag beziehungsweise Beitrag inhaltlich folgen. (BfK) • Kommunikationsprozesse beurteilen (z. B. Sprache als Macht- und Manipulationsmittel). • rhetorische Figuren unterscheiden und in einer Rede gezielt einsetzen. • sich auf ein Prüfungsgespräch kompetent vorbereiten.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Lesen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Texte mit Hilfe von Lesestrategien lesen, verstehen und das eigene Verständnis hinterfragen. • Texte zur Ausbildung ihrer Persönlichkeit und zur Orientierung in der Welt nutzen. • den Aufbau und die Struktur eines Textes erkennen. (BfK)

2.1 Literaturgeschichte 2.2 Interpretation 2.3 Wertung 2.4 Literatur und Gesellschaft 2.5 Essayistik	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Werke selbstständig erarbeiten und interpretieren sowie den Leseprozess reflektieren. • ein begründetes Werturteil über einen literarischen Text abgeben. • literarische und wissenschaftliche Texte als Beitrag an aktuelle gesellschaftliche Debatten wahrnehmen. • die Argumentationsweise eines Essays analysieren.
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Schreiben	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Schreiben bewusst als strukturierten Prozess organisieren (Planung, Entwurf, Überarbeitung, Schlussredaktion). (BfK) • Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen. (BfK) • einen Text adressatengerecht verfassen. (BfK) • sich situationsgerecht ausdrücken. (BfK) • stilistische Varianten in ihrer Wirkung unterscheiden und adäquat umsetzen. • die Vielfalt von Wörterbüchern und digitalen Informationskanälen kritisch nutzen.
3.2 Wissenschaftssprache 3.3 Argumentierendes Schreiben 3.4 Vertiefung der für die Abschlussprüfung relevanten Textsorten	<ul style="list-style-type: none"> • terminologische Kenntnisse anwenden und korrekt zitieren. • eine anspruchsvolle Erörterung, einen Essay verfassen. • argumentieren, appellieren, fingieren und referieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Sprach- und Medienreflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Sprach- und Medienbiografie reflektieren. (BfK) • Zusammenhänge von Sprache, Denken und Wirklichkeit darstellen. (BfK) • kompetent und kritisch mit Sprachnormen umgehen. (BfK) • die Sprache als komplexes System durchschauen.
4.2 Sprachphilosophie 4.3 Sprachwissenschaft 4.4 Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von Sprache und Wirklichkeit kritisch reflektieren. • exemplarische sprachwissenschaftliche Probleme (z. B. Spracherwerb, Zeichentheorie, geschlechtsspezifische Dimensionen der Sprachverwendung) begreifen. • sich kompetent in der Medienlandschaft bewegen.

5. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach ENGLISCH

1. Stundendotation

Fach				
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	3	3*	2	3

* Davon eine Lektion in Halbklassen

2. Allgemeine Bildungsziele

Englisch ist eine Lingua franca, mit der man sich in einer globalisierten Welt orientieren kann. Die englische Sprache spielt auch in der Schweiz eine dominierende Rolle in der Werbung, im Sport, in den Unterhaltungsmedien und in der Jugendkultur und bietet daher für Jugendliche ein grosses Identifikationspotential. Zudem hat Englisch eine zentrale Stellung in den Wissenschaften, in der Berufswelt und in den Informationstechnologien. Der Englischunterricht schafft wichtige sprachliche Grundlagen für die Anforderungen in Studium und Beruf.

Gegenstand des Englischunterrichts ist die weitere Förderung der Sprachkompetenzen. Ausgehend vom Niveau B1 (gemäss Gemeinsamem Europäischem Referenzrahmen) sollen die Schülerinnen und Schüler das Niveau B2 in den produktiven und das Niveau C1 in den rezeptiven Kompetenzen erreichen. Der Englischunterricht fördert das sprachlich-kulturelle Verständnis, ermöglicht eine situationsgerechte Interaktion auf Englisch und setzt sich mit der englischen Sprache, Literatur und Kultur der englischsprachigen Welt auseinander. Der Unterricht entwickelt ein Bewusstsein für unterschiedliche Sprach- und Denkstrukturen und unterstützt gezielt den Erwerb der Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Dabei werden auch Strategien aufgebaut, die für den Erwerb weiterer Fremdsprachen von Bedeutung sind.

Durch die Auseinandersetzung mit einer Vielfalt von Texten und Medienbeiträgen aus dem angelsächsischen Sprachraum schärfen die Schülerinnen und Schüler ihre ästhetische Wahrnehmung sowie den sprachlichen Ausdruck. Ausserdem lernen sie Möglichkeiten menschlichen Erlebens und Verhaltens kennen, welche ihnen helfen, die eigene Welt und die eigenen Wertvorstellungen zu reflektieren und sie als historisch und kulturell bedingt zu erfahren.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit** • Aufgaben selbstständig zeitlich planen und Termine einhalten
- Sozialkompetenz** • auch in Gruppen grössere Arbeiten realisieren (Arbeitsteilung, Teamfähigkeit)
• an sozio-kulturellen Projekten wie z. B. Theateraufführungen und Schüleraustauschprogrammen teilnehmen

- Reflexive Fähigkeiten**
 - kontinuierlich die Sprach- und Fremdsprachkompetenzen reflektieren und verbessern
 - das Sprachbewusstsein entwickeln und es laufend schärfen
 - Sprache als Zugang zu eigenen und zu anderen Identitäten, Überzeugungen und Interessen nutzen

- Sprachkompetenz**
 - sich in einem mehrsprachigen Umfeld zurechtfinden und Strategien zur Verständigung einsetzen
 - kreativ mit Sprache umgehen

- Arbeits- und Lernverhalten**
 - verschiedene Lern- und Arbeitstechniken effizient anwenden und reflektieren
 - das eigene Lernen planen, steuern und evaluieren
 - ein- und zweisprachige Wörterbücher gezielt einsetzen

- ICT- und Medienkompetenz**
 - computergestützt gezielt recherchieren und Quellen kritisch nutzen
 - mit verschiedenen Medien kompetent umgehen

- Interesse**
 - Interesse entwickeln für die ganze anglophone Welt einschliesslich der Länder des Commonwealth
 - mit intellektueller Neugier Anteil nehmen am internationalen Zeitgeschehen

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
 - Anwendung von Strategien zum Verstehen von authentischen Sachtexten
 - klar strukturierte Texte schreiben, in denen die Schülerinnen und Schüler ihren Standpunkt erläutern und mit Argumenten und Beispielen untermauern
 - aktiv zuhören und das Gehörte inhaltlich in Form von Notizen festhalten
 - Präsentationen situations- und adressatengerecht vorbereiten und vortragen

5. Querverbindungen mit anderen Fächern

1. und 2. Klasse **Geschichte** Indien, British Empire, Zweiter Weltkrieg

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Niveau: A2/B1 (Europäischer Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> einem weitgehend einsprachig geführten Englisch-Unterricht folgen. einfache authentische Texte verstehen (z. B. Songs, Hörbücher, TV Sendungen).
1.2 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> altersgerechte authentische Texte (z. B. Songs, Jugendliteratur, Interviews) verstehen. einfache Lesetechniken anwenden. einfache Internet-Recherchen (z. B. mit Suchmaschinen, Katalogen) durchführen. einen Text mit Hilfe von verschiedenen Lesestrategien selbständig erarbeiten.
1.3 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> die Sprache spontan, situationsgerecht und weitgehend korrekt anwenden. gezielte Fragen zum Einholen von Informationen stellen. sich in einfachen Alltagssituationen verständlich und möglichst korrekt ausdrücken.
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> Notizen machen. verschiedene kurze Texte verfassen (z. B. E-Mail, Briefe, Beschreibungen, Dialoge). Texte zusammenfassen und nacherzählen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Sprachmittel	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> grammatische Phänomene der englischen Sprache (Level B1) erkennen und üben. grammatische Kenntnisse im eigenen Sprachgebrauch selbstständig und sicher anwenden.
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> unbekanntes Vokabular aus dem Zusammenhang erschliessen. sich neuen Wortschatz selbstständig aneignen und dabei verschiedene Lernstrategien anwenden. einen breiten Wortschatz differenziert und situationsgerecht aktiv anwenden. (Online-) Wörterbücher benutzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> einfache literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke (z. B. Filme, Songs, Internetclips) verschiedener englischsprachiger Länder verstehen. zu Texten und Filmen Stellung beziehen. fiktionale Texte fort- und umschreiben.

3.2 Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Aspekte (z. B. Handlungsablauf, Hauptthematik, Personenkonstellationen) erkennen und benennen. • zwischen der fiktionalen und der eigenen Welt Bezüge schaffen.
---	---

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Reflexion über Kultur und Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Varianten und Formen von Englisch unterscheiden (z. B. britisches und amerikanisches Englisch). • unterschiedliche Normen, Konventionen, auch Klischees der englischsprachigen Welt mit eigenen Werten vergleichen.
4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung der englischen Sprache in ihren verschiedenen Registern (formal, informal, colloquial, dialect, slang) verstehen. • Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen wie Französisch erkennen (z. B. Vokabular, Syntax).

2. Klasse **Niveau: B1/B2 (Europäischer Referenzrahmen)**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> • einem einsprachig geführten Englisch-Unterricht folgen. • einfache und schwierigere authentische Texte verstehen (z. B. Songs, Hörbücher, TV Sendungen, Interviews).
1.2 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> • authentische Texte verschiedener Wissensgebiete (z. B. Songs, literarische Texte, Blogs, Webseiten, Interviews, Reden) verstehen. • Internet-Recherchen (z. B. mit Suchmaschinen, Katalogen) durchführen. • einen Text mit Hilfe von verschiedenen Lesestrategien selbständig erarbeiten.
1.3 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • die Sprache spontan, situationsgerecht und weitgehend korrekt anwenden. • gezielte Fragen zum Einholen von Informationen stellen. • sich in einfachen Alltagssituationen verständlich und möglichst korrekt ausdrücken. • einfache Sachverhalte kommentieren. • an einem einfachen Gespräch aktiv teilnehmen.
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche, auch kürzere Textsorten verfassen (z. B. Briefe, Berichte, Beschreibungen, fiktionale Texte, Dialoge). • Texte zusammenfassen und kommentieren. • sich schriftlich weitgehend korrekt und adressatengerecht ausdrücken.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Sprachmittel	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> grammatische Phänomene der englischen Sprache (Level B1/B2) erkennen, verstehen und üben. grammatische Kenntnisse im eigenen Sprachgebrauch selbständig und sicher anwenden. typische Transferfehler erkennen und vermeiden.
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> unbekanntes Vokabular in schwierigeren Texten aus dem Zusammenhang erschliessen. sich neuen Wortschatz selbstständig aneignen und entsprechende Lernstrategien einsetzen. komplexeren Wortschatz situationsgerecht anwenden. (Online-) Wörterbücher benutzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke (z. B. Filme, Songs, Internetclips) verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen verstehen. zu Texten und Filmen anhand literatur- bzw. kulturgeschichtlicher Merkmale Stellung beziehen.
3.2 Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Aspekte (z. B. Handlungsablauf, Hauptthematik, Personenkonstellationen) erkennen und benennen. zwischen der fiktionalen und der eigenen Welt Bezüge schaffen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Reflexion über Kultur und Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Varianten und Formen von Englisch unterscheiden (z. B. europäisches und aussereuropäisches Englisch). sich mit Konventionen, Wertvorstellungen, Vorurteilen, Stereotypen und gesellschaftlichen Strukturen der englischsprachigen Welt auseinandersetzen.
4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> die Wirkung der englischen Sprache in ihren verschiedenen Registern (formal, informal, colloquial, dialect, slang) verstehen. Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen wie Französisch erkennen (z. B. Vokabular, Syntax).

3. Klasse**Niveau: B2 (Europäischer Referenzrahmen)**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> einem einsprachig geführten Englisch-Unterricht folgen. anspruchsvolle authentische Texte verstehen (z. B. Songs, Hörbücher, TV Sendungen, Reden, News). Hörtexte mit markanten regional oder sozial bedingten Abweichungen von der Standardsprache grob einordnen und weitgehend verstehen.

1.2 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte aus verschiedenen englischsprachigen Kulturkreisen und Wissensgebieten verstehen (z. B. Kurzgeschichten, Theaterstücke, Romane, Zeitungsartikel, Reportagen, Studien). • anspruchsvolle Internet-Recherchen (z. B. mit Suchmaschinen, Katalogen) durchführen, Ergebnisse vergleichen und bewerten. • verschiedene Lesetechniken weiterentwickeln (z. B. Schnelllesen, Texte global und im Detail verstehen).
1.3 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • die Sprache spontan, situationsgerecht und korrekt anwenden. • ein selbstgewähltes Thema präsentieren und anschliessend ein Gespräch moderieren. • komplexe Sachverhalte kommentieren (z. B. Bildbeschreibung, Vorträge, Zeitungsartikel, Filme). • an Diskussionen aktiv teilnehmen, Meinungen äussern, Standpunkte darlegen, argumentieren.
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • komplexere Texte unterschiedlicher Textsorten verfassen (z. B. Essays, Berichte, Beschreibungen). • zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen differenziert Stellung nehmen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Sprachmittel	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • grammatische Phänomene der englischen Sprache (Level B2) verstehen und üben. • grammatische Kenntnisse im eigenen Sprachgebrauch mündlich und schriftlich korrekt anwenden. • Fehler erkennen und selbständig korrigieren.
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> • unbekanntes Vokabular aus dem Zusammenhang erschliessen. • sich neuen Wortschatz selbständig aneignen und dabei verschiedene Lernstrategien anwenden. • einen zunehmend differenzierten und idiomatischen Wortschatz situationsgerecht anwenden. • (Online-) Wörterbücher benutzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke (z. B. Filme, Songs, Internetclips) verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen verstehen und vergleichen. • Texte und Filme anhand literatur- bzw. kulturgeschichtlicher Merkmale interpretieren.
3.2 Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke selbstständig analysieren. • verschiedene Aspekte (z. B. Thematik, Personenkonstellationen, Erzählperspektive, Stilmittel, Symbolik) erkennen und benennen. • zwischen der fiktionalen und der eigenen Welt Bezüge schaffen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Reflexion über Kultur und Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Varianten und Formen von Englisch unterscheiden (europäisches und aussereuropäisches Englisch). • in mehrsprachigen Situationen vermitteln und bei Bedarf Englisch als Lingua franca einsetzen. • Zeitgeschehen im Spiegel der englischsprachigen Medien aus verschiedenen Perspektiven reflektieren.
4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung der englischen Sprache in ihren verschiedenen Registern (formal, informal, colloquial, dialect, slang) verstehen. • Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen wie Französisch erkennen (z. B. Vokabular, Syntax). • die Entwicklung der englischen Sprache mit dem historischen Kontext in Beziehung setzen (z. B. germanische Grundlage und romanischer Einfluss).

4. Klasse**Niveau: B2/C1 (Europäischer Referenzrahmen)**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> • einem einsprachig geführten Englisch-Unterricht folgen. • anspruchsvolle authentische Texte verstehen (z. B. Songs, Hörbücher, TV Sendungen, Reden, News). • Hörtexte mit markanten regional oder sozial bedingten Abweichungen von der Standardsprache grob einordnen und weitgehend verstehen. • verschiedene Hörtexte aufgrund gegebener Kriterien (z. B. Hauptargumente, Adressatenbezug, Stilmittel) analysieren und beurteilen. • authentische Hörtexte verschiedener Wissensgebiete und Schwierigkeitsgrade (z. B. Vorlesungen, Reden, TV- und Radiosendungen, Hörbücher) verstehen.
1.2 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte aus verschiedenen englischsprachigen Kulturkreisen und Wissensgebieten verstehen (z. B. Kurzgeschichten, Theaterstücke, Romane, Zeitungsartikel, Reportagen, Studien). • verschiedene Lesetechniken weiterentwickeln (z. B. Schnelllesen, Texte global und im Detail verstehen). • anspruchsvolle Internet-Recherchen (z. B. mit Suchmaschinen, Katalogen) durchführen, Ergebnisse vergleichen und bewerten. • verschiedene Textsorten aufgrund gegebener Kriterien (z. B. Hauptargumente, Adressatenbezug, Stilmittel) analysieren und beurteilen.
1.3 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • die Sprache spontan, situationsgerecht und korrekt anwenden. • ein Thema klar strukturiert, frei und überzeugend präsentieren. • in einer Debatte logisch und differenziert argumentieren. • komplexe Sachverhalte kommentieren (z. B. Bücher, Vorträge, Zeitungsartikel, Webseiten, Filme). • an Diskussionen aktiv teilnehmen, Meinungen überzeugend äußern, Standpunkte darlegen, argumentieren.

1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • klar gegliederte, argumentativ überzeugende längere Texte schreiben (z. B. five-paragraph essay). • zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen differenziert und überzeugend Stellung nehmen. • komplexe Texte analysieren und interpretieren.
---------------	--

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Sprachmittel	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • grammatische Phänomene der englischen Sprache (Level B2/C1) verstehen, üben und anwenden. • grammatische Kenntnisse im eigenen Sprachgebrauch selbständig und sicher anwenden. • bei komplexen Strukturen Fehler weitgehend vermieden.
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> • unbekanntes Vokabular aus dem Zusammenhang erschliessen. • über einen breiten Wortschatz verfügen. • einen differenzierten und idiomatischen Wortschatz in unterschiedlichen Kontexten anwenden. • (Online-) Wörterbücher benutzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Originaltexte, auch schwierigere (z. B. Shakespeare) und andere kulturelle Werke (z. B. Filme, Songs, Internetclips) verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen verstehen und vergleichen. • Texte und Filme anhand literatur- bzw. kulturgeschichtlicher Merkmale analysieren und interpretieren.
3.2 Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke selbstständig analysieren und interpretieren. • verschiedene bedeutungsrelevante Aspekte (z. B. Thematik, Personenkonstellationen, Erzählperspektive, Stilmittel, Symbolik) erkennen, benennen und beurteilen. • zwischen der fiktionalen und der eigenen Welt Bezüge schaffen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Reflexion über Kultur und Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Varianten und Formen von Englisch unterscheiden (europäisches und aussereuropäisches Englisch). • in mehrsprachigen Situationen vermitteln und bei Bedarf Englisch als Lingua franca einsetzen. • Zeitgeschehen im Spiegel der englischsprachigen Medien aus verschiedenen Perspektiven reflektieren.

4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion

- die Wirkung der englischen Sprache in literarischen und nichtliterarischen Texten sowie mündlichen Beiträgen (z. B. politische Reden und Werbesprache) reflektieren und beurteilen.
- Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen wie Französisch erkennen (z. B. Vokabular, Syntax).
- die Entwicklung der englischen Sprache mit dem historischen Kontext in Beziehung setzen und kommentieren (germanische Grundlage und romanischer Einfluss).
- deutsche und englische Idiome exemplarisch miteinander vergleichen.

6. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **FRANZÖSISCH**

1. Stundendotation

Fach	Französisch			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	3	2	3*	3

* Davon eine Lektion in Halbklassen

2. Allgemeine Bildungsziele

Französisch ist eine der vier Landes- und Amtssprachen der Schweiz. Angesichts der Mehrsprachigkeit und der kulturellen Vielfalt unseres Landes kommt dem Französischen eine grosse Bedeutung zu. In historischen Dokumenten, in der internationalen Diplomatie sowie in der Geschäftswelt hat Französisch einen wichtigen Stellenwert. Zudem spielt Französisch im Grenzgebiet Basel eine grosse Rolle.

Im Französischunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Gesellschaft und in die Kultur der französischsprachigen Schweiz, Frankreichs und der übrigen Frankophonie. Er öffnet den Blickwinkel der Schülerinnen und Schüler und trägt dazu bei, Menschen heranzubilden, die kompetent mit Sprache umgehen und sich im französischsprachigen Kulturraum bewegen können.

Im Französischunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler Wissen und Kompetenzen bezüglich Sprachanwendung und Sprachreflexion. Die Auseinandersetzung mit Sprache fördert das formale Bewusstsein und hilft, das sprachgebundene Denken zu systematisieren und zu verfeinern. Die Schulung der vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) ermöglicht es den Lernenden, sich in der Fremdsprache frei auszudrücken und sich mit französischsprachigen Personen auszutauschen. Durch den Literaturunterricht haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, fremden Welten und Menschen zu begegnen und so über ihre eigene Umwelt, ihre Identität, Haltungen und Werte nachzudenken und sich zu entwickeln. Ausserdem vertiefen die Schülerinnen und Schüler aktuelle und historische Themen aus der französischsprachigen Kultur, Geschichte und Gesellschaft.

Der vielfältige Umgang mit Sprache und Literatur fördert die Kreativität des einzelnen. Der Französischunterricht unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit.

Gute Französischkompetenzen erleichtern den Schülerinnen und Schülern die Kommunikation, den Austausch, die Weiterbildung, die Zusammenarbeit und die Mobilität in Bildung und Arbeitswelt in der Schweiz und im frankophonen Raum. Auf sprachlicher Ebene sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende des Curriculums das Niveau B2 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ erreicht haben.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Sprache und Literatur als Mittel zur Reflexion der eigenen und anderer Identitäten und Normen erkennen
 - die eigene Fremdsprachenkompetenz reflektieren und einschätzen
 - das eigene Lernen planen
 - die Metasprache der Sprachbetrachtung anwenden
 - kritisch, eigenständig und vernetzt denken
- Sozialkompetenz**
- anderen Sprachen und Kulturen mit einer offenen Haltung begegnen
 - im Team zusammenarbeiten und Verantwortung übernehmen
 - Mitverantwortung für den Verlauf einer Diskussion übernehmen
 - sich mit Menschen verschiedener Kulturen verständigen
- Sprachkompetenz**
- sich in einer Fremdsprache ausdrücken und verständigen
 - die Sprach- und Fremdsprachkompetenz kontinuierlich erweitern
 - ein vergleichendes Sprachdenken aufbauen
- ICT-Kompetenz**
- kompetent online recherchieren (z. B. Suchmaschinen, Bibliothekskataloge)
 - Computer als Schreib- und Präsentationsmedium versiert einsetzen
 - kritisch und bewusst die neuen Medien und Informationstechnologien nutzen
- Praktische Fähigkeiten**
- Wörterbücher und Lexika in Buchform und online nutzen
 - korrekt und situationsgerecht mit Quellen und Medienerzeugnissen umgehen
 - Lesestrategien kennen und anwenden
 - verschiedene Präsentationsformen beherrschen
- Haltung**
- eine Fremdsprache als kulturelle Bereicherung wahrnehmen
 - Literatur und Kultur als Bereicherung erfahren
 - mit intellektueller Neugier am Zeitgeschehen teilnehmen

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- Hören und Lesen: Arbeitstechniken und Methoden des Hör- und Leseverstehens anwenden
 - Sprechen und Schreiben: sich kohärent und sachbezogen schriftlich und mündlich ausdrücken
 - Soziolinguistische Kompetenzen: eine Sensibilität für kulturspezifische Sprech- und Schreibnormen entwickeln
 - Soziokulturelle Kompetenzen: die Bedeutung der Sprache und Literatur in unterschiedlichen Kulturräumen verstehen
 - Sprachlogische Kompetenzen: morphologische, syntaktische und lexikalische Prinzipien anwenden

5. Querverbindungen mit anderen Fächern

3. Klasse Geschichte Zweiter Weltkrieg

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Sprache und Sprachreflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grammatik 1.2 Wortschatz 1.3 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • die Verben in allen Zeiten und Modi korrekt konjugieren und anwenden (Ausnahme: passé simple). • Personal- und Relativpronomen korrekt anwenden. • die Adjektive und deren Steigerung anwenden. • einen themenspezifischen Wortschatz anwenden. • das Geschlecht der Nomen herleiten. • Bezüge zu anderen Sprachen herstellen. • eigene Fehler reflektieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Hören 2.2 Sprechen 2.3 Lesen 2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • authentische, kurze Redebeiträge und alltägliche Sprechsituationen weitgehend verstehen. • Verstehensstrategien anwenden. • sich gut in Alltagssituationen verständigen. • grundsätzliche Merkmale einer guten Präsentation erkennen und dieses Wissen für eigene Präsentationen aktiv nutzen. • über einfache Themen diskutieren. • einen Originaltext in einfacher Sprache mit Hilfe verschiedener Lesestrategien verstehen (z. B. Roman, Kurzgeschichte, Theaterstück, Presse). • fließend und sinngesamt vorlesen. • einfache Textsorten verfassen, z. B. Beschreibung, Erzählung, Zusammenfassung. • Grundsätze der Privatkorrespondenz anwenden. • einfache Texte übersetzen und die dazu notwendigen Hilfsmittel sinnvoll einsetzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literaturanalyse und Interpretation 3.2 <i>Civilisation</i> und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzgeschichten, einfache Theaterstücke oder Romane lesen und interpretieren. • kulturelle und gesellschaftliche Eigenheiten der Romandie begreifen.

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Sprache und Sprachreflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grammatik 1.2 Wortschatz 1.3 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • die Verben in allen Zeiten und Modi in komplexen Satzstrukturen korrekt anwenden: phrase hypothétique und subjonctif. • Adverbien bilden und anwenden. • den Wortschatz ausweiten bzw. situationsgerecht anwenden. • den bestehenden Wortschatz zur Erschliessung unbekannter Wörter nutzen (Bsp. „Faux amis“, Redewendungen). • verschiedene Register (Standard- und Umgangssprache) erkennen. • Bezüge zu anderen Sprachen herstellen. • eigene Fehler reflektieren.
2 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Hören 2.2 Sprechen 2.3 Lesen 2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • authentische, längere Redebeiträge und Sprechsituationen weitgehend verstehen. • Filme (ev. mit franz. Untertitel) und Tondokumente weitgehend verstehen. • an kulturellen frankophonen Angeboten teilnehmen (Bsp. visite guidée). • sich sach- und situationsgerecht ausdrücken. • einen Vortrag über ein kulturelles Thema halten oder eine Diskussion in der Klasse führen. • in einer Diskussion argumentieren und Stellung nehmen (Bsp. „connecteurs logiques“). • literarische und andere Originaltexte analysieren und interpretieren. • unterschiedliche Textsorten verfassen, z. B. Argumentation, Kommentar, kreatives Schreiben. • Texte übersetzen und die dazu notwendigen Hilfsmittel sinnvoll einsetzen.
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literaturanalyse und Interpretation 3.2 <i>Civilisation</i> und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte erarbeiten und kulturhistorisch einordnen, darunter ein Werk des 17. bis 19. Jahrhunderts. • die wichtigsten Begriffe der Literaturanalyse anwenden. • ausgewählte Themen der Frankophonie in ihrer aktuellen und historischen Dimension begreifen.

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Sprache und Sprachreflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grammatik 1.2 Wortschatz 1.3 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Grammatikstrukturen korrekt anwenden. • Sätze im „discours indirect“ bilden und die „concordance des temps“ anwenden. • alle Relativpronomen (ce qui, ce que, (ce) dont, le quel etc.) anwenden. • den „gérondif“ und das „participe présent“ anwenden. • das „passé simple“ und das „imparfait du subjonctif“ erkennen (u.a. in literarischen Texten). • einen breiten Wortschatz differenziert und situationsgerecht anwenden. • den bestehenden Wortschatz zur Erschliessung unbekannter Wörter nutzen (Bsp. „Faux amis“, Redewendungen). • Bezüge zu anderen Sprachen herstellen. • eigene Fehler reflektieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Hören 2.2 Sprechen 2.3 Lesen 2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • authentische, längere Redebeiträge und komplexe Sprechsituationen weitgehend verstehen. • an kulturellen frankophonen Angeboten teilnehmen (z. B. Theaterbesuch). • sich differenziert ausdrücken. • über ein literarisches Thema fundiert sprechen. • an einer Diskussion teilnehmen und sie leiten. • anspruchsvolle Originaltexte selbstständig erschliessen. • sich sprachlich differenziert und weitgehend korrekt ausdrücken. • einen verständlichen und klar strukturierten Text zu allgemeinen, literarischen oder kulturellen Themen verfassen oder übersetzen. <p><i>Abteilungsunterricht Halbklasse:</i> Der Abteilungsunterricht eignet sich besonders für die Förderung der mündlichen Sprachkompetenz. Entsprechend soll diese gewichtet und im Unterricht vielfältig angewendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Conversation et discussion • Buchbesprechung • Vorträge • Rollenspiele

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literaturanalyse und Interpretation 3.2 <i>Civilisation</i> und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte aus verschiedenen Epochen selbstständig erarbeiten, darunter Werke mit Themen aus dem Zweiten Weltkrieg. • sich mit aktuellen Themen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft anhand verschiedener Medien auseinandersetzen.

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Sprache und Sprachreflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grammatik 1.2 Wortschatz 1.3 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Grammatikstrukturen vertiefen und verinnerlichen (Automatismen generieren). • die Nomenbegleiter und die entsprechenden Pronomen benutzen. • das Verb und sein Complément anwenden. • Actif und Passif korrekt anwenden. • einen breiten Wortschatz differenziert und situationsgerecht anwenden. • den bestehenden Wortschatz zur Erschliessung unbekannter Wörter nutzen (Bsp. „Faux amis“, Redewendungen). • Bezüge zu anderen Sprachen herstellen. • eigene Fehler reflektieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Hören 2.2 Sprechen 2.3 Lesen 2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • authentische, längere Redebeiträge und komplexe Sprechsituationen weitgehend verstehen. • an kulturellen frankophonen Angeboten teilnehmen (z. B. Theaterbesuch). • sich differenziert ausdrücken. • über ein literarisches Thema fundiert sprechen. • an einer Diskussion teilnehmen und sie leiten. • anspruchsvolle Originaltexte selbstständig erschliessen. • sich sprachlich differenziert und weitgehend korrekt ausdrücken. • einen verständlichen und klar strukturierten Text zu allgemeinen, literarischen oder kulturellen Themen verfassen bzw. übersetzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literaturanalyse und Interpretation 3.2 <i>Civilisation</i> und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte aus verschiedenen Epochen selbstständig erarbeiten, darunter Werke mit Themen historischen Hintergrunds. • sich mit aktuellen Themen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft anhand verschiedener Medien auseinandersetzen.

7. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **GEOGRAFIE**

1. Stundendotation

Fach	Geografie			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	2	2	2	0

2. Allgemeine Bildungsziele

Unterricht in Geografie vermittelt ein Verständnis für die räumlichen Strukturen und Prozesse in Gesellschaft und Natur. Das Fach führt insbesondere in die vielfältigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft ein. Damit nimmt die Geografie eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Natur- und den Sozialwissenschaften ein und leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, naturwissenschaftliche Wirkungszusammenhänge und gesellschaftliche Handlungszusammenhänge zu analysieren. Darauf aufbauend lernen sie Folgen abzuschätzen, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und lösungsorientiert Probleme zu beurteilen. Sie entwickeln dabei auch selbstständig Fragestellungen und suchen dafür nach geeigneten Lösungen.

Unter Verwendung verschiedenster Informationsmittel und auf Exkursionen vermittelt der Geografieunterricht ebenso systematisches Grundlagenwissen in Natur- und Sozialwissenschaften wie auch räumliches und sachliches Orientierungswissen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen dabei ihre Lebenswelt bewusst wahr und setzen sich sowohl mit den faszinierenden wie auch problematischen Seiten der Welt auseinander. Der Unterricht in Geografie fördert die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, regt zur Reflexion der eigenen Ansichten und zu verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber Mitmenschen und Umwelt an.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- | | |
|------------------------------|--|
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • die Relativität von Perspektiven und Positionen erkennen • Mensch-Gesellschaft-Umwelt Beziehungen analysieren und beurteilen • vernetzt und interdisziplinär denken, insbesondere Beziehungen zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten erkennen |
| Sozialkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für andere Kulturen entwickeln • Verantwortung im Umgang mit Mitmensch und Umwelt übernehmen |
| Sprachkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Fachtexte verstehen und analysieren • eigene Argumente und Erklärungen zu Themen aus Raum, Umwelt und Gesellschaft schlüssig formulieren |

- Arbeits- und Lernverhalten**
- unterschiedliche Quellen verwenden und kritisch hinterfragen
 - Informationen aus unterschiedlichen Fachbereichen themenorientiert beschaffen, analysieren, bewerten und mit Fakten zu Zusammenhängen verknüpfen und damit in die eigenen Denkprozesse integrieren
- ICT- Kompetenz**
- Fakten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) analysieren
 - elektronische Informationsmittel (UB, Internet, Online-Datenbanken, Statistische Ämter, Digitale Globen, GIS) nutzen und für eigene Recherchen, Stellungnahmen und Vorträge einsetzen
- Praktische Fähigkeiten**
- statistische Daten und Grafiken lesen, interpretieren und bewerten
 - kartografische und andere raumbezogene Daten lesen, interpretieren und bewerten
 - räumliche Zusammenhänge in der realen Landschaft erkennen und beurteilen

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen
 - die Textstruktur nachvollziehen
 - zentrale Inhalte zusammenfassen
 - strukturierte Übersichten erstellen, um Zusammenhänge zu erkennen
 - den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen
 - die Zugehörigkeit eines Textes zu einer bestimmten (wissenschaftlichen) Textsorte erkennen
 - die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten
 - Texte inhaltlich anreichern mithilfe quellenkritischer Recherchen
 - Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen
 - Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und miteinander verbinden
 - aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen

- Mathematik**
- In Geometrie:
- Elementargeometrie (Flächeninhalt des Dreiecks und des Kreises, Ähnlichkeit, Satz des Pythagoras usw.), Trigonometrie, zwei- und dreidimensionales Koordinatensystem, Körperberechnungen sowie Vektoren (Addition, Subtraktion, Streckung) anwenden
- In Statistik:
- statistische Datensätze grafisch darstellen und Summenzeichen sowie Fakultät anwenden

5. Querverbindungen mit anderen Fächern

1. Klasse	Biologie	Klima- und Vegetationszonen, Ökosysteme
3. Klasse	Chemie	Karst-Prozess als Anwendung einer Säure-Base-Reaktion

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Physische Geografie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Endogene Prozesse / Plattentektonik	<ul style="list-style-type: none"> • Die Prozesse und Auswirkungen der Plattentektonik erklären. • verschiedene Vulkantypen und deren Verbreitung unterscheiden. • Vulkanausbrüche und Erdbeben als potentielle Naturgefahr erkennen und beurteilen.
1.2 Meteorologie und Klimatologie	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung «Erde als Planet» als Grundlage der Meteorologie und Klimatologie. • den Aufbau der Atmosphäre vertiefen und deren Bedeutung auf die Biosphäre erklären. • Klimaelemente und Klimafaktoren unterscheiden. • Klimadiagramme und andere Grafiken interpretieren und verorten (Klima- und Vegetationszonen). • Vorgänge in der Atmosphäre (Windsysteme/ Wetterkarten) beschreiben.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Regionale Geografie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Europa	<ul style="list-style-type: none"> • sich topografisch in Europa orientieren. • einen Schwerpunktraum naturräumlich, demografisch und wirtschaftlich charakterisieren. • Zusammenhänge zwischen Ressourcen und Nutzung von Lebensräumen erläutern. • Disparitäten in der ausgewählten Region erkennen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Geografische Arbeitsmethoden	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Arbeiten mit Medien und geografischen Hilfsmitteln	<ul style="list-style-type: none"> • geografisch-relevante Informationen (z. B. Texte, Bilder, Filme) interpretieren und beurteilen. • geografische Informationsmitteln wie Atlas, Karten, Luft- und Satellitenbilder analysieren und die Ergebnisse beurteilen.
3.2 Erkundung eines Raumes und dessen Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden der geografischen Feldforschung (z. B. Protokollieren, skizzieren ausgewählter Themen, Kartenarbeit) anwenden.

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Physische Geografie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Bodenschätze und Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Bodenschätze als Ressource beurteilen. • die räumliche Verbreitung von Lagerstätten beschreiben. • die Lagerstättenbildung fossiler Energierohstoffe (Kohle, Erdöl) und mineralischer Rohstoffe erklären. • die wirtschaftlichen und ökologischen Risiken der Exploration, Förderung und Nutzung beurteilen.
1.2 Wechselwirkungen zwischen Klima und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Wechselwirkungen zwischen Klima, Vegetation, Boden, Mensch und Ozeanen erläutern. • Auswirkungen von natürlichen und anthropogenen Klimaschwankungen und -wandel darstellen und beurteilen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Humangeografie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Bevölkerung und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungswachstumskurven zeichnen und interpretieren (lineares vs. exponentielles Wachstum). • den demografischen Übergang zeichnen und erklären. • demografische Grundbegriffe kennen und anwenden. • Ursachen und Folgen der Bevölkerungsdynamik erklären und beurteilen.
2.2 Migration und Verstädterung	<ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe, Chancen und Probleme einer starken Migrationsdynamik analysieren und beurteilen. • Ursachen und Folgen der Verstädterung erfassen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Regionale Geografie	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Welt	<ul style="list-style-type: none"> • sich topografisch auf der Erde orientieren. • einen Schwerpunkttraum naturräumlich, demografisch und wirtschaftlich charakterisieren und beurteilen. • ein Fallbeispiel gemäss Kriterien der Nachhaltigkeit beurteilen. • Disparitäten in der ausgewählten Region erkennen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Geografische Arbeitsmethoden	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Arbeiten mit Medien und geographischen Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • geografisch-relevante Informationen (z. B. Texte, Bilder, Filme) interpretieren und beurteilen. • räumliche Daten und Statistiken interpretieren und beurteilen. • geografische Informationsmittel wie Atlas, Karten, Luft- und Satellitenbilder analysieren und die Ergebnisse beurteilen.
4.2 Digitale Erkundung	<ul style="list-style-type: none"> • digitale räumliche Informationsmittel erläutern und beurteilen.

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Physische Geografie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Geologie und Tektonik	<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau und die Verbreitung der Gesteine erklären. • die Entstehung und den Kreislauf der Gesteine erläutern. • Gebirgsbildungsprozesse als Folge der Plattentektonik erklären. • die geologische Entstehung der Schweiz nachvollziehen.
1.2 Landschaftsformung durch exogene Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • physikalische und chemische Verwitterungsprozesse erklären (z. B. Karst). • Oberflächenformen (Erosions- und Akkumulationsformen) in ihrer Entstehung verstehen und erklären. • Formung der Erdoberfläche durch anthropogene Einflüsse wahrnehmen (von der Natur- zur Kulturlandschaft). • exogene Prozesse als potentielle Naturgefahr erkennen und beurteilen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Humangeografie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Entwicklung der Weltgesellschaft, Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • räumliche und soziale Disparitäten erfassen und vergleichen. • Merkmale der Entwicklungsländer und Ursachen benennen. • wirtschafts-, gesellschafts- und entwicklungspolitische Einflussmöglichkeiten analysieren und beurteilen. • Konzepte der Entwicklungszusammenarbeit (z. B. DEZA) erläutern und Projekte evaluieren.
2.2 Stadt- und Verkehrsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Prozesse der Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung sowie des Landschaftswandels erläutern und beurteilen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Schnittbereich Human- und Physiogeografie	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Ressourcen- und Energienutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungskonflikte als Folge des Bevölkerungswachstums erkennen. • Zusammenhänge zwischen Ressourcen- bzw. Energienutzung und Umweltveränderungen analysieren und beurteilen. • wirtschafts- und umweltpolitische Massnahmen verstehen und beurteilen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Regionale Geografie	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Naturraum Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> • sich topografisch in der Schweiz orientieren. • die Schweiz naturräumlich charakterisieren. • Besonderheiten der Schweiz bezüglich mehrerer Lerngebiete charakterisieren und beurteilen. • Gefahrenpotentiale erkennen und mögliche Massnahmen formulieren.

4.2 Kulturraum Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> • die Schweiz demografisch und wirtschaftlich charakterisieren. • sozioökonomische Disparitäten im ausgewählten Raum erkennen und Lösungsansätze erarbeiten. • aktuelle Ereignisse mit räumlichen Auswirkungen auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft untersuchen und auswerten. • Daseinsgrundfunktionen benennen und daraus folgende Nutzungskonflikte erkennen.
------------------------	---

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Geografische Arbeitsmethoden	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Arbeiten mit Medien und geographischen Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • geografisch-relevante Informationen (z. B. Texte, Bilder, Filme) interpretieren und beurteilen. • räumliche Daten und Statistiken interpretieren und beurteilen. • geografische Informationsmittel wie Atlas, Karten, Luft- und Satellitenbilder analysieren und die Ergebnisse beurteilen.
5.2 Digitale Erkundung	<ul style="list-style-type: none"> • digitale räumliche Informationsmittel erläutern und beurteilen.
5.3 Geländeerkundung	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der geografischen Feldforschung (z. B. Kartierung, Befragung) anwenden. • reale Landschaften analysieren, interpretieren und beurteilen.

8. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **GESCHICHTE**

1. Stundendotation

Fach	Geschichte			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	2	2	2	2

2. Allgemeine Bildungsziele

Der Geschichtsunterricht befasst sich mit dem Denken und Handeln von Menschen und setzt sich mit den zentralen Begriffen von Identität und Erinnerung auseinander. Die Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen ermöglicht Fremderfahrungen ausserhalb des eigenen Lebenskreises, in deren Reflexion persönliche Ideen, Werte und Verhaltensmuster entwickelt werden können.

Gegenwartsphänomene werden als Folge von historischen Ereignissen, Prozessen und Strukturen gesehen. Die Auseinandersetzung mit Epochen vermittelt eine Gliederung der Geschichte, damit die Jugendlichen sich in den Zeitabläufen orientieren können.

Die politische Bildung ist ein integraler Bestandteil des Faches Geschichte. Die Beschäftigung mit Politik zeigt den Jugendlichen auf, welche Möglichkeiten bestehen, Verantwortung zu übernehmen und Gesellschaft und Staat mitzugestalten.

Der Unterricht vermittelt den Jugendlichen Freude und Interesse am Fach Geschichte.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten unserer Gegenwart als Folge einer geschichtlichen Entwicklung erklären
 - Fakten aus der Vergangenheit erzählend in einen Zusammenhang bringen
 - die Vergangenheit methodisch nachvollziehbar befragen und deuten
 - Deutungen der Vergangenheit analysieren und kritisch beurteilen
 - Erzählungen auf ihre Konstruktion hin analysieren
 - verschiedene Kulturen und Mentalitäten differenziert beschreiben
 - verschiedene Perspektiven beziehungsweise Sichtweisen analysieren

- Sozialkompetenz**
- Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen
 - Empathiefähigkeit entwickeln
 - Verantwortung für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe übernehmen

- Sprachkompetenz**
- Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie beschreiben

- und darstellen
- die Manipulierbarkeit von Sprache an Beispielen (z. B. Begriffsverwendung) aus der Vergangenheit und Gegenwart erläutern
- den Bedeutungswandel der Sprache exemplarisch beschreiben

- ICT-Kompetenz**
- Daten und Informationen (Online-Archive und - Sammlungen) eigenständig sammeln
 - Daten und Informationen in Bezug auf ihr unterschiedliches wissenschaftliches Niveau beurteilen
 - Daten und Informationen verarbeiten, deuten und präsentieren
 - in Blogs, in Wikis, auf Lernplattformen (wie z.B. ILIAS oder Moodle) kommunizieren, publizieren und sich austauschen

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Deutsch Textrezeption (mündlich und schriftlich)

Das Fach Geschichte verwendet im Unterricht Primärquellen und Sekundärquellen. Diese Texte decken einen grossen stilistischen Bereich ab und entstammen unterschiedlichen Zeiten mit ebenso unterschiedlichen Sprachstilen. Dabei werden im Einzelnen folgende Kompetenzen geschult:

- aktiv zuhören und einem längeren Vortrag beziehungsweise Beitrag inhaltlich folgen, d.h. Hauptaussagen identifizieren, die Hauptargumente nachvollziehen und gezielt relevante Informationen in einem Text finden
- Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen, d.h. die Textstruktur nachvollziehen, zentrale Inhalte zusammenfassen und strukturierte Übersichten erstellen
- die Thematik eines Textes erkennen, d.h. Zusammenhänge zum eigenen (Fach-)Wissen und zu anderen Texten herstellen, den Standpunkt des Referenten/der Referentin bzw. des Autors/der Autorin verstehen, implizite Botschaften erkennen und einschätzen und die beabsichtigte Wirkung eines Textes einschätzen
- den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen, d.h. die Zugehörigkeit eines Textes zu einer bestimmten (wissenschaftlichen) Textsorte erkennen und die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten
- Texte interpretieren, d.h. die Sprache verschiedener Medien kennen und analysieren, den historischen Kontext und die Funktion eines Textes bei seiner Einschätzung berücksichtigen, verschiedene Techniken der Textanalyse einsetzen und eigene Interpretationsansätze entwickeln, Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung eines Textes analysieren, Bei wissenschaftlichen Texten (Darstellungstexte) den Stellenwert eines Textes innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses abschätzen

Textproduktion (mündlich und schriftlich)

Das Fach Geschichte übt die schriftliche und mündliche Textproduktion, vor allem die Strukturierung eigener Texte, das Erstellen schlüssiger Argumente und Zusammenhänge, die präzise und leserfreundliche Formulierung eigener Gedanken und die sprachliche Korrektheit des Geschriebenen. Dabei werden im Einzelnen folgende Kompetenzen geschult:

- Texte planen und strukturieren, d.h. komplexe Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten, einen Text angemessen gliedern, etwas systematisch aufbereiten, Argumente logisch aufbauen und sich situationsgerecht ausdrücken
- Texte mit Hilfe quellenkritischer Stoffsammlungen und Recherchen inhaltlich anreichern, d.h. Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen, Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und miteinander verbinden
- aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen
- Texte effizient und systematisch verschriftlichen, d.h. die eigenen Gedanken präzise und prägnant formulieren, klar und gut nachvollziehbar argumentieren, einen eigenen Standpunkt einnehmen und ihn argumentativ begründen
- Texte für unterschiedliche Medien verfassen
- Texte überarbeiten und formal wie inhaltlich optimieren, d.h. sich in Wortwahl und Grammatik stilischer ausdrücken, Quellen und Fachliteratur korrekt zitieren und einem Text eine eigenständige und souveräne Form verleihen

Sprachliche Bewusstheit

- das sprachliche Regelsystem beherrschen
- argumentativ schlüssige und angemessen verknüpfte Texte formulieren (syntaktische Kohäsion, thematische Kohärenz)
- situations- und adressatengerechte Wortwahl (Stilschicht, Terminologie, Phraseologie) treffen
- aktive Gestaltung und Reflexion von Kommunikationssituationen und Texten
- die Struktur von Sätzen und Texten verstehen (z. B. zur Optimierung eigener Texte, zur Interpretation von Texten aller Art wie z. B. Gebrauchstexte, Quellen, Gesetzestexte, politische Texte, Literatur)
- Textwirkungen (z. B. Persuasion) auf sprachliche Mittel zurückführen
- den verwendeten (textsortenbedingten) Code/Jargon wahrnehmen und (mindestens ansatzweise) entschlüsseln
- intertextuelle und konnotative Bezüge wahrnehmen

5. Querverbindungen mit anderen Fächern

2. Klasse	Englisch	British Empire und Indien
3. Klasse	Englisch und Französisch	Faschismus, Zweiter Weltkrieg und Judenverfolgung

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Umgang mit Materialien	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Was ist Geschichte?	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Quellengattungen (Primär- und Sekundärquellen, Bilder, Karikaturen) und ihre Merkmale unterscheiden.
1.2 Napoleon und seine Auswirkungen auf Europa (Helvetik und Mediation, Wiener Kongress, Restauration, Liberalismus)	<ul style="list-style-type: none"> Informationen aus gegebenen Darstellungen (z. B. mit Darstellungstexten, Diagrammen, Schaubilder, Karten) in eigenen Worten mündlich und schriftlich wiedergeben.
1.3 Nationalstaatengründung und Demokratisierung im 19. Jh. (zum Beispiel Deutschland, Italien, Lateinamerika, 1848er-Revolutionen)	<ul style="list-style-type: none"> Informationen aus gegebenen Darstellungen (z. B. mit Darstellungstexten, Diagrammen, Schaubilder, Karten) in eigenen Worten mündlich und schriftlich wiedergeben.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Einsichten und Kenntnisse	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Historische Epochen (Zeitrechnungen)	<ul style="list-style-type: none"> wichtige Ereignisse und Entwicklungen benennen und auf der Zeitachse zuordnen und charakterisieren.
2.2 Aufklärung und Französische Revolution	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Ursachen von historischen Veränderungen nennen und die gegenseitige Beeinflussung erklären. wichtige historische Entwicklungen, Ereignisse und Strukturen in Längsschnitten analysieren und vergleichen. die Entstehungsweisen, Ausformungen und Probleme von (politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher) Macht und Möglichkeiten von Machtbegrenzungen (z. B. Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte, Demokratie) analysieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Meta- Reflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Gründung des Schweizerischen Bundesstaates (Gründungsmythos, Regeneration, Sonderbundkrieg, Verfassung von 1848)	<ul style="list-style-type: none"> an Beispielen (Tell-Mythos) aufzeigen, wie Geschichtsbilder gemacht wurden/werden, wie Geschichte politisch instrumentalisiert worden ist und wird.
3.2 Politische Bildung: Staats-, Regierungs- und Demokratieformen, Grundlagen eines demokratischen Rechtsstaates (Grundrechte, Staatsaufbau)	<ul style="list-style-type: none"> durch Vergleich von Verfassungen (z. B. Frankreich, USA und Schweiz) herausfinden, wie Geschichte integrierend, gemeinschaftsstiftend und ausgrenzend sein kann.

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Umgang mit Materialien	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Imperialismus (Ursachen und Motive, Aufteilung Afrikas und Asiens, Dollar-Imperialismus, Schweizerische Handelsgesellschaften, Dekolonisierung)	<ul style="list-style-type: none"> • selbständig Informationen zu gegebenen und eigenständig entwickelten Fragestellungen sammeln (zum Beispiel Karten). • Quellenautorinnen und Quellenautoren (z. B. ihren Informationsstand, ihre Bildung und ihre Motivation) charakterisieren. • Funktion und Wirkung von Populärkultur (zum Beispiel Tim und Struppi, Globi, Völkerschau) zu historischen Themen mit historischen Gegebenheiten vergleichen und beurteilen. • Bezüge zwischen Quellen und der Gegenwart herstellen. (z.B Weltkarte, Entwicklungs- und Schwellenländer, Mission 21) • Daten und Informationen eigenständig sammeln.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Einsichten und Kenntnisse	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Industrialisierung und Soziale Frage, Sozialismus/Marxismus	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ursachen von historischen Veränderungen nennen und deren gegenseitige Beeinflussung erklären. • die Entstehungsweisen, Ausformungen und Probleme von (politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher) Macht und Möglichkeiten von Machbegrenzung (z. B. Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Demokratie) analysieren. • Daten und Informationen verarbeiten, deuten und präsentieren.
2.2 Der Erste Weltkrieg (Vorgeschichte, Verlauf, Russische Revolution, Friedensverträge)	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Ereignisse und Entwicklungen in Europa benennen, auf der Zeitachse und im geografischen Raum zuordnen und charakterisieren. • wichtige Zusammenhänge zwischen Ereignissen sowie Entwicklungen einerseits und Zeiten sowie Räumen (z. B. mit deren wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten) andererseits erläutern.
2.3 Politische Bildung: Parteien und Verbände, Institutionen	<ul style="list-style-type: none"> • politische lokale, regionale und nationale Strukturen und Entwicklungen charakterisieren. • Formen politischer Orientierung beziehungsweise Meinungsbildung und Äusserung sowie Möglichkeiten politischen Handelns beziehungsweise politischen Gestaltens nennen und beurteilen (zum Beispiel Besuch des Parlaments in Basel).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Meta-Reflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Die Schweiz im Ersten Weltkrieg (Landesstreik, Neutralitätsfrage)	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ursachen von historischen Veränderungen nennen und deren gegenseitige Beeinflussung erklären. • die Entstehungsweisen, Ausformungen und Probleme von (politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher) Macht und Möglichkeiten von Machbegrenzung (z. B. Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Demokratie) analysieren. • Daten und Informationen verarbeiten, deuten und präsentieren.

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Umgang mit Materialien	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Zweiter Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> Informationen auf gegebene und eigenständig entwickelte Fragestellungen hin untersuchen und begründete Urteile formulieren. Funktion und Wirkung von Populärkultur (z. B. Spielfilme wie „Die Welle“ oder „Der Untergang“, belletristische Werke, Comics) zu historischen Themen mit historischen Gegebenheiten vergleichen und beurteilen. die historische Wirklichkeit, die Quellen und die Wirkungsgeschichte der Quellen vergleichen und beurteilen (z. B. Reden, Tagebucheinträge). Daten und Informationen verarbeiten, deuten und präsentieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Einsichten und Kenntnisse	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> die Entstehungsweisen, Ausformungen und Probleme von (politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher) Macht und Möglichkeiten von Machtbegrenzung (z. B. Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Demokratie) analysieren.
2.2 Politische Bildung: Volksrechte, Wahlsysteme, Rechtsetzung	<ul style="list-style-type: none"> die Entstehung eines Gesetzes nachvollziehen. Formen politischer Orientierung beziehungsweise Meinungsbildung und Äusserung sowie Möglichkeiten politischen Handelns beziehungsweise Gestaltens nennen und beurteilen (zum Beispiel Besuch des Parlaments in Bern/organisieren und teilnehmen an kontradiktorischen Wahlveranstaltungen).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Meta-Reflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Zwischenkriegszeit (Goldene Zwanzigerjahre, Weltwirtschaftskrise, Vorkriegsgeschichte in der Schweiz)	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Ursachen von historischen Veränderungen nennen und deren gegenseitige Beeinflussung erklären. die Entstehungsweisen, Ausformungen und Probleme von (politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher) Macht und Möglichkeiten von Machtbegrenzung (z. B. Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Demokratie) analysieren. Daten und Informationen verarbeiten, deuten und präsentieren.
3.2 Etablierung von Diktaturen (Faschismus / Nationalsozialismus / Stalinismus)	<ul style="list-style-type: none"> an Beispielen aufzeigen, wie Geschichtsbilder (zum Beispiel Dolchstosslegende) gemacht wurden und werden, wie Geschichte politisch instrumentalisiert worden ist und wird. an Beispielen (totalitäre Ideologie) aufzeigen, wie Geschichte integrierend, gemeinschaftsstiftend und ausgrenzend sein kann.
3.3 Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg (Anpassung oder Widerstand)	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Zugänge (zum Beispiel Aktivdienstgeneration, 68er und Bergierkommission) und Fragestellungen in ihrer zeitlichen und räumlichen Bedingtheit kritisch diskutieren.

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Umgang mit Materialien	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Kalter Krieg (1945-1991)	<ul style="list-style-type: none"> • die historische Wirklichkeit, die Quellen und die Wirkungsgeschichte (zum Beispiel Che Guevara und J.F. Kennedy) vergleichen und beurteilen. • Bezüge zwischen Quellen und der Gegenwart herstellen (zum Beispiel Kuba, die atomare Gefahr). • Informationen auf gegebene und eigenständig entwickelte Fragestellungen hin untersuchen und begründete Urteile formulieren. • Daten und Informationen in Bezug auf ihr unterschiedliches wissenschaftliches Niveau beurteilen.
1.3 Asien im 20. Jahrhundert (China, Indien, Südostasien)	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge zwischen Quellen und der Gegenwart herstellen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Einsichten und Kenntnisse	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Politische Bildung: ausländische Politik mit ihren Auswirkungen auf die Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> • politische Strukturen und Entwicklungen verschiedener Staaten charakterisieren und vergleichen. • Informationen zu politischen Aktualitäten aus gegebenen und selbst recherchierten Darstellungen in eigenen Worten mündlich und schriftlich präsentieren und gewonnene Erkenntnisse miteinander in Beziehung setzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Meta-Reflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Gründung der UNO	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Zugänge (z. B. Umwelt- und Migrationsgeschichte) erläutern. • über Konfliktverhinderung und völkerverbindende Zusammenarbeit reflektieren. • die Stärken und Schwächen der UNO abwägen.
3.2 Revolten und Revolutionen (z. B. Nahostkonflikt, Arabischer Frühling)	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Zugänge (z. B. Polit-, Ereignis-, Ideen-, Struktur-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur-, Geschlechter-, Umwelt-, Migrationsgeschichte und Oral History) erläutern. • unterschiedliche Zugänge und Fragestellungen in ihrer zeitlichen und räumlichen Bedingtheit kritisch diskutieren. • wichtige historische Entwicklungen, Ereignisse und Strukturen in Quer- und Längsschnitten analysieren und vergleichen. • in Blogs, in Wikis, auf Lernplattformen (wie z.B. ILIAS oder Moodle) kommunizieren, publizieren und sich austauschen.

9. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **MATHEMATIK**

1. Stundendotation

Fach	Mathematik			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	4	4	3	3

2. Allgemeine Bildungsziele

Mathematik im Grundlagenfach vermittelt einerseits Wissen, andererseits werden Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebildet, die fachübergreifende Anwendungen finden.

Begriffe zu definieren, Erkenntnisse in Sätzen zu formulieren und sie zu beweisen sind Wesensmerkmale des mathematischen Unterrichts.

Durch eine präzise Begriffsbildung können auch abstrakte Sachverhalte erfasst werden. Dies ermöglicht die Bildung von Modellen, eine Fähigkeit, die auch in anderen Wissenschaften gewinnbringend genutzt werden kann.

Problemstellungen zu analysieren, der mathematischen Behandlung zugänglich zu machen und sie zu lösen, fördert ein logisch exaktes und folgerichtiges Denken und Sprechen.

Das mathematische Arbeiten in verschiedenen Teilgebieten eröffnet unterschiedliche Methoden und Denkweisen, fördert ausdauerndes Arbeiten, erhöht die Konzentrationsfähigkeit, leitet zu genauem Arbeiten und Klarheit in der Darstellung an und erzieht zu intellektueller Redlichkeit.

Geometrische und algebraische Kenntnisse sind Kulturgut und wichtige Grundlagen für weiterführende Techniken wie der Entwicklung von Algorithmen zur Lösung komplexer Probleme mit Hilfe von Computern.

Nicht zuletzt fördert die Mathematik den Sinn für die Ästhetik einer Theorie und einer geistigen Disziplin.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Selbstständigkeit • mit geometrischen Konstruktionen und algebraisch analytischen Berechnungen die Selbsttätigkeit und das eigene Tun ausbilden und damit eine immer höhere Selbstständigkeit erreichen

Reflexive Fähigkeiten • mit dem Führen oder Nachvollziehen von Beweisen eigenes kritisches, exaktes Denken schulen
• mathematische Modelle in überfachlichen Anwendungen reflektieren
• in abstrakten Begriffen differenzierend und kritisch denken
• logisch argumentieren und objektiv urteilen

- Sozialkompetenz**
- offen und kritikfähig in einer Gruppe zusammenarbeiten
 - unterschiedliche individuelle Fähigkeiten wahrnehmen und gemeinsam nutzen

- Arbeits- und Lernverhalten**
- konzentriertes Arbeiten üben
 - mit gedanklicher Tiefe und Klarheit die Speicherung von Lernstoff verbessern und damit den Gegensatz zu oberflächlichem Lernen verdeutlichen
 - Beharrlichkeit, Sorgfalt, Exaktheit und Problemlösefähigkeit durch mathematische Genauigkeit weiterentwickeln
 - neues Wissen mit Neugier und Leistungsbereitschaft für sich nutzbar machen

- ICT-Kompetenz**
- technische Hilfsmittel wie Taschenrechner oder Computer nutzbringend einsetzen

- Praktische Fähigkeiten**
- über geometrisches Konstruieren die Fertigkeit des präzisen Zeichnens ausbilden

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch** Die Mathematik fördert das genaue Lesen und das präzise Formulieren:
- die Bedeutung exakter Begriffsbildung (Definitionen) erläutern
 - mit der Sprache und der Fachsprache sorgfältig umgehen
 - über abstrakte Sachverhalte korrekt und verständlich sprechen
 - Ergebnisse verständlich festhalten

- Mathematik** Hinsichtlich des flexiblen, adaptiven Umgangs mit den basalen Themen fördern alle aufgeführten fachlichen Kompetenzen die basalen Fähigkeiten in Mathematik für allgemeine Studierfähigkeit.

5. Querverbindungen mit anderen Fächern

2. Klasse Wirtschaft und Recht Wachstumsprozesse

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Algebra	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Gleichungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichungen 2. Grades mit quadratischem Ergänzen, Faktorisieren (inkl. Satz von Viëta) und Lösungsformel lösen. • geeignete biquadratische Gleichungen, Wurzelgleichungen und Bruchgleichungen auf quadratische Gleichungen zurückführen. • Textaufgaben in mathematische Sprache übersetzen und lösen. • verschiedene Gleichungstypen erkennen und unterscheiden.
1.2 Potenzen, Wurzeln, Logarithmen	<ul style="list-style-type: none"> • Terme mit Potenzen mit rationalen Exponenten unter Zuhilfenahme der Potenzgesetze umformen und berechnen. • die Zusammenhänge zwischen Potenzen, Wurzeln und Logarithmen erklären. • Termumformungen mit Potenzen, Wurzeln und Logarithmen durchführen. • einfache Exponentialgleichungen lösen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Analysis	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Quadratische Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen grafisch darstellen und solche Darstellungen zur Lösung von Problemen nutzen. • die Begriffe „(Normal-)Parabel“ und „Scheitelpunkt“ und deren Bedeutung situationsgerecht verwenden. • Parabeln mit der Gleichung $y = a(x-u)^2+v$ in ein Koordinatensystem zeichnen und die Bedeutung von a, u und v erläutern. • die Funktionsgleichung rechnerisch in die Scheitelform bringen. • Textaufgaben zu Extremalwertproblemen lösen, welche sich auf quadratische Funktionen zurückführen lassen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Trigonometrie	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Trigonometrische Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> • die trigonometrischen Funktionen am Einheitskreis definieren und ihre Eigenschaften beschreiben. • Eigenschaften der Sinus-, Cosinus- und Tangens-Funktion erklären und anwenden. • $f(x) = a \sin(bx + c) + d$ oder $g(x) = a \cos(bx + c) + d$ erläutern und zeichnen. • aus gegebenen sinusförmigen Funktionsgraphen einen Funktionsterm ableiten.

3.2 Trigonometrische Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> • den Sinus, Cosinus und Tangens von spitzen Winkeln im rechtwinkligen Dreieck als Seitenverhältnis interpretieren. • mit dem Sinus, Cosinus und Tangens geometrische Probleme durch Rückführung auf rechtwinklige Dreiecke rechnerisch lösen. • Sinus, Cosinus und Tangens am Einheitskreis interpretieren und ihre Definitionen für beliebige Winkel erklären. • Beziehungen zwischen den Winkelfunktionen herleiten. • Grad- und Bogenmass diskutieren, umrechnen und anwenden. • Trigonometrie als Werkzeug zur Beschreibung und Berechnung planimetrischer und stereometrischer Probleme anwenden (unter anderem Sinus-Satz und Cosinus-Satz).
Trigonometrische Gleichungen	<ul style="list-style-type: none"> • Additionstheoreme (unter anderem $\sin^2(x) + \cos^2(x) = 1$ und $\tan(x) = \sin(x)/\cos(x)$) zum Umformen von trigonometrischen Termen und Gleichungen benutzen. • trigonometrische Gleichungen mit Hilfe von Ausklammern und Rückführung auf quadratische Gleichungen lösen. • verschiedene Gleichungstypen erkennen und unterscheiden.

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Analysis	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Folgen und Reihen	<ul style="list-style-type: none"> • Folgen als Funktionen von $\mathbb{N} \rightarrow \mathbb{R}$ explizit beschreiben. • rekursive, explizite und exemplarische Darstellungen einfacher Folgen ineinander umwandeln. • arithmetische und geometrische Folgen erkennen und anwenden. • arithmetische und geometrische Reihen als Summenfunktion von Folgen beschreiben und berechnen.
1.2 Wachstumsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Formen von Wachstumsprozessen unterscheiden, adäquat modellieren und berechnen. • die Modellierungen auf Zinseszins- und degressive Abschreibungsrechnung anwenden. • das Konzept der Exponentialgleichung anwenden.
1.2 Grenzwert	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe der konvergenten Folgen und ihrer Grenzwerte definieren und illustrieren. • die Konvergenz mit Hilfe von ϵ-Schranken nachweisen. • die Sätze für die Berechnung von Grenzwerten anwenden. • die Konvergenz geometrischer Folgen und dazugehöriger Reihen diskutieren und die Grenzwerte bestimmen.

1.4 Elementare Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> • die folgenden Funktionen unterscheiden und situationsgerecht anwenden: Potenzfunktionen, Polynomfunktionen, gebrochen rationale Funktionen, trigonometrische Funktionen, Exponentialfunktionen und Logarithmusfunktionen. • den Definitions- und Wertebereich elementarer Funktionen bestimmen. • die elementaren Transformationen von Funktionen (verschieben, strecken, spiegeln, umkehren) erklären und anwenden. • erklären, wie aus elementaren Funktionen höhere Funktionen durch algebraische Verknüpfungen und Kompositionen gebildet werden. • funktionale Zusammenhänge in gegebenen Sachverhalten formal beschreiben. • Funktionen grafisch darstellen und solche Darstellungen zur Lösung von Problemen nutzen.
1.5 Grenzwerte, Asymptoten	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln für die Berechnung von Grenzwerten von Funktionen anwenden. • Asymptoten von Funktionen berechnen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Vektorgeometrie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Vektoren	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff des Vektors erklären. • die Grundoperationen der Vektorrechnung (einschliesslich Skalarprodukt) in der Ebene und im Raum durchführen. • Vektoren als Linearkombination anderer Vektoren darstellen. • vektorielle Basen der Ebene und des Raumes und der zugehörigen Koordinatensysteme in Beziehung setzen, insbesondere orthonormierte Basen und Koordinatensysteme.
2.2 Geometrische Objekte	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkte von Dreiecken und den Betrag von Vektoren bestimmen. • Winkel zwischen zwei Vektoren berechnen. • Geraden und Ebenen mittels Parametern darstellen. • das Vektorprodukt zur Bestimmung von Normalenvektoren einsetzen. • Parametergleichungen von Ebenen in ihre Koordinatengleichung umwandeln und ihre Normalenvektoren bestimmen. • die kartesische Kreisgleichung anwenden.
2.3 Geometrische Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> • die gegenseitige Lage von Punkten, Geraden, Ebenen und dem Koordinatensystem diskutieren und allfällige Schnittobjekte berechnen (ohne Hessesche Normalform). • Abstands-, Winkel- und Spieglungsprobleme lösen. • einfache Figuren und Körper berechnen.

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Analysis	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grundlagen der Differentialrechnung, Kurvenuntersuchungen, Extremwertaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> den Übergang von mittlerer zu lokaler Steigung bzw. Änderungsrate erklären. die Ableitungen der elementaren Funktionen angeben und die grundlegenden Ableitungsregeln anwenden. die Begriffe der Stetigkeit und Differenzierbarkeit intuitiv erfassen und deren Unterschiede erklären. ganzrationale Gleichungen höheren Grades mit Hilfe der Polynomdivision und geschicktem Probieren lösen. Lösungen ganzrationaler Gleichungen höheren Grades mit Hilfe des Newton-Verfahrens annähern. die Differentialrechnung zur Lösung von Aufgaben nutzen, insbesondere Tangenten an Kurven, Schnittwinkel, Berührungspunkte sowie Erstellen von Funktionsgleichungen aus gegebenen Eigenschaften. das Verhalten von Kurven mit Hilfe der Differentialrechnung beschreiben (Definitionsbereich, Symmetrie, Nullstellen, Extrempunkte, Sattelpunkte, Wendepunkte und Asymptoten). die Differentialrechnung zur Lösung von angewandten Optimierungsproblemen nutzen.
1.2 Grundlagen der Integralrechnung, Stammfunktionen, Flächeninhalte	<ul style="list-style-type: none"> die Methode der infinitesimalen Approximation erklären. die Stammfunktionen der elementaren Funktionen angeben und die grundlegenden Integrationsregeln (ohne partielle Integration oder Substitution) anwenden. die Integralrechnung zur Bestimmung von Flächeninhalten, die durch Graphen von Funktionen begrenzt sind, anwenden.
1.3 Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Exponentialfunktion	<ul style="list-style-type: none"> den Zusammenhang zwischen Ableitung und Integral mit Hilfe des Hauptsatzes der Differential- und Integralrechnung erklären. die Stammfunktionen von weiteren Funktionen bestimmen (z. B. Exponentialfunktionen, Logarithmusfunktionen, trigonometrische Funktionen).

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2.1 Wahrscheinlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Zufallsexperimente über Ergebnismengen erfassen, Ereignisse über Teilmengen beschreiben, relative Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten unterscheiden. den klassischen Wahrscheinlichkeitsbegriff, insbesondere unter der Laplace-Annahme, erklären und ihn auf Ereignisse anwenden. einfache Aufgaben der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu ein- und mehrstufigen Zufallsexperimenten lösen. abhängige und unabhängige Ereignisse unterscheiden und ihre Wahrscheinlichkeiten berechnen. den Erwartungswert einer Zufallsvariable berechnen und interpretieren.

2.2 Kombinatorik	<ul style="list-style-type: none">• vielseitig anwendbare Abzählstrategien einsetzen.• kombinatorische Formeln (Permutationen, Kombinationen, Variationen) allgemein und an konkreten Beispielen erklären und anwenden.
2.3 Beschreibende und beurteilende Statistik	<ul style="list-style-type: none">• empirische Daten erfassen, auswerten und in verschiedenen Formen mit Hilfe einer Tabellenkalkulation grafisch darstellen.• die wichtigsten Lage- und Streumasse von Verteilungen berechnen und interpretieren (arithmetisches Mittel, Median, Varianz und Standardabweichung).• die Korrelation von Datensätzen erkennen und beurteilen.• Binomialverteilungen an geeigneten Beispielen erkennen und berechnen.• einfache statistische Aussagen überprüfen (Testen von Hypothesen mit Hilfe des Alternativtests).

10. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **MUSIK**

1. Stundendotation

Fach	Musik			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	2	2	2	-

2. Allgemeine Bildungsziele

Das Grundlagenfach Musik legt besonderen Wert auf eine ausgewogene Bildung von Kopf (intellektuelle Kompetenz), Herz (emotionale Kompetenz) und Hand (handelnde und umsetzende Kompetenz) und fördert sie in ganzheitlicher Weise. Dadurch übernimmt das Fach beim Wecken und Entwickeln von wesentlichen Bildungselementen wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen eine wichtige Rolle. Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen – soziales Handeln, Geduld, (Selbst-)Disziplin, Konzentrationsfähigkeit – gefördert.

Der Unterricht im Grundlagenfach Musik soll den Hörsinn schärfen, zur Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen erziehen und die Fähigkeit zum Verstehen, Einordnen, Werten und Auswählen von musikalischen Angeboten entwickeln. Der reflektierende Umgang mit Musik vollzieht sich im Wechselspiel von der Erarbeitung solider theoretischer Grundlagen, praktischem Musizieren in der Gruppe und dem bewussten Umgang mit der eigenen Stimme. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Aufbau und der Pflege eines stilistisch breiten, adäquat umgesetzten, aktiven Repertoires.

Mit der Anlage einer breiten musikalischen Allgemeinbildung und der Durchdringung von Theorie und Praxis bietet das Fach eine Orientierungshilfe in der heute nahezu unüberschaubaren Vielfalt von massenmedial ständig präsenter Musik. Es zeigt auch Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet zudem Handlungsspielräume für die Mitgestaltung des musikalischen Lebens in der Gesellschaft.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- | | |
|------------------------------|---|
| Selbstkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten den eigenen Interessenshorizont kennen lernen und erweitern |
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen erweitern und verfeinern |

- massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Auswahl entwickeln
- Sozialkompetenz**
- ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen
 - in einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben
 - authentische soziale Interaktionen in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft erfahren
- Sprachkompetenz**
- sich reflektiert und terminologisch differenziert über nonverbale Aspekte künstlerischer Prozesse und Ausdrucksformen äussern
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Methoden begründet auswählen
 - Aufgaben mit Sorgfalt und bestmöglichem Zeitmanagement ausführen
- ICT-Kompetenz**
- mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen
 - die Möglichkeiten spezifischer Software, z.B. Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen, gezielt nutzen
- Praktische Fähigkeiten**
- verschiedene Ausdrucks- und Äusserungsformen (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung, Mimik und Gestik) einsetzen, erleben und erweitern

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten sowie künstlerischen/musikalischen Phänomenen (z. B. Hörbeispiele) machen
 - sich reflektiert und sprachlich differenziert über nonverbale Aspekte künstlerischer Prozesse und Ausdrucksformen äussern
 - Informationsquellen, Mediatheken und Bibliotheken gezielt nutzen
 - Informationen aus verschiedenen Quellen miteinander verbinden
- Mathematik**
- arithmetische oder geometrische Aspekte in musikalischen Kontexten erkennen (aus dem Bereich Arithmetik und Algebra: Reihen; aus dem Bereich Geometrie: Symmetrie, Ähnlichkeit, Spiegelungen, goldener Schnitt)
 - akustische Phänomene (Obertonreihe, Intervalle, temperierte Stimmung) mathematisch beschreiben und somit Beziehungen zwischen inner- und aussermathematischen Inhalten und Begriffen herstellen

5. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Deutsch**
- Verfassen eines musikjournalistischen Artikels zu einem vorgegebenen oder frei gewählten Konzert. Die SuS setzen sich einerseits vertieft mit den musikalischen Eigenschaften der Stücke im Kontext ihrer Entstehungszeit, andererseits mit den sprachlichen Besonderheiten eines journalistischen Artikels auseinander. Die sprachliche Bearbeitung der Auftrages kann von einer Deutschlehrperson begleitet werden.

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> • die Parameter Höhe, Dauer, Intensität und Farbe von Tönen bewusst wahrnehmen und beschreiben. • die diatonischen Skalen Dur und Moll bestimmen. • alle Intervalle einer Oktave bestimmen. • Puls, Metrum, Taktart, Geschwindigkeit, Tempo und dynamische Abstufungen unterscheiden. • Instrumente und vokale Stimmlagen einzeln und in Formationen erkennen.
1.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> • Werke verschiedener Musikarten, Musikkulturen und Stilrichtungen bewusst wahrnehmen und einordnen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> • Noten und Pausenwerte lesen und schreiben und rhythmische Phänomene erkennen und benennen. • Puls, Metrum, Taktart, Geschwindigkeit und Tempo beschreiben. • dynamische Abstufungen bestimmen. • alle Intervalle innerhalb einer Oktave in Violin- und Bassschlüssel schreiben und lesen. • die diatonischen Skalen Dur und Moll in Violin- und Bassschlüssel schreiben und lesen sowie in musikalischen Zusammenhängen erkennen. • Pentatonik, Chromatik und Ganztonleiter nachvollziehen und in musikalischen Zusammenhängen erkennen. • die Funktionsweise der Stimme und des menschlichen Gehörs sowie instrumentale und elektronische Klangerzeugung nachvollziehen. • instrumentenkundliches Basiswissen abrufen.
2.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> • Musik verschiedenster Stilrichtungen und Kulturen beschreiben. • musikspezifische Kenntnisse mit einem elementaren historischen Umfeldwissen verknüpfen. Schwerpunkt: Renaissance/Barock.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Reproduktion (Wiedergeben)	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> • die eigene Stimme dank stimmphysiologischen Kenntnissen sowie grundlegender Haltungs- und Atmungsschulung und Stimmbildung bewusst einsetzen. • die diatonischen Skalen Dur und Moll nachsingen. • Melodien (als Folge von Intervallen) vom Blatt lesen und singen.

3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • beim eigenen vokalen und instrumentalen Musizieren Form- und Spannungsverläufe wahrnehmen. • rhythmische Patterns mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen.
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> • epochen- und genreübergreifend sowie ein- und mehrstimmig singen. • ein stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen, abrufen. • Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> • Geräusche und Klänge bewusst als Bausteine für Improvisationen und Kompositionen einsetzen. • Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden.
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Rhythmen (z. B. Patterns, Sprechstücke oder andere Formen) erfinden. • einfache Melodien erfinden und notieren.

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> • Dreiklänge und einfache harmonische Verläufe bestimmen.
1.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • elementare Liedformen bestimmen. • grössere standardisierte und freie Formverläufe unterscheiden. • Motive, Wiederholungen und Variationen bestimmen.
1.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> • Werke verschiedener Musikarten, Musikkulturen und Stilrichtungen bewusst wahrnehmen und einordnen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> • Dreiklänge in Grundstellung und Umkehrungen in Violin- und Bassschlüssel bestimmen und schreiben. • das Prinzip der Stufentheorie bzw. die Akkordsymbole der Jazz- und Popschreibweise nachvollziehen und angemessen anwenden.
2.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • kleinere standardisierte Formverläufe (z. B. einfache Liedformen) bestimmen. • grössere standardisierte Formverläufe (z. B. Sonate, Sinfonie) unter Berücksichtigung formbildender Aspekte wie rhythmischer, melodischer und harmonischer Motive, Wiederholung, Variation und Kontrast beschreiben.
2.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> • musikspezifische Kenntnisse mit einem erweiterten historischen Umfeldwissen verknüpfen. Schwerpunkt: Klassik und Romantik.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Reproduktion (Wiedergeben)	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> • die eigene Stimme dank stimmphysiologischen Kenntnisse sowie grundlegender Haltungs- und Atmungsschulung und Stimmbildung bewusst einsetzen. • die diatonischen Skalen Dur und Moll sowie deren Dreiklänge nachsingen. • mehrstimmige Melodien vom Blatt lesen und singen. • Kadenzen auf einem Akkordinstrument spielen.
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • beim eigenen vokalen und instrumentalen Musizieren Form- und Spannungsverläufe wahrnehmen. • rhythmische Patterns mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen.
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> • epochen- und genreübergreifend sowie ein- und mehrstimmig singen. • ein erweitertes, stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen, abrufen. • Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> • harmonische Verläufe als Bausteine für Improvisationen und Komposition einsetzen. • Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden.
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Rhythmen (z. B. Patterns, Sprechstücke oder andere Formen) erfinden. • einfache Melodien erfinden und notieren. • einfache Formverläufe und stilistische Merkmale in improvisatorischen und kompositorischen Prozessen umsetzen.
4.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende stilistische Kenntnisse in improvisatorische und kompositorische Prozesse einbeziehen.

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Rezeption, Hören und Wahrnehmen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> • Dreiklänge, den Dominantseptakkord und einfache harmonische Verläufe bestimmen. • harmonische Verläufe und deren Wirkung anhand von Musikbeispielen nachvollziehen.
1.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • grössere standardisierte und freie Formverläufe unterscheiden.
1.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> • Werke verschiedener Musikarten, Musikkulturen und Stilrichtungen bewusst wahrnehmen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> den Dominantseptakkord und weitere Vierklänge in Grundstellung bestimmen. das Prinzip der Stufentheorie bzw. die Akkordsymbole der Jazz- und Popschreibweise nachvollziehen und angemessen anwenden.
2.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> freie Formverläufe angemessen beschreiben oder als grafische Hörpartituren notieren.
2.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> musikspezifische Kenntnisse mit einem erweiterten historischen Umfeldwissen verknüpfen. Schwerpunkt: 20./21. Jahrhundert.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Reproduktion (Wiedergeben)	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> die eigene Stimme dank stimmphysiologischen Kenntnissen sowie grundlegender Haltungs- und Atmungsschulung und Stimmbildung bewusst einsetzen. mehrstimmige Melodien vom Blatt lesen und singen. Lieder/Songs mit einem Akkordinstrument begleiten.
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> beim eigenen vokalen und instrumentalen Musizieren Form- und Spannungsverläufe wahrnehmen. erweiterte rhythmische Patterns mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen.
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> epochen- und genreübergreifend mehrstimmig singen. ein erweitertes, stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen, abrufen. Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> harmonische Verläufe als Bausteine für Improvisationen und Kompositionen einsetzen. Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden.
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> musikalische Formverläufe in improvisatorischen und kompositorischen Prozessen umsetzen.
4.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> grundlegende stilistische Kenntnisse in improvisatorische und kompositorische Prozesse einbeziehen.

11. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **PHYSIK**

1. Stundendotation

Fach	Physik			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	-	2*	2	2*

* Davon eine Lektion in Halbklassen

2. Allgemeine Bildungsziele

Ziel der Physik ist es, beobachtbare Vorgänge durch Naturgesetze zu beschreiben. Die Physik erforscht mit experimentellen Methoden die messbaren und mathematisch beschreibbaren Erscheinungen und Vorgänge der Natur. Der gymnasiale Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur sichtbar.

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende physikalische Gebiete und Phänomene in angemessener Breite und Tiefe kennen. Sie werden befähigt, Zustände und Prozesse in Natur und Technik zu beschreiben. Das Experiment ist für sie in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung. Sie sollen Gelegenheit erhalten, auch eigene Erfahrungen zu sammeln. Sie erkennen physikalische Zusammenhänge auch im Alltag und sind sich der wechselseitigen Beziehungen von naturwissenschaftlich-technischer Entwicklung, Gesellschaft und Umwelt bewusst.

Der Physikunterricht vermittelt exemplarisch Einblick in frühere und moderne Denkmethoden und deren Grenzen sowie in die Systematik des physikalischen Weltbildes. Der Physikunterricht zeigt, dass sich physikalisches Verstehen dauernd entwickelt und wandelt. Er hilft mit beim Aufbau eines vielseitigen Weltbildes.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- problemorientierte Aufgabenstellungen selbständig angehen
 - Problemlösekompetenzen sowohl im analytisch-theoretischen als auch im praktisch-experimentellen Bereich einsetzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Hypothesen aufstellen und überprüfen
 - mit Modellvorstellungen argumentieren und diese kritisch beurteilen
 - an exemplarischen Beispielen den Prozess der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung reflektieren

- Sozialkompetenz**
- in kognitiv sowie koordinativ anspruchsvollen Aufgabenstellungen (insbesondere Experimenten) als Team zusammenarbeiten

- Sprachkompetenz**
- komplexe Sachtexte erfassen

- Physikalische Phänomene und Zusammenhänge in Alltagssprache präzise beschreiben
 - Physikalische Fachbegriffe genau erfassen und korrekt verwenden
- Arbeits- und Lernverhalten**
- sorgfältig und konzentriert arbeiten
 - gemessene wie berechnete Resultate kritisch beurteilen
 - aus Fehlern lernen
- ICT-Kompetenz**
- technische Hilfsmittel (wie grafikfähige Taschenrechner, portable Geräte oder Tabellenkalkulationsprogramme) gezielt einsetzen
 - Modellierung und Simulation als Werkzeuge der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung begreifen und zu realen Vorgängen in Beziehung setzen
 - selbständig recherchieren, Quellen angeben und kritisch beurteilen
- Praktische Fähigkeiten**
- das manuelle Geschick an praktischen Experimenten schulen
 - alltagsrelevante Messinstrumente fachgerecht einsetzen

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- komplexe Sachtexte verstehen und Zusammenhänge zum eigenen Vorwissen herstellen
 - zentrale Informationen in fachsprachlichen Texten lokalisieren und in eigenen Worten wiedergeben
 - physikalische Phänomene logisch aufbauen und eigene Überlegungen prägnant und präzise formulieren
 - die Bedeutung von Fachbegriffen genau verstehen und diese korrekt verwenden
 - die Stichhaltigkeit von Argumenten prüfen und Argumente gegeneinander abwägen
- Mathematik**
- proportionale und lineare Zusammenhänge erkennen, unterscheiden und in algebraischer Schreibweise wiedergeben
 - Formeln nach jeder Variablen auflösen
 - quantitative Zusammenhänge algebraisch beschreiben und umgekehrt die Aussagekraft von Formeln und Gleichungen sprachlich beschreiben und auf Anwendungssituationen übertragen
 - mit physikalischen Grössen rechnen und insbesondere ihre Einheiten korrekt angeben und ineinander umrechnen
 - Zahlengrössen in der wissenschaftlichen Zahldarstellung angeben und Grössenordnungen abschätzen
 - Rechenergebnisse durch Überschlagsrechnungen überprüfen
 - funktionale Zusammenhänge anhand von Wertetabellen, Funktionsgraphen und Funktionsgleichungen erkennen, unterscheiden und die Darstellungsform wechseln (z. B. in der Kinematik)
 - die trigonometrischen Funktionen bei vektoriiellen Grössen in der Newtonschen Mechanik, bei der Kreisbewegung und gegebenenfalls bei mechanischen Schwingungen anwenden
 - mit den Bewegungsdiagrammen in der Kinematik im Hinblick auf die Analysis ein tragfähiges Grundverständnis für Änderungsraten und Flächensummen erarbeiten

5. Querverbindungen mit anderen Fächern

1. Klasse Geografie Bewegung von Luftmassen, Wind

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Forschen und Experimentieren	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Was ist Physik?	<ul style="list-style-type: none"> die Vorgehensweise in den Naturwissenschaften beschreiben und anwenden.
1.2 Forschen und Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> zu physikalischen Sachverhalten eigene Fragen formulieren, Hypothesen aufstellen und diese experimentell prüfen. selbständig Experimente planen, durchführen und auswerten. den Erkenntniswert von Experimenten reflektieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Mechanik: Dynamik	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Geradlinige Bewegungen	<ul style="list-style-type: none"> gleichförmige und gleichmässig beschleunigte Bewegungen charakterisieren. Bewegungsdiagramme zeichnen und auswerten. die Bewegungsgleichungen verstehen und in entsprechenden Aufgaben anwenden.
2.2 Kräfte	<ul style="list-style-type: none"> die Alltagskräfte ihren fundamentalen Wechselwirkungen zuordnen. die Newtonschen Gesetze in verschiedenen Anwendungen erkennen und erläutern. die Grundgleichung der Mechanik in Berechnungen anwenden. in vorgegebenen Situationen bestimmte Kräfte erkennen und berechnen: Federkraft, Gewichtskraft, Reibungskraft. Kraftvektoren an ausgewählten Beispielen in Komponenten zerlegen.
2.3 Mögliche Vertiefungsthemen (optional)	<ul style="list-style-type: none"> (1) Wurfbewegungen (Superpositionsprinzip) (2) Kreisbewegung und Gravitation (3) Schwingungen und Wellen

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Energie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Arbeit und Leistung	<ul style="list-style-type: none"> die physikalischen Begriffe Arbeit und Leistung klar von der Alltagsvorstellung trennen. die Arbeitsformen Hubarbeit, Beschleunigungsarbeit, Spannarbeit sowie Reibungsarbeit erklären und beschreiben. Arbeit und Leistung in verschiedenen Alltagssituationen berechnen.

1.2 Energiebegriff und Energiesatz	<ul style="list-style-type: none"> • die Energie als physikalische Grösse verstehen und erklären. • Alltagssituationen auf die beteiligten Energieformen hin analysieren. • den Energiesatz in konkreten Situationen diskutieren und deuten.
1.3 Wirkungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • den mechanischen Wirkungsgrad in vorgegebenen Situationen berechnen und interpretieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Wärmelehre	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Struktur der Materie	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff der Dichte erläutern und in Aufgaben anwenden. • die Aggregatzustände fest, flüssig sowie gasförmig unterscheiden und deren Eigenschaften einander gegenüberstellen.
2.2 Druck	<ul style="list-style-type: none"> • die Definition des Drucks wiedergeben und in Berechnungen anwenden. • das Gesetz von Pascal in Experimenten und/oder Berechnungen einsetzen. • Fakultativ: Schweredruck, Auftrieb, Prinzip von Archimedes
2.3 Volumenausdehnung, Phasenübergänge	<ul style="list-style-type: none"> • die Längen- bzw. Volumenausdehnung bei Festkörpern und Flüssigkeiten sowohl mikroskopisch deuten als auch berechnen. • den Zusammenhang zwischen Wärmezufuhr und Phasenübergängen schildern. • Fakultativ: Gasgleichung
2.4 Wärmetransport	<ul style="list-style-type: none"> • die Wärmetransportarten in konkreten Situationen benennen. • Fakultativ: Die Wärmeleitungsgleichung und die Strahlungsgleichung in einfachen Aufgaben anwenden.
2.5 Hauptsätze	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des Ersten Hauptsatzes der Wärmelehre erläutern. • Fakultativ: weitere Hauptsätze
2.6 Wärmekraftmaschinen	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktionsweise ausgewählter Wärmekraftmaschinen erklären. • deren Eigenschaften einander gegenüberstellen.
2.7 Mögliches Vertiefungsthema (optional)	<ul style="list-style-type: none"> • Klima und Energieproblematik

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Elektrizität und Magnetismus	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Elektrostatik	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff der Ladung und deren Eigenschaften charakterisieren. • die Coulombkraft beschreiben und in Berechnungen anwenden. • Fakultativ: Influenz, elektrisches Feld, elektrisches Potential
1.2 Gleichstromkreise	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Stromstärke, Spannung und Widerstand klar unterscheiden. • die Beziehung $U = R \cdot I$ kennen und anwenden. • Kennlinien verschiedenartiger Widerständen klassifizieren. • einfache Schaltungen entwerfen und/oder berechnen (seriell, parallel, Gesamtwiderstand, etc.).
1.3 Energie im Stromkreis	<ul style="list-style-type: none"> • die elektrische Energieform erläutern und in Aufgaben anwenden. • den Energie- und Ladungsträgertransport im Stromkreis beschreiben.
1.4 Magnetismus	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundeigenschaften eines Permanentmagneten wiedergeben. • ein Modell für magnetisierbare Materialien erläutern.

1.5 Magnetische Wirkung des elektrischen Stroms	<ul style="list-style-type: none"> • die magnetischen Feldlinien eines Stroms durch einen elektrischen Leiter einzeichnen. • die Richtung und die Stärke der Lorentzkraft qualitativ und quantitativ bestimmen. • das Phänomen der Induktion erklären und in Berechnungen anwenden. • ausgewählte Anwendungen verstehen (z. B. Transformator, Generator, Elektromotor).
1.6 Sicherheitsfragen	<ul style="list-style-type: none"> • sich der Gefahren bei elektrischen Phänomenen bewusst sein und entsprechende Schutzmassnahmen ergreifen.
1.7 Mögliches Vertiefungsthema (optional)	<ul style="list-style-type: none"> • elektromagnetische Wellen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Moderne Physik	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Kernphysik	<ul style="list-style-type: none"> • die Ursache der verschiedenen Typen radioaktiver Strahlung benennen. • die Gefahren radioaktiver Strahlung einschätzen. • die Prozesse in einem Kernkraftwerk erklären.
2.2 Relativitätstheorie	<ul style="list-style-type: none"> • einige wichtige Konsequenzen der speziellen Relativitätstheorie schildern und/oder berechnen (z. B. Längenkontraktion, Zeitdilatation, Zwillingsparadoxon, etc.).
2.3 Quantenmechanik	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Experimente beschreiben, welche auf die Quantisierung der Energie hinweisen (z. B. Photo-Effekt). • das Prinzip des Welle-Teilchen-Dualismus erklären.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Vertiefungsthema <i>Vertiefung in mindestens einem der folgenden Lerngebiete</i>	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Wurfbewegungen	<ul style="list-style-type: none"> • die Bahn eines Wurfkörpers beschreiben. • eine Bewegung in ihre Komponenten zerlegen. • Flugzeit, Wurfhöhe etc. berechnen.
3.2 Kreisbewegung und Gravitation	<ul style="list-style-type: none"> • die Eigenschaften der Kreisbewegung beschreiben. • Bezugssysteme als Inertial- oder Nichtinertialsysteme erkennen. • den Grundaufbau unseres Sonnensystems wiedergeben. • die Formel der Gravitation nachvollziehen und in Berechnungen anwenden.
3.3 Schwingungen und Wellen	<ul style="list-style-type: none"> • die Eigenschaften von Schwingungen und Wellen kennen und in ausgewählten Beispielen quantitativ erfassen.
3.4 Klima und Energieproblematik	<ul style="list-style-type: none"> • die Auswirkungen des Ersten und des Zweiten Hauptsatzes der Wärmelehre an konkreten Beispielen erläutern. • sich mit den Nutzungsmöglichkeiten und Gefahren moderner Energiegewinnungsmöglichkeiten anhand ausgewählter Beispiele auseinandersetzen. • wesentliche Aspekte der Prozesse in der Erdatmosphäre kennenlernen.

12. Schulischer Lehrplan für die Einführung in **WIRTSCHAFT und RECHT**

1. Stundendotation

Fach	Wirtschaft und Recht			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	2	-	-	-

2. Allgemeine Bildungsziele

Die aktuelle Wirtschafts- und Rechtsordnung prägt fast alle Bereiche des Lebens. In einer sich rasch verändernden Welt ist es umso wichtiger, dass Jugendliche sich in die Gesellschaft einordnen und sie aktiv mitgestalten. So ist es notwendig, die Funktionsweise des uns umgebenden Regelwerks zu verstehen, sich als Wirtschafts- und Rechtssubjekt zu erkennen, die Anreizsysteme verschiedener Gruppen und Individuen aufzudecken, das eigene Verhalten zu optimieren und die Möglichkeiten und Grenzen zur Mitgestaltung des Umfeldes kennenzulernen.

Wirtschaften bedeutet, mit beschränkt verfügbaren Gütern (Konsumgütern, Dienstleistungen, Geld, Zeit, Sicherheit) umzugehen. Diese Knappheit zwingt uns zu Anstrengungen, zu Verzicht und zu vielen Entscheidungen mit oft unsicheren Ergebnissen. Die Güter müssen produziert, verteilt und konsumiert werden. Die Gestaltung solcher Prozesse beeinflusst unser aller Leben in der kurzen Frist und auch die weit entfernte Zukunft. Im Unterricht soll das bewusste wirtschaftliche Verhalten, namentlich das Streben nach Wohlstand, Stabilität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beschrieben, analysiert und hinterfragt werden.

Das menschliche Verhalten führt oft zu Zielkonflikten, innerhalb Familien oder zwischen gesellschaftlichen Gruppen. Damit Konflikte verhindert oder gelöst werden können, braucht es Regeln für eine Vielzahl von Situationen. Die Sanktionen für Regelverletzungen müssen für alle klar sein, damit die Gesellschaft funktionieren kann. Die Jugendlichen sollen im Unterricht die Werthaltungen hinter dem gültigen Rechtssystem, die Grundzüge der Rechtsordnung und einige wichtige Vorschriften und Regeln aus verschiedenen Rechtsbereichen kennenlernen, anwenden und beurteilen können. Der Unterricht hat auch das Ziel, den zukünftigen Wahlberechtigten die politischen Möglichkeiten der Mitgestaltung des Rechtssystems näherzubringen und den Wert dieser demokratischen Mittel bewusst zu machen.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbständigkeit**
- sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden
 - Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen
 - sich Unterstützung und Hilfe holen, wenn sie diese benötigen
 - übertragene Arbeiten zuverlässig und pünktlich erledigen
 - Strategien einsetzen, um eine Aufgabe auch bei Widerständen und Hindernissen zu Ende zu führen

Reflexive Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none">• im eigenen Umfeld wirtschaftliche und politische Prozesse beobachten, rechtliche Fragestellungen erkennen und dafür Interesse zeigen• Modelle in grafischer, verbaler und mathematischer Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen.• Print- und elektronische Medien kritisch nutzen• sich in die Rolle verschiedener wirtschaftlicher Akteure hineinversetzen• die Globalisierung als einen geografischen und wirtschaftlichen Prozess beschreiben, kritisch hinterfragen und den demografischen und sozio-kulturellen Wandel als Folge von strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft deuten• verschiedene politische und Wirtschaftssysteme gegenüberstellen und beurteilen• Daten erfassen und auswerten
Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• die eigene Position erarbeiten und in Diskussionen sachlich vertreten
Arbeits- und Lernverhalten	<ul style="list-style-type: none">• sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd daran arbeiten• Mit anderen zusammenarbeiten
ICT-Kompetenz	<ul style="list-style-type: none">• Daten darstellen und quantitative Problemstellungen lösen
Praktische Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none">• einfache Rechtsfälle lösen

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Deutsch	<ul style="list-style-type: none">• gezielt relevante Informationen in einem Text finden• strukturierte Übersichten erstellen, um Zusammenhänge zu erkennen• die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten• sich situationsgerecht ausdrücken• Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen• Situations- und adressatengerechte Wortwahl treffen• bei schriftlichen Texten Orthographie und Interpunktion beherrschen
Mathematik	
Wissen	<ul style="list-style-type: none">• in Arithmetik und Algebra: grosses Einmaleins, Terme, insbesondere Bruchterme• Bruchrechnen, direkte und indirekte Proportionalität anwenden
Können	<ul style="list-style-type: none">• beurteilen, welche Darstellung jeweils passt

5. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Betriebswirtschaftslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Haushalte	<ul style="list-style-type: none"> wichtige Elemente des Haushaltsbudgets erklären (z. B. Lohnabrechnung und Sozialversicherungsbeiträge, Haushaltsversicherungen, Krankenkassenprämien, Sparen und Finanzanlagen, Schulden und Betreuung, Steuern, Telekom- und Verkehrsmittelkosten).
1.2 Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> Betriebe anhand sinnvoller Kriterien gliedern. die Kriterien für die Standortentscheidung einer Unternehmung erläutern. die relevanten Umweltsphären und Anspruchsgruppen eines Unternehmens beschreiben und Zielkonflikte aufzeigen. Problemstellungen aus mindestens einer ausgewählten Unternehmensfunktion wie Finanzierung, Marketing, Personal, Organisation oder Produktion bearbeiten.
1.3 Bilanz und Erfolgsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> eine einfache Bilanz und Erfolgsrechnung erstellen und analysieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Volkswirtschaftslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Mikroökonomie	<ul style="list-style-type: none"> die Handlungsweisen der wirtschaftlichen Akteure modellhaft beschreiben und beurteilen (Gewinnmaximierung, Nutzenmaximierung, ökonomisches Prinzip, Bedürfnisse). den Marktmechanismus verstehen. einfache Modelle in grafischer und verbaler Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen.
2.2 Makroökonomie	<ul style="list-style-type: none"> die Ursachen und Folgen von gesamtwirtschaftlichen Ereignissen (z. B. Finanzkrise, Eurokrise) erkennen und bewerten. Print- und elektronische Medien kritisch nutzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Recht	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Einführung in die Rechtslehre	<ul style="list-style-type: none"> Moral, Sitte und Recht unterscheiden und Gerechtigkeit in verschiedenen Ausprägungen erkennen. die Fundorte der rechtlichen Vorschriften aufzählen und zueinander in Beziehung setzen. im Rahmen der jeweiligen Sachgebiete auf privat- und öffentlich-rechtliche Grundsätze zurückgreifen.
3.2 Personenrecht	<ul style="list-style-type: none"> die Entwicklung der Rechte und Pflichten im Laufe eines Lebens beschreiben. Grundbegriffe zur Persönlichkeit und Handlungsfähigkeit in Beispielen anwenden.
3.3 Familien- und Erbrecht	<ul style="list-style-type: none"> Kerngedanken des Familien- und Erbrechts beschreiben.

3.3 Obligationenrecht	<ul style="list-style-type: none">• den Begriff Obligation beschreiben und die Entstehung von Obligationen erklären.• Grundsätze der Vertragslehre erklären und anhand von Rechtsfällen aus den Gebieten Kauf-, Miet- und Arbeitsvertrag anwenden.
3.3 Strafrecht	<ul style="list-style-type: none">• Grundsätze des Strafrechts erläutern.

13. Schulischer Lehrplan für das Fach **INFORMATIK**

1. Stundendotation

Fach	Informatik			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	2*	1	-	-

* Davon eine Lektion in Halbklassen

2. Allgemeine Bildungsziele

Informatik beschäftigt sich mit der systematischen Modellierung von Information, deren Verarbeitung – auch, aber nicht nur, mit Hilfe automatisierter Prozesse – sowie ihrer Speicherung und Übertragung. Der Informatikunterricht im obligatorischen Fach Informatik bietet einen in den historischen Kontext eingebetteten Einblick in die wesentlichen Prinzipien und die grundlegenden Methoden des Faches. Dadurch bietet Informatik einen Einstieg in Computational Thinking und ermöglicht so den Schülerinnen und Schülern, zukünftige Aufgaben und Probleme in allen Fachbereichen systematischer, zielgerichteter und effizienter anzugehen. Dabei fördert der Informatikunterricht universelle Kompetenzen wie systematisches Problemlösen, strukturiertes Denken und präzises Arbeiten, erfordert aber auch Kreativität und eröffnet neue Gestaltungsmöglichkeiten. Zugleich bietet das Grundwissen des Faches ein Fundament, auf dem die Schülerinnen und Schüler in ihrem späteren Leben bei der Mitgestaltung der Gesellschaft fundierte Entscheidungen treffen können und bei der Nutzung, Beurteilung und Entwicklung von Anwendungen in Wissenschaft, Beruf oder Privatleben eine selbstbestimmte Rolle einnehmen.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- | | |
|------------------------------|---|
| Selbstständigkeit | <ul style="list-style-type: none"> • In mehrschichtigen und komplexen Umgebungen Lösungen finden, beispielsweise beim Identifizieren, Analysieren und Beheben von Programmierfehlern. • Sich in formalen Sprachen eigenständig bewegen, Sprachelemente erarbeiten und zielführend anwenden. • In projektorientiertem Unterricht handlungsorientiert Lösungen erarbeiten. |
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • Exaktes Arbeiten im Umgang mit Maschinen dem regulären Umgang mit Menschen gegenüberstellen und kontextabhängig gezielt einsetzen. • Durch den Blickwechsel von der Anwenderperspektive von IT-Systemen zur Gestaltungsperspektive den eigenen Umgang mit IT-Systemen reflektieren und durch die gewonnenen Erkenntnisse IT-Systeme bewusster und effizienter einsetzen. |

- Sozialkompetenz**
- Aufgaben konstruktiv so lösen, dass sie in einer formalen Sprache verstanden werden können, und diese Präzision auch in der Kommunikation mit Mitmenschen nutzen.
 - Bei der Dokumentation von Projekten zielgruppenadäquat kommunizieren.
 - In der Projektarbeit arbeitsteilig und verbindlich im Team kommunizieren und arbeiten.
 - Die ethische Dimension von IT-Systemen von innen her wahrnehmen und sachgerecht konsequente Haltungen gegenüber IT-Systemen entwickeln.
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Aus der reinen Anwenderperspektive herauskommen und durch einen Innenblick auf IT-Systeme eine effizientere Haltung einnehmen.
 - Durch Kompetenzen des Computational Thinking wie Abstraktion, Algorithmisches Denken, Zerlegen von Problemen, Auswerten und Generalisieren Methoden vertiefen, die für alle Bereiche des Lebens hilfreich sind.
- ICT-Kompetenz**
- Vorhandene IT-Systeme kritisch beurteilen, ihre theoretischen Grenzen einschätzen und ihr praktisches Potential erkennen.
- Praktische Fähigkeiten**
- An Probleme mit Kompetenzen des Computational Thinking herangehen, um diese effizienter lösen zu können.

4. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Mathematik**
- Das Prinzip der Rekursion für Folgen und Reihen vorentlasten.
 - Funktionales Denken vertiefen und durch Unterprogramme konkretisieren.
 - Klassen von Funktionen beim Bestimmen approximativer Laufzeit und approximativem Speicherbedarfs kennenlernen.
 - Die Bedeutung von Syntax unterstreichen.
- Deutsch, Erste und zweite Fremdsprache**
- Formale Sprachen natürlichen Sprachen gegenüberstellen.
 - Die Dualität von Syntax und Grammatik erkennen und beide Ebenen von Sprache systematisch verbessern.
 - Zielgruppengerechte und verständliche Kommunikation bei der Dokumentation von Projekten üben.
 - Sorgfältig und genau lesen und interpretieren.
 - Präzise formulieren und syntaktische Regeln beachten.
- Naturwissenschaften**
- Information als dritten Aspekt neben Materie und Energie sowie Raumzeit begreifen.

5. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Algorithmen und Programme	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Algorithmen	<ul style="list-style-type: none"> Algorithmen mit eigenen Worten beschreiben. Algorithmen mit Hilfe von Flussdiagrammen und Struktogrammen visualisieren. Algorithmen analysieren und deren Funktionsweise interpretieren. Lösungen für Probleme mit Hilfe von Algorithmen formulieren und dabei grundlegende Lösungsverfahren (inkl. Teile und Herrsche, Modularisieren, Abstraktion und schrittweises Verfeinern) verwenden.
1.2 Programmieren	<ul style="list-style-type: none"> Programme in einer höheren textbasierten Programmiersprache syntaktisch und semantisch korrekt schreiben und ausführen. die Strukturelemente Sequenz, Selektion und Iteration zum Steuern der Programmabläufe einsetzen. das Prinzip der Modularisierung durch Funktionen zur Strukturierung und Wiederverwendung einsetzen. rekursive Funktionen zum Lösen von Problemen verwenden. elementare Datentypen (Wahrheitswert, Ganzzahl, Fließkommazahl, Zeichen und Zeichenkette) zum dynamischen Speichern von Daten verwenden und deren Einsatz reflektiert begründen. den Sichtbarkeitsbereich von Variablen im jeweiligen Kontext beschreiben und begründet einsetzen.
1.3 Fehlerprävention und Fehlerbehebung	<ul style="list-style-type: none"> semantische Fehler in Programmabläufen erkennen und beheben. syntaktische Fehler in Programmabläufen erkennen und beheben. Programme zielführend testen. Veränderungen gespeicherter Daten während es Programmablaufs nachverfolgen und auf Korrektheit überprüfen. Programme angemessen dokumentieren.
1.4 Programmanalyse	<ul style="list-style-type: none"> die approximative Laufzeit und den approximativen Speicherbedarf von Programmen mit Hilfe von Funktionsklassen analysieren und qualitativ beurteilen. Syntax und Semantik kontextbezogen unterscheiden und sinnvoll anwenden können. mit verschiedenen Klassen formaler Sprachen und deren erkennenden Maschinen in ausgewählten Beispielen (z. B. endlichen Automaten, kontextfreien Sprachen oder Turingmaschinen) umgehen können.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Informationen und Daten	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Repräsentationsformen von Informationen	<ul style="list-style-type: none"> • zwischen Wissen, Information und Daten unterscheiden. • Informationen (inkl. Zahlen, Texte, Bilder und Ton) digital repräsentieren und die Grenzen der Repräsentation erläutern. • Codes zum platzsparenden Speichern von Informationen einsetzen. • Datenstrukturen (inkl. Feldern, Stapeln, Schlangen, Bäumen und Graphen) verwenden und deren grundlegenden Eigenschaften und deren Funktionalität erläutern. • Grundlagen der Aussagenlogik (inkl. der Operatoren „Und“, „Oder“, „Nicht“ und „exklusives Oder“) mit mehr als zwei Operanden beim Problemlösen und Programmieren anwenden sowie logische Ausdrücke vereinfachen (inkl. De Morgan'scher Gesetze). • einfache Rechnungen im binären Zahlensystem durchführen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Systeme, Vernetzung und Sicherheit	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Computersysteme	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktionsweise eines Computers anhand der Von-Neumann-Architektur (Taktgeber, Steuerwerk, Rechenwerk, E/A-Einheit und Speicher) beschreiben. • das EVA(S)-Prinzip erläutern. • das Zusammenspiel zwischen Hardware, Betriebssystem und Anwendungsprogrammen beschreiben. • Grenzen der Berechenbarkeit (Halteproblem, Church-Turing-These und Turing-Test sowie praktische Probleme durch Zeit- und Speicherplatzbedarf) an einfachen Beispielen erläutern.
3.2 Netzwerke / Internet	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Komponenten und Dienste eines Netzwerks beschreiben. • das Prinzip der paketbasierten Datenübermittlung sowie die Übermittlung und Adressierung von Daten in Netzwerken beschreiben.
3.3 Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Fehler bei Informationsübertragungen automatisch erkennen und korrigieren mithilfe von Prüfziffern. • das Prinzip des Zertifizierens von Daten mit Hilfe öffentlicher und privater Schlüssel erläutern und Grenzen aufzeigen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Informatik, Mensch und Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge der historischen Entwicklung der Datenverarbeitung und der Informatik darstellen • Grenzen, Chancen und Risiken beim Einsatz bestehender und neuer Technologien hinterfragen und diskutieren. • die Grundbegriffe des Datenschutzes geeignet verwenden. • die Interessen und Möglichkeiten verschiedener Beteiligter (Privatpersonen, Firmen, Staaten) bezüglich digitaler Datensätze analysieren. • die rechtliche Grundlage bei der Datennutzung und beim Datenschutz erläutern und deren Umsetzung einfordern. • die Grundlagen von Softwarelizenzen beschreiben und Arten von Lizenzen unterscheiden.

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Projektarbeit	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Projektarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • ein Projekt in einem der Bereiche Mikroprozessor, Robotik, wissenschaftliche Simulation, Web- oder Smartphone-Applikation, Strategiespiel oder Ähnlichem planen, durchführen und dokumentieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Sicherheit	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Verfahren der klassischen Kryptographie (inkl. Caesar-Verschlüsselung und einem weiteren monoalphabetischen Verfahren) beschreiben, Texte damit verschlüsseln und entschlüsseln sowie Entzifferungsverfahren beschreiben und in einfachen Fällen anwenden. • Ausgewählte Verfahren der modernen Kryptographie (inkl. public-key-Kryptographie) beschreiben und die Schwierigkeit des Entzifferns beschreiben. • die Angreifbarkeit von Computersystemen sowie Mittel zur Förderung von Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten diskutieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Objektorientierte Modellierung	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Objektorientierte Modellierung	<ul style="list-style-type: none"> • Klassen mit Methoden unter Einsatz von Vererbung zum Modellieren eines Systems nutzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Datenbanksysteme	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Datenbanksysteme	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsformen grosser Datenmengen diskutieren. • verschiedene Datenbankmodelle kennen und Eigenschaften benennen können. • eine einfache relationale Datenbank mit Hilfe von ER-Diagrammen modellieren. • Abfragen in einer einfachen relationalen Datenbank mit Hilfe einer textbasierten Sprache abfragen. • die Hashfunktionen als grundlegenden Mechanismus der Indizierung nutzen.

14. Schulischer Lehrplan für das Fach **SPORT**

1. Stundendotation

Fach	Sport			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	3	3	3*	3*

* Davon 2 Lektionen Wahlfachsport während 2 Quartalen

2. Allgemeine Bildungsziele

Der Sportunterricht leistet Wesentliches zu einer ganzheitlichen Entwicklung des Menschen. Er fördert eine harmonische Ausbildung der motorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten und trägt damit zu einer umfassenden Persönlichkeitsbildung bei.

Vielfältige und reflektierte Körper- und Bewegungserfahrungen ermöglichen den Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und einen fairen und respektvollen Umgang mit seinen Mitmenschen. Sie erwerben im Sportunterricht Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen, die über die Schulzeit hinaus autonomes Handeln in Bewegung, Spiel und Sport ermöglichen. Ganzheitlicher Sportunterricht bietet die Möglichkeit, Bewegung, Spiel und Sport als sinnvolle Tätigkeit zu erfahren.

Die Jugendlichen sollen zu selbstständigem und nachhaltigem Sporttreiben angehalten werden. Neben sportpraktischem Aspekten bemüht sich der gymnasiale Sportunterricht um eine optimale Umsetzung von Erkenntnissen und Begründungen aus der Sportwissenschaft, damit das Verständnis der Jugendlichen vertieft und ihre Einsichten in die Zusammenhänge des Sports ermöglicht werden.

Die Gesundheitserziehung und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper sind ein wichtiges und zentrales Thema im Sportunterricht. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihren Körper angemessen zu belasten und erkennen die Zusammenhänge zwischen Bewegung und Gesundheit. Sie können den eigenen Körper vielseitig wahrnehmen und sich gesundheitsbewusst in den Alltag integrieren. Der Sportunterricht und ein attraktives Sportlager- und Freiwahlfachangebot tragen zum Ausgleich und zur Erholung im schulischen und ausserschulischen Leben der Jugendlichen bei.

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erlangen das Bewusstsein für einen ökonomischen Umgang mit dem Körper sowie ein gesundes Selbstwertgefühl. Dadurch können sie die Anforderungen an den Universitäten und später auch im beruflichen Umfeld meistern. Sie erkennen den Nutzen des Sports für die Gesundheit und sind in der Lage, durch verschiedene sportliche Aktivitäten einen Ausgleich zwischen kognitiver und physischer Arbeit herzustellen.

Die vielfältigen Möglichkeiten des Sportunterrichts bieten eine breite

Grundlage für viele Studienrichtungen. Die Vernetzung des Sports mit verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen ermöglicht es den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, Zusammenhänge zu erkennen, Sachverhalte kritisch zu hinterfragen und angemessen einzuordnen.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- | | |
|-----------------------------------|---|
| Selbstständigkeit | <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und selbstverantwortlich handeln • selbstorganisiert lernen (Planung, Kontrolle und Auswertung des eigenen Lernens) |
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • die sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit und des Wohlbefindens erkennen • sich Leistungsanforderungen stellen und seine eigene Leistungsgrenze erfahren • Bewegung als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel erfahren • nachhaltiges Sporttreiben anregen • Bewegung, Sport und Spiel als Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens wahrnehmen |
| Sozialkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • teamfähigkeit entwickeln • Mitverantwortung für die anderen tragen, Hilfestellungen kennen und anwenden • Regeln einhalten, Mitspieler und Gegner achten, sich gegenseitig respektieren (Fairplay) • sich mit anderen messen und vergleichen, mit- und gegeneinander spielen und kämpfen |
| Arbeits- und Lernverhalten | <ul style="list-style-type: none"> • konzentriert an einem Thema arbeiten • Bewegung funktionell ausführen • organisatorische Fähigkeiten entwickeln • die sportliche Leistungsfähigkeit mit angepassten, zielorientierten Massnahmen erhalten und verbessern • sich selbstständig auf sportliche Leistungstests vorbereiten |
| ICT- Kompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • mediale Unterrichtshilfen anwenden • mit Videofeedback umgehen können • mediale Unterrichtshilfen beherrschen |
| Praktische Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • sporttechnische Fähigkeiten erwerben • den bewussten Umgang mit dem Körper erleben • neue Bewegungen ausprobieren und lernen sowie mit Erkenntnissen aus der Theorie vernetzen • den Organismus unter gesundheitlichen Aspekten angemessen belasten |

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- | | |
|----------------|---|
| Deutsch | <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsaufgaben und -beschreibungen aufnehmen und korrekt umsetzen • Bewegungen und Bilderreihen verstehen und beschreiben |
|----------------|---|

- Regelwerk verstehen und anwenden
- Grafiken, Video-Darstellungen und Statistiken verwenden

5. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Biologie**
- Stoffwechselfvorgänge verstehen
 - Anatomie und Physiologie

- Physik**
- biomechanische Abläufe verstehen
 - Energieerhaltung

- Geografie**
- Kartenkunde verstehen

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Ausdauer	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Trainingsmethoden (Intervall, Wiederholungs- und Dauerperiode) benennen und anwenden (Leistung). • Dauerläufe absolvieren (mind. 12 Minuten).
1.2 Kraft	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Körpergewicht halten und zielgerichtet einsetzen (Wissen). • Kräftigungsübungen mit dem eigenen Körpergewicht korrekt ausführen (z. B. Stationentraining, Tabata, TRX, u.a.) (Bewegung).
1.3 Schnelligkeit	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Reaktions- und Aktionsschnelligkeit adäquat einsetzen. • ihre Schnelligkeit mit Hilfe von Sprintformen, Spielen mit und ohne Hilfsmittel verbessern.
1.4 Beweglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Beweglichkeit erhalten oder verbessern und Stretchingübungen gezielt einsetzen.
1.5 Koordination	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Koordination anhand von verschiedenen Lerninhalten (z. B. Jonglieren, Geschicklichkeitsparcours, Koko-Test u.a.) verbessern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Bewegungslernen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Aufnehmen–Verarbeiten–Umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • mit verschiedenen Sinnen Bewegungsinformationen aufnehmen (z. B. Rhythmus klatschen, Bewegungen nachahmen, Reihenbilder und Lernvideos verstehen, taktile und kinästhetische Rückmeldungen umsetzen). • Bewegungsinformationen koordinieren (IST-SOLL-Vergleich; Selbst- und Fremdeinschätzung). • die gelernten Bewegungen zum richtigen Zeitpunkt korrekt einsetzen und ausführen.

2.2 Beobachten–Beurteilen–Beraten	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungen anhand von verschiedenen Kriterien beobachten. • Bewegungsinformationen analysieren und bewerten (IST-SOLL-Vergleich Fremdeinschätzung). • einfache Rückmeldungen anhand der Feedbackregeln geben.
2.3 Bewegen	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Bewegungsformen des Körpers erfahren und benutzen. • Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des Bewegungsapparates in der Praxis anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Darstellen, Tanzen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Darstellen, Tanzen	<ul style="list-style-type: none"> • rhythmische Folgen (Gymnastik) oder Tanzstile übernehmen. • das Bewusstsein für den Umgang mit dem eigenen Körper, Bewegungen und Rhythmus schulen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Balancieren, Klettern, Drehen	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Hauptakzent auf: <ul style="list-style-type: none"> - Barren/Stufenbarren oder Reck - Boden 	<ul style="list-style-type: none"> • bekannte spezifische Bewegungen an verschiedenen Geräten ausführen, festigen und das Bewegungsrepertoire erweitern. • an den Schaukelringen oder am Barren schwingen. • Sprünge über den Bock, am Boden und auf dem Minitrampolin ausführen. • sich am Barren/Stufenbarren oder am Reck stützen. • Rotationen am Boden oder auf dem Minitrampolin ausführen. • Kippbewegungen am Barren, am Reck und den Schaukelringen ausführen. • vorgegebene Bewegungsfolgen an zwei Geräten turnen.
4.2 Helfen und Sichern	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Möglichkeiten der Hilfestellung anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Laufen, Springen, Werfen	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Laufen: 100m	<ul style="list-style-type: none"> • den Tiefstart ausführen und durch Laufschulung ihren Laufstil verbessern. • durch gezieltes Training im aeroben Bereich einen Leistungstest absolvieren. • sich mit anderen Schülerinnen und Schülern messen (Sporttag, Gymnasiade).
5.2. Springen: Weit- und Hochsprung	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Sprungkraft verbessern. • in verschiedenen Disziplinen die Sprungkraft gezielt einsetzen. • Hangsprung (Weitsprung) oder Fosbury-Flop (Hochsprung) in einer Feinform demonstrieren und Fehlerbilder davon erkennen. • in mindestens einer Disziplin einen Leistungstest absolvieren. • sich mit anderen Schülerinnen und Schülern messen (Sporttag, Gymnasiade).

5.3. Werfen/Stossen: Kugel, Speer, Diskus	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Wurf- (Speerwerfen) und Stosstechniken (Kugelstossen) verfeinern. • in mindestens einer Disziplin einen Leistungstest absolvieren. • sich mit anderen Schülerinnen und Schülern messen (Sporttag, Gymnasiade).
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
6 Spielen	Die Schülerinnen und Schüler können
6.1 Technik 6.2 Taktik Hauptakzent auf: - Volleyball	<ul style="list-style-type: none"> • ihre technischen Grundfertigkeiten in den „Grossen Spielen“ verbessern und im Spiel anwenden. • Werfen/Fangen, Passen/Stoppen, einen Touch, eine Manchette. • einen Torschuss, einen Korbwurf, einen Service und den Smash. • ein Dribbling ausführen. • ihre taktischen Grundfertigkeiten in den „Grosse Spiele“ verbessern und im Spiel anwenden. • Angriffs- resp. Verteidigungspositionen einnehmen. • einen gepflegten Spielaufbau ausführen. • verschiedene Spielerpositionen einnehmen.
6.3 Spielregeln	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene „Grossen Spiele“ regelkonform (Spielregeln für die Schule) spielen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
7 Sport im Wasser	Die Schülerinnen und Schüler können
7.1 Schwimmen 7.2 Wassersportarten	<ul style="list-style-type: none"> • Crawl in einer Feinform demonstrieren und Fehlerbilder davon erkennen. • einen Startsprung und eine Wende anwenden. • mindestens 8 Minuten am Stück schwimmen, davon eine längere Distanz in der Crawltechnik. • Distanztauchen, nach Gegenständen tauchen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
8 Outdoorsportarten	Die Schülerinnen und Schüler können
8.1 Trendsportarten	<ul style="list-style-type: none"> • Grundtechniken diverser Trendsportarten erwerben (Smolball, Rugby, Ultimate, Futsal). • verantwortungsvoll mit den Anforderungen und Risiken umgehen.
8.2 Sich im Freien bewegen und aufhalten	<ul style="list-style-type: none"> • im Wintersportlager Sportarten auf Schnee ausüben (Skifahren, Snowboarden, Schneeschuhlaufen, Langlaufen usw.). • im Sommer nach Möglichkeit Aussenanlagen und die Natur als Bewegungsraum nutzen (Klettern, Schwimmen, Spielen).

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Ausdauer	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerläufe absolvieren (mind. 12min). • verschiedene Trainingsmethoden (Intervall, Wiederholungs- und Dauerperiode) benennen und anwenden (Leistung).
1.2 Kraft	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Körpergewicht halten und zielgerichtet einsetzen (Wissen). • Kräftigungsübungen mit dem eigenen Körpergewicht und an Kraftgeräten korrekt ausführen (z. B. Kraftraum, Stationentraining, Tabata, TRX, u.a.) (Bewegung).

1.3 Schnelligkeit	<ul style="list-style-type: none"> ihre Reaktions- und Aktionsschnelligkeit adäquat einsetzen. ihre Schnelligkeit mit Hilfe von Sprintformen, Spielen mit und ohne Hilfsmittel verbessern.
1.4 Beweglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ihre Beweglichkeit erhalten oder verbessern und Stretchingübungen gezielt einsetzen.
1.5 Koordination	<ul style="list-style-type: none"> ihre Koordination anhand von verschiedenen Lerninhalten (z. B. Jonglieren, Geschicklichkeitsparcours, Koko-Test u.a.) verbessern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2. Bewegungslernen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Aufnehmen–Verarbeiten–Umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> mit verschiedenen Sinnen Bewegungsinformationen aufnehmen (z. B. Rhythmus klatschen, Bewegungen nachahmen, Reihenbilder und Lernvideos verstehen, taktile und kinästhetische Rückmeldungen umsetzen). Bewegungsinformationen koordinieren (IST-SOLL-Vergleich; Selbsteinschätzung). die gelernten Bewegungen zum richtigen Zeitpunkt korrekt einsetzen und ausführen.
2.2 Beobachten–Beurteilen–Beraten	<ul style="list-style-type: none"> Bewegungen anhand von verschiedenen Kriterien beobachten. Bewegungsinformationen analysieren und bewerten (IST-SOLL-Vergleich Fremdeinschätzung). einfache Rückmeldungen anhand der Feedbackregeln geben.
2.3 Bewegen	<ul style="list-style-type: none"> die Vielfalt der Bewegungsformen des Körpers erfahren und benutzen. Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des Bewegungsapparates in der Praxis anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Darstellen, Tanzen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Darstellen, Tanzen, Aerobics	<ul style="list-style-type: none"> eine Schrittfolge zur Musik in Gruppen erarbeiten und präsentieren (von einfachen Bewegungsabläufen über kleinere und grössere Choreographien bis hin zu Tanzauftritten). das Bewusstsein für den Umgang mit dem eigenen Körper, Bewegungen und Rhythmus schulen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Balancieren, Klettern, Drehen	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Hauptakzent auf: <ul style="list-style-type: none"> Barren/Stufenbarren oder Reck (falls in der 1. Klasse Reck gewählt wurde, muss in der 2. Klasse Barren/ Stufenbarren durchgeführt werden) Schaukelringe 	<ul style="list-style-type: none"> bekannte spezifische Bewegungen an verschiedenen Geräten ausführen, festigen und das Bewegungsrepertoire erweitern. an den Schaukelringen oder am Barren schwingen. Sprünge über den Bock, am Boden und auf dem Minitrampolin ausführen. sich am Barren/Stufenbarren oder am Reck stützen. Rotationen am Boden oder auf dem Minitrampolin ausführen. Kippbewegungen am Barren, am Reck und den Schaukelringen ausführen. vorgegebene Bewegungsfolgen an zwei Geräten turnen.
4.2 Helfen und Sichern	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Möglichkeiten der Hilfestellung anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Laufen, Springen, Werfen	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Laufen: 100m 5.2 Hürdenlauf	<ul style="list-style-type: none"> • einen Sprint von 100m mit und ohne Hindernisse laufen. • die Hürdentechnik in der Grobform anwenden. • durch gezieltes Training im aeroben Bereich einen Leistungstest absolvieren. • sich mit anderen Schülerinnen und Schülern messen (Sporttag, Gymnasiade). • durch ein angeleitetes Training in Gruppen trainieren.
5.3. Springen: Weit- und Hochsprung	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Sprungkraft verbessern und diese in einer Sprungdisziplin verbessern. • in mindestens einer Disziplin einen Leistungstest absolvieren. • Hangsprung (Weitsprung) oder Fosbury-Flop (Hochsprung) in einer Feinform demonstrieren und Fehlerbilder davon erkennen. • in mindestens einer Disziplin einen Leistungstest absolvieren. • sich mit anderen Schülerinnen und Schülern messen (Sporttag, Gymnasiade). • durch ein angeleitetes Training in Gruppen trainieren.
5.4. Werfen/Stossen: Kugel, Speer, Diskus	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Wurf- (Speerwerfen) und Stosstechniken (Kugelstossen) weiter verfeinern respektive ergänzen (Diskuswurf). • in mindestens einer Disziplin einen Leistungstest absolvieren. • sich mit anderen Schülerinnen und Schülern messen (Sporttag, Gymnasiade). • durch ein angeleitetes Training in Gruppen trainieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
6 Spielen	Die Schülerinnen und Schüler können
6.1 Technik 6.2 Taktik Hauptakzent auf: <ul style="list-style-type: none"> • Volleyball 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre technischen Grundfertigkeiten in den „Grossen Spielen“ verbessern und im Spiel anwenden. • Werfen/Fangen, Passen/Stoppen, einen Touch, eine Manchette. • einen Torschuss, einen Korbwurf, einen Service und den Smash. • ein Dribbling ausführen. • ihre taktischen Grundfertigkeiten in den „Grossen Spielen“ verbessern und im Spiel anwenden. • Angriffs- resp. Verteidigungspositionen einnehmen. • einen gepflegten Spielaufbau ausführen. • verschiedene Spielerpositionen einnehmen.
6.3 Spielregeln	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene „Grosse Spiele“ regelkonform (Spielregeln für die Schule) spielen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
7. Sport im Wasser	Die Schülerinnen und Schüler können
7.1. Schwimmen 7.2. Wassersportarten	<ul style="list-style-type: none"> • Brust in einer Feinform demonstrieren und Fehlerbilder davon erkennen. • einen Startsprung und eine Wende anwenden. • mindestens 12 Minuten am Stück schwimmen. • Distanztauchen, nach Gegenständen tauchen.
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
8 Outdoorsport	Die Schülerinnen und Schüler können
8.1. Trendsportarten	<ul style="list-style-type: none"> • Grundtechniken diverser Trendsportarten erwerben (Smolball, Rugby, Ultimate, Futsal). • verantwortungsvoll mit den Anforderungen und Risiken umgehen.

8.2. Sich im Freien bewegen und aufhalten	<ul style="list-style-type: none"> • im Wintersportlager Sportarten auf Schnee ausüben (Skifahren, Snowboarden, Schneeschuhlaufen, Langlaufen usw.). • im Sommer nach Möglichkeit Aussenanlagen und die Natur als Bewegungsraum nutzen (Klettern, Schwimmen, Spielen).
---	--

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Ausdauer	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerläufe (mind. 12 Minuten) absolvieren (Leistung). • verschiedene Trainingsmethoden (Intervall, Wiederholungs –und Dauerperiode) benennen und anwenden.
1.2 Kraft	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Körpergewicht halten und zielgerichtet einsetzen (Wissen). • Kräftigungsübungen mit dem eigenen Körpergewicht und an Kraftgeräten korrekt ausführen (z. B. Krafraum, Stationen Training, Tabata, TRX, u.a.) (Bewegung). • ein einfaches Krafttraining planen und anleiten.
1.3 Schnelligkeit	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Reaktions- und Aktionsschnelligkeit adäquat einsetzen . • ihre Schnelligkeit mit Hilfe von Sprintformen, Spielen mit und ohne Hilfsmittel verbessern.
1.4 Beweglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Beweglichkeit erhalten oder verbessern und Stretchingübungen gezielt einsetzen. • ein Stretchingprogramm planen und anleiten.
1.5 Koordination	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Koordination anhand von verschiedenen Lerninhalten (z. B. Jonglieren, Geschicklichkeitsparcours, Koko-Test u.a.) verbessern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Bewegungslernen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Aufnehmen–Verarbeiten–Umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • mit verschiedenen Sinnen Bewegungsinformationen aufnehmen (z. B. Rhythmus klatschen, Bewegungen nachahmen, Reihenbilder und Lernvideos verstehen, taktile und kinästhetische Rückmeldungen umsetzen). • die Bewegungsinformationen koordinieren (IST-SOLL-Vergleich Fremdeinschätzung). • die gelernten Bewegungen zum richtigen Zeitpunkt korrekt einsetzen und ausführen.
2.2 Beobachten–Beurteilen–Beraten	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungen anhand von verschiedenen Kriterien beobachten. • Bewegungsinformationen analysieren und bewerten (IST-SOLL-Vergleich Fremdeinschätzung). • differenzierte Rückmeldungen anhand der Feedbackregeln geben.
2.3 Bewegen	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Bewegungsformen des Körpers erfahren und benutzen. • Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des Bewegungsapparates in der Praxis anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Darstellen, Tanzen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Darstellen, Tanzen, Partnerakrobatik, Tanzformen 3.2 Videosequenz	<ul style="list-style-type: none"> • in Kleingruppen Choreographien erarbeiten und präsentieren (von einfachen Bewegungsabläufen über kleinere und grössere Choreographien bis hin zu Tanzauftritten). • anhand von Bildaufnahmen eine Selbstanalyse durchführen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Balancieren, Klettern, Drehen	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Gerätekooperation/ Akrobatik 4.2 Videosequenz	<ul style="list-style-type: none"> • eine Übungsfolge/Gerätekooperation/Akrobatik an mehreren Geräten alleine oder in Gruppen (synchron) erarbeiten. • anhand von Bildaufnahmen eine Selbstanalyse durchführen.
4.3 Helfen und Sichern	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Möglichkeiten der Hilfestellung anwenden. • Klettern und Sichern an der Kletterwand.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Laufen, Springen, Werfen	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Laufen: 100m	<ul style="list-style-type: none"> • den Stoff der 1. und 2. Klasse anwenden, repetieren und verfeinern ihre Techniken an Hand von Selbstreflexion (z. B. Videoanalyse). • sich mit anderen Schülerinnen und Schülern messen (Gymnasiade).
5.2 Springen: Weit- und Hochsprung	<ul style="list-style-type: none"> • den Stoff der 1. und 2. Klasse anwenden, ihre Techniken verfeinern und/oder ihre Technik durch andere Sprungtechniken erweitern, auch an Hand von Selbstreflexion (z. B. Videoanalyse). • sich mit anderen Schülerinnen und Schülern messen (Gymnasiade).
5.3 Werfen/Stossen: Kugel, Speer, Diskus	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Wurf- (Speerwerfen) und Stosstechniken (Kugelstossen) verfeinern. • in mindestens einer Disziplin einen Leistungstest absolvieren. • sich mit anderen Schülerinnen und Schülern messen (Sporttag, Gymnasiade).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
6 Spielen	Die Schülerinnen und Schüler können
6.1 Technik 6.2 Taktik Hauptakzent auf: <ul style="list-style-type: none"> • Volleyball 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre technischen Grundfertigkeiten in den „Grossen Spielen“ verbessern und im Spiel anwenden. • Werfen/Fangen, Passen/Stoppen, einen Touche/eine Manchette. • einen Torschuss, einen Korbwurf, einen Service und den Smash. • ein Dribbling ausführen. • ihre taktischen Grundfertigkeiten in den „Grossen Spielen“ verbessern und im Spiel anwenden. • Angriffs- resp. Verteidigungspositionen einnehmen. • einen gepflegten Spielaufbau ausführen. • verschiedene Spielerpositionen einnehmen. • Grundfertigkeiten in den „Grossen Spielen“ vertiefen.
6.3 Spielregeln	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene „Grosse Spiele“ regelkonform (Spielregeln für die Schule) spielen. • „Grosse Spiele“ leiten.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
7 Sport im Wasser	Die Schülerinnen und Schüler können
7.1. Schwimmen 7.2. Wassersportarten	<ul style="list-style-type: none"> • Rückencrawl in einer Feinform demonstrieren und Fehlerbilder davon erkennen. • mindestens 15 Minuten am Stück schwimmen. • die Grundkenntnisse der SLRG anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
8 Outdoorsport	Die Schülerinnen und Schüler können
8.1. Trendsportarten	<ul style="list-style-type: none"> • Grundtechniken diverser Trendsportarten erwerben und verantwortungsvoll mit den Anforderungen und Risiken umgehen.
8.2. Sich im Freien bewegen und aufhalten	<ul style="list-style-type: none"> • im Sommer wie im Winter nach Möglichkeit Aussenanlagen und die Natur als Bewegungsraum nutzen (Klettern, Schwimmen, Spielen, Eislaufen, Eishockey u.a.).

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Ausdauer	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerläufe (mind. 12min) absolvieren (Leistung). • verschiedene Trainingsmethoden (Intervall, Wiederholungs- und Dauermethode) benennen und anwenden.
1.2 Kraft	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Körpergewicht halten und zielgerichtet einsetzen (Wissen). • Kräftigungsübungen mit dem eigenen Körpergewicht und an Kraftgeräten korrekt ausführen (z. B. Krafraum, Stationentraining, Tabata, TRX, u.a.) (Bewegung). • ein einfaches Krafttraining planen und anleiten.
1.3 Schnelligkeit	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Reaktions- und Aktionsschnelligkeit adäquat einsetzen. • ihre Schnelligkeit mit Hilfe von Sprintformen, Spielen mit und ohne Hilfsmittel verbessern.
1.4 Beweglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Beweglichkeit erhalten oder verbessern und Stretchingübungen gezielt einsetzen. • ein Stretchingprogramm planen und anleiten.
1.5 Koordination	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Koordination anhand von verschiedenen Lerninhalten (z. B. Jonglieren, Geschicklichkeitsparcours, Koko-Test u.a.) verbessern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2. Bewegungslernen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Aufnehmen–Verarbeiten–Umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • mit verschiedenen Sinnen Bewegungsinformationen aufnehmen (z. B. Rhythmus klatschen, Bewegungen nachahmen, Reihenbilder und Lernvideos verstehen, taktile und kinästhetische Rückmeldungen umsetzen). • Bewegungsinformationen koordinieren (IST-SOLL-Vergleich; Selbst- und Fremdeinschätzung). • die gelernten Bewegungen zum richtigen Zeitpunkt korrekt einsetzen und ausführen.

2.2 Beobachten–Beurteilen–Beraten	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungen anhand von verschiedenen Kriterien beobachten. • Bewegungsinformationen analysieren und bewerten (IST-SOLL-Vergleich Fremdeinschätzung). • differenzierte Rückmeldungen anhand der Feedbackregeln geben.
2.3 Bewegen	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Bewegungsformen des Körpers erfahren und benutzen. • Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des Bewegungsapparates in der Praxis anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Darstellen, Tanzen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Darstellen, Tanzen 3.2 Videosequenz	<ul style="list-style-type: none"> • in grösseren Gruppen Choreographien erarbeiten und präsentieren (von einfachen Bewegungsabläufen über kleinere und grössere Choreographien bis hin zu Tanzauftritten). • anhand von Bildaufnahmen eine Selbstanalyse durchführen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Balancieren, Klettern, Drehen	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 An und mit Geräten	<ul style="list-style-type: none"> • eine Übungsfolge/Gerätekooperation/Akrobatiksequenz an mehreren Geräten alleine oder in Gruppen (synchron) erarbeiten und präsentieren. • anhand von Bildaufnahmen eine Selbstanalyse durchführen (Videosequenz).
4.2 Helfen und Sichern	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Möglichkeiten der Hilfestellung anwenden. • Klettern und Sichern an der Kletterwand.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Laufen, Springen, Werfen	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Laufen 5.2 Springen 5.3 Werfen/Stossen	<ul style="list-style-type: none"> • nach ihren individuellen Neigungen einen 4-Kampf (in den Disziplinen Sprint, Sprung, Wurf/Stoss, Lauf) als Leistungstest bestreiten. • anhand von Bildaufnahmen eine Selbstanalyse durchführen (Videosequenz).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
6 Spielen	Die Schülerinnen und Schüler können
6.1 Technik 6.2 Taktik Hauptakzent auf: <ul style="list-style-type: none"> • Rückschlagspiele 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre technischen Grundfertigkeiten in den „Grossen Spielen“ verbessern und im Spiel anwenden. • Werfen/Fangen, Passen/Stoppen, einen Touche/eine Manchette. • einen Torschuss, einen Korbwurf, einen Service und den Smash. • ein Dribbling ausführen. • ihre taktischen Grundfertigkeiten in den „Grossen Spielen“ verbessern und im Spiel anwenden. • Angriffs- resp. Verteidigungspositionen einnehmen. • einen gepflegten Spielaufbau ausführen. • verschiedene Spielerpositionen einnehmen. • Grundfertigkeiten in den „Grossen Spielen“ vertiefen.
6.3 Spielregeln	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene „Grosse Spiele“ regelkonform (Spielregeln für die Schule) spielen. • „Grosse Spiele“ leiten.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
7. Sport im Wasser	Die Schülerinnen und Schüler können
7.1 Schwimmen 7.2 Wassersportarten	<ul style="list-style-type: none"> • Delphin in einer Feinform demonstrieren und Fehlerbilder davon erkennen. • mindestens 1km am Stück schwimmen. • die Grundkenntnisse der SLRG anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
8. Outdoorsport	Die Schülerinnen und Schüler können
8.1 Trendsportarten	<ul style="list-style-type: none"> • Grundtechniken diverser Trendsportarten erwerben und verantwortungsvoll mit den Anforderungen und Risiken umgehen.
8.2 Sich im Freien bewegen und aufhalten	<ul style="list-style-type: none"> • im Sommer wie im Winter nach Möglichkeit Aussenanlagen und die Natur als Bewegungsraum nutzen (Klettern, Schwimmen, Spielen, Eislaufen, Eishockey u.a.).

15. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **PHILOSOPHIE, PSYCHOLOGIE, PÄDAGOGIK**

1. Stundendotation

Fach	Philosophie, Psychologie und Pädagogik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	4	4	4

2. Allgemeine Bildungsziele

Übergeordnetes Ziel des Schwerpunktfaches Philosophie-Psychologie-Pädagogik (PPP) ist es, die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen, kritischen, reflektierten, dialog- und handlungsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Der Weg zu diesem Ziel verläuft im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In der kritischen Auseinandersetzung mit Denkern, Positionen und Konzepten der Vergangenheit sollen die Schülerinnen und Schüler ein geschärftes Bewusstsein für die sozialen, politischen und geistigen Problemlagen der Gegenwart sowie deren verborgenen Konflikt- und Lösungspotentialen entwickeln. In der Beschäftigung mit sozialen Phänomenen ergründen sie deren Phänomenologie, Struktur und Funktion, analysieren und reflektieren wissenschaftliche Erklärungsansätze und dazugehörige Alltagstheorien und können diesen Kompetenzzuwachs auch im konkreten Handeln nutzen.

Im Zentrum von Philosophie, Psychologie und Pädagogik steht der Mensch. Trotz der gemeinsamen historischen Entwicklung und ihren sich teilweise überlappenden Themengebieten setzen die drei Disziplinen in ihrer Befragung des Menschen je unterschiedliche Akzente:

- Die Philosophie, verstanden als Prozess der kritisch-rationalen Selbstüberprüfung und der methodischen Evaluation des Denkens, zielt ihrer Tendenz nach auf eine systematische Gesamtdeutung der Welt und der menschlichen Existenz.
- Die Psychologie rückt das Erleben und Verhalten des Menschen in den Fokus sowie innere und äussere Determinanten seiner Entwicklung, die sich im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdbestimmung und genetischen Anlagen bewegen.
- Die Pädagogik schliesslich sieht den Menschen eingebunden in Erziehungs- und Bildungsprozesse, formuliert Vorschläge zu deren Analyse, Gestaltung und Optimierung und reflektiert Grenzen und Möglichkeiten erzieherischen Handelns.

Philosophie, Psychologie und Pädagogik ist gemeinsam, dass sie sich im Laufe ihrer historischen Entwicklung von ihren mythischen, dogmatischen, alltagspsychologischen und esoterischen Ursprüngen abgegrenzt haben. Indem sie auf allgemein anerkannte Erfahrungen zurückbezogen bleiben und sich an die Regeln der kritischen Rationalität halten, führen sie zu nachvollziehbaren, überprüfbaren und um Objektivität bemühten Positionen. Es ist demnach eine wesentliche Aufgabe des PPP-Unterrichts,

den Schülerinnen und Schülern behutsam ihre eigenen lebensweltlichen philosophischen, psychologischen und pädagogischen Erklärungsmuster zu verdeutlichen, und diese durch die Kontrastierung mit einer Auswahl an wissenschaftlichen Theorien und Methoden kritisch zu hinterfragen.

Dabei ist darauf zu achten, dass die Spannung zwischen wissenschaftlicher Forschung und biografisch geprägter Lebenswelt nicht abstrakt im Sinne eines „entweder-oder“ gefasst, sondern hinsichtlich der je spezifischen Potentiale, Notwendigkeiten und Probleme dargestellt wird. Eine naive Wissenschaftsgläubigkeit soll ebenso vermieden werden wie die Leugnung der unbestrittenen Verdienste wissenschaftlichen Denkens.

In dieser Offenheit drückt sich eine Eigentümlichkeit des Schulfaches PPP aus, bei dem es anders als in der Forschung um eine Erweiterung wie Anreicherung a) persönlicher kognitiver Strukturen, b) persönlicher und begründbarer Haltungen und c) philosophischen, psychologischen und pädagogischen Handelns geht.

Diese Offenheit nimmt der Lehrplan des Schwerpunktfaches insofern auf, als sich die Themen in der Jahresübersicht als Auswahl und als inspirierendes Angebot verstehen.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
 - für eigenes Verhalten Verantwortung übernehmen
 - selbstorganisiert lernen (Planung, Kontrolle und Auswertung des eigenen Lernens)
 - Selbstkonzept reflektieren
- Reflexive Fähigkeiten**
 - differenziert, kritisch-forschend, vernetzt und selbstkritisch denken und begründet urteilen
 - sich in komplexen Zusammenhängen zurechtfinden und Erkenntnisse und Standpunkte in grössere Kontexte stellen
- Sozialkompetenz**
 - den eigenen Standpunkt vertreten und andere Anliegen respektieren
 - im Sinne einer guten Gesprächskultur in verschiedenen Formen (Erfahrungsaustausch, Debatte usw.) diskutieren
 - unterschiedliche Perspektiven einnehmen und nachvollziehen
 - Verantwortung für Mensch und Umwelt, Individuum und Gruppe übernehmen
- Sprachkompetenz**
 - sich differenziert und präzise mündlich sowie schriftlich ausdrücken
 - konstruktiv mit Kommunikationsschwierigkeiten umgehen
- Arbeits- und Lernverhalten**
 - Lern- und Arbeitsstrategien kennen, anwenden und gedächtnis-, wissens- und kompetenzpsychologisch begründen
 - eigene Leistungsfähigkeit, eigenes Entwicklungspotenzial sowie die Belastbarkeit kennen und Stressbewältigungsstrategien einsetzen
- ICT- Kompetenz**
 - verantwortungsvoll, kritisch und reflektiert mit neueren Informations- und Kommunikationstechnologien umgehen
 - Fachwissenschaftliche Qualität von Informationsquellen beurteilen
 - korrekt mit Quellen umgehen (zitieren, bibliografieren etc.)
 - Nachvollzug von computergestützter Datendarstellung der beschreibenden Statistik

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- Textrezeption: komplexe Fachtexte analysieren, zentrale Argumente herausarbeiten, diese mit anderen Texten, Phänomenen und eigenen Erfahrungen verknüpfen und in ihrer Aussagekraft kritisch beurteilen (z. B. Auszüge aus Originaltexten, wissenschaftlichen Studien, vollständige Werke)
 - Textproduktion: Gedanken mit oder ohne Anschluss an die Analyse einer Textvorlage strukturieren, mit verwandten Fragestellungen verknüpfen, kohärent und in einer klaren Sprache darlegen (z. B. Essay, Fallbeispiele analysieren, Gedankenexperimente darstellen und weiterdenken)
 - Sprachliche Bewusstheit: Einüben des korrekten Gebrauchs von Terminologie und Fachsprache, Sensibilität für die Bedeutung und Tragweite sprachlicher Unterscheidungen; Sprache in der Diskussion situationsspezifisch, adressatengerecht und verantwortungsvoll verwenden (z. B. Referate, Diskussionsleitung, Rollenspiele (Gerichtsverhandlung, Pro-Contra-Debatten), sokratisches Gespräch, kritische Würdigung von unterschiedlichen Positionen)
- Mathematik**
- basale mathematische Themen (Wissen): Nachvollziehen von computergestützter Datendarstellung der beschreibenden Statistik und Einordnen derselben in den Forschungskontext (z. B. Gütekriterien, Normalverteilung, Mittelwert, Standardabweichung und Varianz)
 - basale mathematische Anforderungen (Können): Herstellung von einfachen Diagrammen, Einsicht in die Wirkweise unterschiedlicher Variablen in der psychologischen Forschung (Experimente, Korrelationsstudien u. Ä.) sowie deren visuelle Diagrammatik (z. B. Interpretation von Forschungsergebnissen, „Stresstorte“, Visualisierung der eigenen Bildungsbiografie, Motivationstagebuch)

5. Querverbindungen zu anderen Fächern

Französisch Französische Aufklärung, französischer Existentialismus

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

PHILOSOPHIE

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Historische Einführung in die Philosophie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Ursprung und Anfang der Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> Philosophie als intellektuelle Praxis nachvollziehen. das Entstehen philosophischen Denkens erläutern (Platon, Aristoteles).
1.2 Ursprünge des Philosophierens: Staunen, Zweifel, Grenzsituationen	<ul style="list-style-type: none"> den historischen Anfang vom individuellen Ursprung des Philosophierens unterscheiden (Jaspers). Staunen, Zweifel und existentielle Grenzsituationen als Motive des Philosophierens würdigen (Jaspers).
1.3 Anfänge des Philosophierens: Vom Mythos zum Logos	<ul style="list-style-type: none"> das mythologische Weltbild der griechischen Antike (Hesiod, Homer) mit der modernen Vorstellung vergleichen. eine Mythoskritik referieren (Xenophanes). den Übergang zu einer rationalen Welterklärung nachvollziehen. zwei klassische ontologische Positionen unterscheiden (Parmenides, Heraklit). eine skeptische Einschätzung des Fortschrittsdenkens vornehmen (Max Webers „Entzauberung der Welt“).
1.4 Der Typ Sokrates	<ul style="list-style-type: none"> die historische Gestalt vom philosophischen Typus unterscheiden (Aristophanes, Xenophon, Brecht, Platon).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Themenübergreifende Anwendungen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Das sokratische Gespräch	<ul style="list-style-type: none"> das methodische Vorgehen des Sokrates im philosophischen Dialog analysieren (Platon, z. B. Theätet). Sinn, Kennzeichen und Möglichkeiten des philosophischen Gesprächs erläutern.
2.2 Logik und Begriffsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> Gründe angeben, warum wir argumentieren sollten. die Vieldeutigkeit der Sprache erfassen und benennen (Ober-/Unterbegriff, Taxonomie, Intension, Extension, Begriffsfeld und grafische Erläuterung). Verfahren der Begriffsklärung kennen, benennen und verwenden (Definition, Charakteristik, Beispiel, Vergleich). korrekte Schlüsse ziehen und Schlüsse auf ihre Korrektheit überprüfen (Argument, Syllogismus, Schlüsse aus Bedingungssätzen). den Satz vom Widerspruch (Aristoteles) erläutern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Systematische Einführung in die Philosophie Was kann ich wissen? Erkenntnistheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> die erkenntnistheoretischen Grundpositionen <i>Naiver Realismus</i>, <i>Empirismus</i>, <i>Rationalismus</i>, <i>Kritizismus</i>, <i>Radikaler Konstruktivismus</i>, <i>Skeptizismus</i> anhand historischer Positionen erläutern und voneinander unterscheiden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Was soll ich tun? Moral/Ethik	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> den Perspektivwechsel (<i>goldene Regel</i>) als grundlegende moralische Operation nachvollziehen und anwenden. gültige Begründungsformen moralischen Urteilens von fehlerhaften unterscheiden (z. B. <i>naturalistischer Fehlschluss</i>). die Stärken und Schwächen einer universalistischen Begründung der Moral darlegen (<i>Kulturrelativismus</i> vs. <i>Universalismus</i>). moralische Dilemmata als ein Problem der Ethik erkennen und an Beispielen diskutieren.
4.2 Rechts- und Staatsphilosophie	<ul style="list-style-type: none"> die Positionen des Naturrechts und des <i>Rechtspositivismus</i> unterscheiden und anhand von historischen Fällen (z. B. die Mauerschützenprozesse) diskutieren. die <i>Menschenrechte</i> im Spannungsfeld von universaler Geltung und historischer Genese situieren. wichtige Begriffe der Rechts- und Staatsphilosophie (z. B. <i>Gerechtigkeit</i>, <i>Toleranz</i>, <i>Anerkennung</i>, <i>Bürgerrecht</i>, <i>Weltbürgerrecht</i>) anwenden und im Kontext verschiedener Theorien diskutieren.

1. Klasse**PSYCHOLOGIE – PÄDAGOGIK**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Paradigmen und Methoden I: Pädagogik und Psychologie als Wissenschaften	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Einführung in Gegenstand und Aufgabenbereiche der Psychologie und Pädagogik (Aufgaben und Ziele der Psychologie Verhalten und Erleben Anlage und Umwelt, Erziehung und Bildung Erziehungsbedürftigkeit des Menschen Bildsamkeit des Menschen Einführung ins Pestalozzidorf)	<ul style="list-style-type: none"> Aufgaben und Gebiete der Pädagogik und Psychologie beschreiben. wissenschaftliche Arbeit/-en (insbesondere in Abgrenzung zur Alltagspsychologie u. Ä.) erkennen und evaluieren. Alltagstheorien von wissenschaftlichen Theorien unterscheiden und die entsprechenden Funktionen und Zielsetzungen erkennen. sich kritisch mit der Anlage-Umwelt-Diskussion (bspw. Reifung versus Lernen, endogene versus exogene Faktoren, aktives oder passives Menschenbild) auseinandersetzen. verschiedene Methoden der Pädagogik und Psychologie darstellen und reflektieren.
1.2 Einführung in die Methoden der Psychologie (Alltagspsychologische vs. wissenschaftliche Psychologie Empirisch-analytische Methoden Geisteswissenschaftliche Methoden Anwen- dungsbezogene Beispiele: Experiment, Fragebo- gen, Interview)	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Sozialpsychologie I: Gruppenprozesse	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Sozialpsychologie (Gruppe und soziales Handeln Macht der Gruppe Mobbing Spannungsfeld Autorität und Konformität Hilfeverhalten Lösung von Konflikten Ich und die Gemeinschaft Beziehungsfelder Nachbereitung Pestalozzidorf)	<ul style="list-style-type: none"> • gruppensdynamische Prozesse (Hilfeverhalten, Konformität, Mobbing etc.) erkennen, verstehen und analysieren. • ihr eigenes Verhalten in der Gruppe reflektieren und Konflikte konstruktiv lösen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Erziehung I: Grundlagen und Aufgaben der Erziehung	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Erziehung und Bildung (Erziehungs- und Bildungsorte Erziehung in der Familie Erziehung und Bildung in der Schule Erziehungsstile und -massnahmen Interkulturelle Besonderheiten von Erziehung Schule, Familie und Kindheit im historischen Wandel Spannungsfeld von Rollenbild zu Rollen Vorbild)	<ul style="list-style-type: none"> • anthropologische Voraussetzungen und Bedingungen von Erziehung darstellen und analysieren. • Schule, Familie und Kindheit im historischen Wandel verstehen. • sich mit unterschiedlichen Erziehungsorten (Familie und Schule) und deren Aufgaben auseinandersetzen. • unterschiedliche Erziehungsstile, -ziele und -massnahmen (vergleichend) erläutern und kritisch reflektieren. • Fallbeispiele aus dem Erziehungsalltag analysieren und fachlich begründete Handlungsvorschläge entwickeln.

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
4 Psychische Kräfte und aktuelle Prozesse I: Wahrnehmung, Emotion/Motivation	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Modell des psychischen Systems (nach Nolting und Paulus, 1999) (Wechselspiel von Person und Situation Disposition Aktuelle Prozesse Wahrnehmung Wahrnehmungsgesetze Wahrnehmungsstörungen Emotionstheorien, emotionale Prozesse, Stress Motivationstheorien, intrinsische und extrinsische Motivation)	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen der Wahrnehmung (z. B. biologische Prozesse) benennen. • strukturierende Wahrnehmungsgesetze sowie häufige Wahrnehmungsstörungen bestimmen und deren Wirkung bewerten. • die Wirkung von individuellen und sozialen Faktoren der Wahrnehmung erklären und sich mit entsprechenden Konsequenzen (z. B. Subjektivität von Wirklichkeit) auseinandersetzen.
4.2 Aggressionen und Konflikte (Aggressionspotentiale: Erklärungsansätze, Prävention Aggressionsformen)	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zur Emotions- und Motivationsforschung darlegen und an konkreten Fallbeispielen anwenden. • ausgewählte emotionale und motivationale Prozesse anhand theoretischer Grundlagen analysieren.

2. Klasse**PHILOSOPHIE**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Systematische Einführung in die Philosophie (Forts.) Was darf ich hoffen? Metaphysik/ Geschichtsphilosophie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Kants Einschätzung der Unvermeidlichkeit und Unentscheidbarkeit der Metaphysik nachvollziehen.
1.2 Utopie	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Utopie und Dystopie an historischen Beispielen (z. B. Morus: <i>Utopia</i>, Huxley: <i>Brave New World</i>, Orwell: <i>1984</i>) erläutern.

1.3 Philosophische Metaphysik	<ul style="list-style-type: none"> • die philosophische Metaphysik von metaphysischen Erfahrungen (z. B. Nahtoderlebnisse, Esoterik) abgrenzen. • klassisch metaphysische Argumentationsformen an einem historischen Beispiel (z. B. Platons Beweis für die Unsterblichkeit der Seele, Anselms ontologischer Gottesbeweis) analysieren und kritisieren.
-------------------------------	---

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Was ist der Mensch? Anthropologie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • die Frageweise der Anthropologie von den anderen Teilgebieten der Philosophie (Erkenntnistheorie, Ethik, Metaphysik) abgrenzen.
2.2 Der Mensch als Natur-/Kulturwesen	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Darwins Evolutionstheorie in der philosophischen Anthropologie darlegen. • den Zusammenhang zwischen sozialdarwinistischen und rassistischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert aufzeigen. • über einen Vertreter der philosophischen (Kultur-) Anthropologie vertieft Auskunft geben (z. B. Hobbes, Rousseau, Marx, Gehlen).
2.3 Gehirn und Geist	<ul style="list-style-type: none"> • neurowissenschaftliche Grundlagen interdisziplinär erarbeiten. • zwei wichtige Tendenzen innerhalb der durch die Neurowissenschaften angestossenen Debatte der „philosophy of mind“ unterscheiden (Reduktionismus, Kritik daran).

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
3 Modul: Grundpositionen der Ethik	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Grundpositionen der Ethik	<ul style="list-style-type: none"> • die drei wichtigsten Formen ethischer Begründung <i>Eudaimonismus</i>, <i>Utilitarismus</i>, <i>Deontologie</i> anhand historischer Positionen erläutern. • konkrete Fallbeispiele mithilfe dieser drei ethischen Grundpositionen analysieren und beurteilen. • den Begriff der <i>eudaimonia</i> im Kontext antiker Positionen (z. B. Aristoteles, Epikur, Epiktet) erläutern. • den Begriff des Nutzens im Kontext utilitaristischer Positionen (z. B. Bentham, Mill, Singer) erläutern. • den Begriff der Pflicht im Kontext der kantischen Moralphilosophie erläutern.

2. Klasse**PSYCHOLOGIE – PÄDAGOGIK**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Sozialpsychologie II: Soziale Kommunikation und Interaktion	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Kommunikation (Kommunikationsmodelle Kommunikationstheorien zur Analyse des zwischenmenschlichen und eigenen Kommunikationsverhaltens Kommunikationstechniken Konflikte in der Kommunikation Nonverbale Kommunikation, Gestik und Mimik Watzlawick, Schulz von Thun)	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Modelle und Theorien der sozialen Kommunikation erläutern und anwenden. • eigene kommunikative Prozesse erläutern, analysieren und optimieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Entwicklung und Lernen II: Lernen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Entwicklungspsychologie des Kindes (Entwicklungsstadien, -prozesse und -aufgaben Entwicklungstheorien nach Piaget motorische, geistige und soziale Entwicklung Bindung Moralentwicklung nach Kohlberg und Piaget)	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Entwicklungsstadien des menschlichen Erlebens und Verhaltens hinsichtlich unterschiedlicher Funktionsbereiche (z. B. Sprache, Denken) beschreiben. • Entwicklungsmodelle und -theorien (kognitive, motorische, moralische und soziale Entwicklung) erklären, anwenden und kritisch hinterfragen.
2.2 Lernen (Lerntheorien Lernstrategien)	<ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und deren Grundbegriffe erläutern sowie anhand von Beispielen umsetzen. • pädagogische und psychologische Lernsituationen analysieren und fachlich begründete Schlussfolgerungen ziehen. • theoriebasierte Konsequenzen für ihr eigenes Lernen erkennen.

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
3 Gehirn und Geist I: Neurowissenschaften Psychische Kräfte und aktuelle Prozesse II: Kognition	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Denken (Verarbeitung von Informationen beim Denken Kognitions- und neuropsychologische Grundlagen Gedächtnisprozesse Intelligenz)	<ul style="list-style-type: none"> • neurowissenschaftliche Grundlagen interdisziplinär erarbeiten. • Grundlagen zu kognitiven Prozessen und Fähigkeiten (z. B. Sprache, Denken, Gedächtnis, Intelligenz) wie deren Zusammenhänge angeben.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Paradigmen und Methoden II: Pädagogik und Psychologie als Wissenschaften	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Methoden der Psychologie (Empirische Forschungsmethoden Gütekriterien Testverfahren und -diagnostik)	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Testverfahren nachvollziehen. • Tests in ihrem Aufbau und ihrer Aussagekraft beschreiben, beurteilen und kritisch hinterfragen. • Qualität wissenschaftlicher Arbeit erkennen und evaluieren.

3. Klasse**PHILOSOPHIE**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Studienarbeit	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Einzelfächerübergreifende Inhalte nach Wahl (Philosophie, Psychologie, Pädagogik)	<ul style="list-style-type: none"> • sich selbstständig in ein zur Auswahl stehendes Thema einarbeiten und die Ergebnisse schriftlich festhalten. • die Regeln wissenschaftlichen Zitierens anwenden. • in Form eines Referates über das von ihnen bearbeitete Thema Auskunft geben.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Themenübergreifende Anwendung von Philosophie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Lektüre Workshop	<ul style="list-style-type: none"> • ein philosophisches Werk mithilfe eines Leitfadens selbstständig lesen und bearbeiten (z. B. Descartes, Discours de la Méthode).

2.2 Gedankenexperiment	<ul style="list-style-type: none"> die gedanklichen Konsequenzen kontrafaktisch gesetzter Ausgangsbedingungen (z. B. Platon: Höhlengleichnis, Descartes: genius malignus, Nagel: Wie ist es, eine Fledermaus zu sein?) widerspruchslös weiterdenken und auf ihre Plausibilität hin diskutieren.
2.3 Philosophischer Essay	<ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage eines Textauszugs oder einer Fragestellung eigene Gedanken entwickeln und in Form eines Essays darstellen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Modul: Anthropologie	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Der Mensch als soziales Wesen (Sozialphilosophie)	<ul style="list-style-type: none"> Existenzialismus und Gendertheorie als nicht-essentialistische Bestimmungen des Menschen verstehen und an historischen Positionen (z. B. Sartre, de Beauvoir, Butler) diskutieren. sexistische Argumentationsmuster in der Werbung und in ihren je eigenen Weltanschauungen reflektieren.

3. Klasse**PSYCHOLOGIE – PÄDAGOGIK**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Paradigmen und Methoden III: Paradigmen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Persönlichkeitspsychologie (Begrifflichkeit Persönlichkeitstheorien Persönlichkeitsdiagnostik) 1.2 Übersicht zu den Richtungen der Psychologie (Der Paradigmenbegriff Möglichkeiten und Grenzen des Paradigmenmodells der Psychologie) a. Tiefenpsychologie (psychisches System und unbewusste Prozesse Triebe Abwehrmechanismen Freud) b. Behaviorismus (Reiz-Reaktionsschemata beobachtbares Verhalten klassisches und operantes Konditionieren Pawlow, Watson, Skinner) c. Humanistische Psychologie (Selbstaktualisierung Maslow, Rogers) d. Kognitivismus (Informationsverarbeitung) e. Systemische Psychologie (systemische Zusammenhänge und interpersonelle Beziehungen) f. Positive Psychologie (Unterschiedliches System von Glück und Unglück Seligman) g. Psychobiologie (Neuropsychologie Auswirkungen auf psychische Prozesse)	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Menschenbilder (z. B. in Bezug auf die Anlage-Umwelt-Thematik) skizzieren und einschätzen. einen Überblick geben über wichtige Richtungen der Psychologie und diese im Hinblick auf ihre Grundannahmen zur Persönlichkeit und deren Entwicklung zueinander in Beziehung setzen. Lebenssituationen mithilfe von diesen Ansätzen analysieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Sozialpsychologie III	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Soziale Einstellungen (Vorurteile, Einstellungen Funktionen sozialer Einstellungen Einstellungsänderungen)	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Modelle zu sozialen Einstellungen, Vorurteilen und Attributionen erläutern und analysieren. Lebenssituationen auf dem Hintergrund dieser Modelle untersuchen.
2.2 Attributionen (Attributionsstile und -muster)	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Erziehung II: Strömungen in der Pädagogik	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Historische Pädagogik (Das pädagogische Jahrhundert, Rousseau und Pestalozzi Erziehung in der bürgerlichen Gesellschaft, Humboldt und Herbart)	<ul style="list-style-type: none"> • an die anthropologische Grundfrage nach der Erziehbarkeit und Erziehungsbedürftigkeit des Menschen anschliessen. • verschiedene Herangehensweisen an pädagogische Fragen erläutern und reflektieren. • historische, soziologische und politische Strukturelemente in ihrer pädagogischen Bedeutung erfassen. • wichtige pädagogische Epochen und Strömungen beschreiben, historisch einbetten und vergleichen. • Leitideen verschiedener Pädagoginnen und Pädagogen (z. B. Rousseau, Pestalozzi) wiedergeben und zueinander in Beziehung setzen.
3.2 Einführung in Strömungen der Pädagogik (Geisteswissenschaftliche Pädagogik kritisch-rationale Pädagogik Reformpädagogik)	
3.3 Methoden (Hermeneutik, Dokumenten- und Inhaltsanalyse)	

4. Klasse**PHILOSOPHIE**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Themenübergreifende Anwendung von Philosophie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Philosophischer Essay	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage eines Textauszugs oder einer Fragestellung eigene Gedanken entwickeln und diese in Form eines Essays darstellen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Erkenntnistheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Sprachphilosophie	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache als ein philosophisches Problem erkennen und anhand historischer Positionen (z. B. Platon, Ockham, Humboldt) diskutieren. • den Grundgedanken des linguistic turn in der Philosophie des 20. Jahrhunderts darlegen. • eine idealsprachliche (z. B. Frege, Wittgenstein TLP) von einer normalsprachlichen (z. B. Wittgenstein PU, Austin) Tradition der Sprachphilosophie unterscheiden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Erkenntnistheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Wissenschaftstheorie	<ul style="list-style-type: none"> • die Wissenschaftstheorie als ein Teilgebiet der Philosophie, das sich mit den Voraussetzungen, Methoden und Zielen von Wissenschaft und ihrer Form der Erkenntnisgewinnung beschäftigt, darstellen. • exemplarische Positionen der modernen Wissenschaftstheorie (z. B. Carnap, Popper, Quine, Kuhn) erläutern und miteinander vergleichen.

4 Ästhetik	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> das Phänomen des Schönen als einen eigenständigen Bereich der Philosophie ausweisen. die Rolle und Bedeutung der Kunst für die Philosophie darlegen sowie verschiedene Zweckbestimmungen der Kunst an historischen Beispielen (z. B. Aristoteles: Kunst als Katharsis) vergleichen und beurteilen.
4.2 Funktionen der Kunst	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Zweckbestimmungen der Kunst an historischen Beispielen (z. B. Aristoteles: Kunst als Katharsis) vergleichen und beurteilen.
4.3 Theorien der Ästhetik	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Spielarten ästhetischer Theoriebildung (z. B. subjektive und objektive Ästhetiken) unterscheiden und an historischen Beispielen diskutieren.

4. Klasse**PSYCHOLOGIE – PÄDAGOGIK**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Sozialpsychologie IV: Gruppenprozesse	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Gender Studies (Geschlechterrollen in Schule, Beruf, Privatleben Autonomie Jungen- und Mädchensozialisation doppelte Sozialisation von Frauen und der 'neue Vater' Leistung)	<ul style="list-style-type: none"> typische Gendermerkmale nennen, begründen und relativieren. die zentrale Rolle der Pädagogik und der Psychologie in Genderfragen erläutern. Erwartungen an Rollenbilder und die Systematik derer Reproduktion erfassen. Fragen der Gleichheit und Gerechtigkeit unter einem genderspezifischen Aspekt analysieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Entwicklung und Lernen II	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Psychische Störungen und psychische Gesundheit (Ätiologie, Epidemiologie, Therapie von klinischen Störungen Unterschiedliche Störungsbilder Merkmale und Förderung psychischer Gesundheit)	<ul style="list-style-type: none"> psychische Auffälligkeiten unter Berücksichtigung der Normproblematik und der Kriterien einer psychischen Störung erläutern und reflektieren. verschiedene psychische Störungen unterscheiden, mögliche Faktoren bei deren Entstehung darstellen sowie Therapieformen diskutieren. die psychische Gesundheit beeinflussende Faktoren (z. B. Stress) und Möglichkeiten der Gesundheitsförderung erläutern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Gehirn und Geist II: Interdisziplinärer Zugang	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Gehirn- und Geist-Debatte	<ul style="list-style-type: none"> über wesentliche Positionen der Gehirn-Geist-Debatte im Bereich Gesundheit und Krankheit Auskunft geben und reflektieren. zu psychologischen Aspekten wie Zurechnungsfähigkeit, Selbststeuerung und dem Konzept des freien Willens Stellung nehmen und diese innerhalb der Gehirn-Geist-Debatte einordnen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Erziehung III: Grundlagen und Aufgaben der Erziehung	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Pädagogische Ethik (Normative Verantwortung der Pädagogik Grenzen der Erziehung Theoriekrise der Pädagogik Implikationen für die pädagogische Praxis)	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzen, Normen und Möglichkeiten der Erziehung kritisch diskutieren. • die Theoriekrise der Pädagogik in ihrer Bedeutung erfassen, diese begründen und eine pluralistische Position nachzeichnen. • Bezüge zur Praxis (wie z. B. Entfremdung und zunehmende Vernetzung der Kontakte in der digitalisierten, globalisierten Welt; künstliche Intelligenz; Begabtenförderung) herstellen .

16. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **WIRTSCHAFT und RECHT**

1. Stundendotation

Fach	Wirtschaft und Recht			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	2	4	4	6*

* Davon zwei Lektionen in Halbklassen

2. Allgemeine Bildungsziele

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht vermittelt in vertieftem Masse Kompetenzen in Zusammenhang mit der Nutzung knapper Ressourcen, mit der Herstellung und Verteilung von Gütern sowie mit den gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen des menschlichen Zusammenlebens.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu beurteilen sowie sich zu wirtschaftspolitischen Problemen und deren Lösungsmöglichkeiten eine eigene Meinung zu bilden. Sie analysieren die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und deren Umwelt und gewinnen dabei Einsicht in Entscheidungsprozesse und Zielkonflikte. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einsicht in die normativen Grundlagen unserer Rechtsordnung, systematische rechtliche Grundkenntnisse und Zugänge zu ausgewählten juristischen Methoden und Arbeitstechniken. Sie wenden diese an, um rechtliche Problemstellungen zu bearbeiten und in gesellschaftlichen Kontroversen Stellung beziehen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie betriebs-, volkswirtschaftliche sowie rechtliche Fragestellungen miteinander verflochten sind. Sie werden angeregt, in ihrem Alltag im Wirtschafts- und Sozialleben verantwortlich zu handeln. In Exkursionen erhalten sie dabei Einblicke in reale Institutionen und Abläufe.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden
 - Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen
 - sich Unterstützung und Hilfe holen, wenn sie diese benötigt werden
 - übertragene Arbeiten zuverlässig und pünktlich erledigen
 - Strategien einsetzen, um eine Aufgabe auch bei Widerständen und Hindernissen zu Ende zu führen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Sachaussagen, Werturteile sowie Ziel- und Mittelaussagen unterscheiden
 - Modelle in grafischer, verbaler und mathematischer Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen
 - Print- und elektronische Medien kritisch nutzen

- alternative Problemlösungen finden, bewerten und auswählen
 - Einblick in die empirische Sozialforschung gewinnen
 - Datenmaterial kritisch auswerten, insbesondere in Form von Diagrammen und Tabellen
 - das eigene Verhalten unter sozialen, ökologischen und ethischen Gesichtspunkten kritisch hinterfragen
- Sozialkompetenz**
- Teamarbeit so organisieren, dass die spezifischen Fähigkeiten der Teammitglieder ein effizientes und arbeitsteiliges Arbeiten ermöglichen
 - exaktes Arbeiten und Verständnis für formalisierte Abläufe, z.B. im Rechnungswesen, entwickeln
- Arbeits- und Lernverhalten**
- sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd daran arbeiten
 - mit anderen zusammenarbeiten
- ICT-Kompetenz**
- quantitative Probleme numerisch aufbereiten sowie grafisch darstellen und lösen
 - Datenangebote wichtiger Institutionen und Behörden gezielt nutzen
 - verschiedene Anwendungen von Standardprogrammen (z. B. Excel, PowerPoint) nutzen
 - die durch den Einsatz von Medien und ICT veränderten rechtlichen und ethischen Aspekte berücksichtigen (Datenschutz, Urheberrecht, Datensicherheit, straf- und zivilrechtliche Aspekte)
- Praktische Fähigkeiten**
- Rechtsfälle mit einfacher bis mittlerer Komplexität lösen
 - eine doppelte Buchhaltung führen (z. B. in einem Verein)
 - zu aktuellen Abstimmungsfragen Informationen sammeln, bewerten und eine eigene Meinung bilden und begründen

4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- Textrezeption (mündlich und schriftlich)
- Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag beziehungsweise Beitrag inhaltlich folgen
 - Den Standpunkt des Referenten bzw. der Referentin verstehen
 - Zentrale Inhalte zusammenfassen
 - Strukturierte Übersichten erstellen, um Zusammenhänge zu erkennen
 - Die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten
 - Die Sprache verschiedener Medien erläutern und analysieren
- Textproduktion (mündlich und schriftlich)
- Komplexe Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten
 - Etwas systematisch aufbereiten, so dass die Zuhörenden oder Lesenden die wichtigsten Punkte verstehen
 - Argumente logisch aufbauen
 - Sich situationsgerecht ausdrücken
 - Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen
 - Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und miteinander verbinden
 - Aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen
 - Die eigenen Gedanken präzise und prägnant formulieren
 - Klar und gut nachvollziehbar argumentieren

- einen eigenen Standpunkt einnehmen und ihn argumentativ begründen
- Orthographie und Zeichensetzung sicher beherrschen
- sich in Wortwahl und Grammatik stilsicher ausdrücken
- Quellen und Fachliteratur korrekt zitieren

Sprachliche Bewusstheit

- morphologisch und syntaktisch korrekte Sätze und Satzgefüge bilden
- bei schriftlichen Texten Orthographie und Interpunktion beherrschen
- die Struktur von Sätzen/Texten verstehen (z. B. zur Optimierung eigener Texte, zur Interpretation von Texten aller Art wie z. B. Quellen, Gesetzestexte, politische Texte)

Mathematik Wissen

- in Arithmetik und Algebra: Grosses Einmaleins, Terme, insbesondere Bruchterme, Bruchrechnen, direkte und indirekte Proportionalität anwenden
- in Statistik: statistische Datensätze grafisch darstellen

Können

- Terme umformen
- Gleichungen lösen
- Modelle in grafischer und mathematischer Form beschreiben und analysieren
- Angebots- und Nachfragekurve mathematisch darstellen und analysieren
- Grafiken, Formeln und Statistiken adaptiv verwenden
- beurteilen, welche Darstellung jeweils passt

5. Querverbindungen mit anderen Fächern

1. Klasse	Deutsch	Eigenschaften der juristischen Fachsprache
3. Klasse	Mathematik	Wachstumsprozesse
4. Klasse	Geografie	Entwicklungszusammenarbeit, Disparitäten, Ressourcen, Welthandel und Globalisierung

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Betriebswirtschaftslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Strategien	<ul style="list-style-type: none"> • die Merkmale verschiedener Strategien beschreiben. • verschiedene Strategien aus der Praxis beurteilen. • SWOT-Analysen selber entwerfen.
1.2 Wertschöpfungskette	<ul style="list-style-type: none"> • die Wertschöpfungskette verschiedener Firmen analysieren. • die Faktoren der Entscheidungsfindung (Make or Buy) aufzählen. • die Nutzwertanalyse als Instrument der Make-or-Buy-Entscheidung anwenden.
1.3 Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • die Kooperationsformen benennen und unterscheiden.
1.4 Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Organisationsformen unterscheiden und selbst entwickeln.
1.5 Rechtsformen	<ul style="list-style-type: none"> • die Rechtsformen einfache Gesellschaft, Einzelunternehmung, Kollektivgesellschaft, Aktiengesellschaft und Gesellschaft mit beschränkter Haftung beschreiben und ihre Auswahl begründen.
1.6 Aufgaben des Managements	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff Management und seine Bestandteile beschreiben.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Rechtslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grundzüge des Zivilgesetzbuches	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Kerngedanken des Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrechts beschreiben. • Fälle aus dem jeweiligen Gebiet lösen und alternative Möglichkeiten der Konfliktlösung und -prävention vorschlagen.
2.2 Grundzüge des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes (SchKG)	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Kerngedanken des SchKGs beschreiben. • das Betreibungsverfahren beschreiben. • Fälle aus dem jeweiligen Gebiet lösen.

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Betriebswirtschaftslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Materialwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • die Ziele und Aufgaben der Materialwirtschaft erklären. • die verschiedenen Beschaffungskonzepte (just in time und ABC-Analyse) anwenden. • Lagerkennzahlen berechnen.
1.2 Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Instrumente der Produktionsplanung erklären und an Beispielen anwenden. • die verschiedenen Fertigungstypen und -verfahren unterscheiden. • die verschiedenen Produktionskennzahlen berechnen.
1.3 Einführung ins Marketing	<ul style="list-style-type: none"> • den Markt mittels geeigneter Instrumente und Kennzahlen analysieren. • die Marketingstrategien anwenden.

1.4 Produktpolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Massnahmen der Sortiments- und Produktgestaltung beschreiben.
1.5 Preispolitik	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Arten der Preisbestimmung unterscheiden. • Kennzahlen der Preispolitik (Preiselastizität, Deckungsbeitrag, Break-even) berechnen. • die verschiedenen preispolitischen Strategien und Konditionen gegenüberstellen.
1.6 Distributionspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Absatzwege (direkt, indirekt, Franchising) beschreiben.
1.7 Kommunikationspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Kommunikationsinstrumente gegenüberstellen. • ein Werbekonzept erstellen (inkl. AIDA).
1.8 Markenführung	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Marken/Branding erklären.
1.9 Customer Relationship Management (CRM)	<ul style="list-style-type: none"> • die Ziele und das Konzept des CRM nennen und an Beispielen anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Rechtslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Entstehung einer Obligation	<ul style="list-style-type: none"> • erklären, was eine Obligation im rechtlichen Sinne ist und wie sie entsteht. • Verschuldens- und Kausalhaftung unterscheiden und auf Rechtsfälle anwenden. • Obligationen aus ungerechtfertigter Bereicherung erkennen und einfache Rechtsfälle lösen. • anhand von Rechtsfällen beurteilen, ob Verträge zustande gekommen sind. • verschiedene gesetzliche Formvorschriften unterscheiden und einzelnen Verträgen die richtige Formvorschrift zuordnen. • die Bedeutung und die Grenzen der Vertragsfreiheit (unmöglicher Inhalt, Widerrechtlichkeit, Unsittlichkeit) beurteilen. • die Willensmängel beim Vertragsabschluss vergleichen und auf Rechtsfälle anwenden.
2.2 Erfüllung einer Obligation	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Erfüllung von Verträgen (Gegenstand, Ort, Zeit) erklären und einfache Rechtsfälle lösen. • Störungen in der Vertragserfüllung unterscheiden und auf Rechtsfälle anwenden.
2.3 Erlöschen und Verjährung einer Obligation	<ul style="list-style-type: none"> • das Erlöschen einer Obligation erklären. • die Wirkung der Verjährung erläutern.
2.4 Sicherungsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Sicherungsmittel der Vertragserfüllung beschreiben.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Rechnungswesen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Grundlagen der Finanzbuchhaltung	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des Rechnungswesens für eine Unternehmung beschreiben. • Geschäftsfälle nach dem Prinzip der doppelten Buchhaltung richtig verbuchen. • korrekt gegliederte Bilanzen und Erfolgsrechnungen aufstellen.
3.2 Jahresabschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Probleme beim Jahresabschluss (z. B. Wertberichtigungen und Abgrenzungen) verstehen und verbuchen.

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Betriebswirtschaftslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> den Kapitalbedarf eines Unternehmens ermitteln. die verschiedenen Finanzierungsarten unterscheiden und an Beispielen anwenden.
1.2 Leasing	<ul style="list-style-type: none"> die verschiedenen Leasingarten beschreiben.
1.3 Investitionsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> anhand von statischen und dynamischen Berechnungen eine Investitionsentscheidung begründen.
1.4 Banken und Versicherungen	<ul style="list-style-type: none"> die Funktionsweise der Banken in den Grundzügen und ihre Haupttätigkeiten beschreiben, die Grundstruktur einer Bankbilanz erklären und die Bedeutung der Eigenkapitalbasis in Bezug auf das Risiko einschätzen. das Versicherungsprinzip erklären und die Möglichkeiten des finanziellen Schutzes durch Versicherungen für Privatpersonen und Unternehmen nennen und Vorschläge für konkrete Situationen entwickeln.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Rechtslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Kaufvertrag	<ul style="list-style-type: none"> den Fahrnis- und Grundstückskauf unterscheiden. Spezies- von Gattungsware abgrenzen und den Übergang von Nutzen und Gefahr auf konkrete Situationen anwenden. Fix- und Mahngeschäfte gegenüberstellen. Distanz- und Platzkaufgeschäfte gegenüberstellen. einen Fall zur mangelhaften Lieferung konstruieren. die Formvorschriften und die besonderen Regeln eines Grundstückskaufs umschreiben. das Bewusstsein für die Beziehung zwischen dem Allgemeinen und dem Besonderen Teil des Obligationenrechts entwickeln.
2.2 Konsumkreditgesetz (KKG)	<ul style="list-style-type: none"> die Ziele des KKG nennen und Beispiele von Verträgen schildern, die unter das KKG fallen. die Voraussetzungen für das Entstehen eines Konsumkredits beschreiben.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Rechnungswesen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Finanzbuchhaltung	<ul style="list-style-type: none"> eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung bereinigen und analysieren. die Bedeutung der Liquidität für den Fortbestand einer Unternehmung erklären. eine Geldflussrechnung korrekt erstellen.
3.2 Betriebsbuchhaltung	<ul style="list-style-type: none"> die Unterschiede zwischen Finanz- und Betriebsbuchhaltung erklären. die Bedeutung der Betriebsbuchhaltung für eine Unternehmung erläutern. den Aufbau einer Betriebsbuchhaltung erklären, insbesondere die Teilbereiche Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung erklären und deren Zusammenwirken beschreiben.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Volkswirtschaftslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Grundlegende Konzepte	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre (Knappheit, Anreize, Opportunitätskosten, Nachfrage, Angebot, Markt) erklären.
4.2 Marktmechanismus	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktionsweise des Marktes beschreiben. • Verschiebungen der Nachfrage- und Angebotskurve und ihre Auswirkungen auf das Marktgleichgewicht grafisch, verbal und mathematisch darstellen und analysieren. • das Konzept der Konsumenten- und Produzentenrente anwenden. • Modelle als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben sowie ihre Grenzen beschreiben. • die Preiselastizität der Nachfrage und ihre betriebswirtschaftliche Bedeutung erklären, berechnen und diese fallweise anwenden.
4.3 Wirtschaftskreislauf	<ul style="list-style-type: none"> • den Wirtschaftskreislauf mit seinen Elementen (Haushalte, Unternehmen, Staat, Bankensystem und Ausland) analysieren und grafisch darstellen.
4.4 Marktwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Wirtschaftsordnungen (Marktwirtschaft, Planwirtschaft) unterscheiden und die Bedeutung der sozialen Marktwirtschaft erkennen. • die zentrale Rolle der relativen Preise erklären.
4.5 Die Rolle des Staates in der Volkswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> • die wirtschaftspolitischen Ziele nennen und Zielbeziehungen analysieren. • die Begriffe Staatsversagen und Marktversagen inhaltlich vergleichen. • die Auswirkungen von Staatseingriffen hinterfragen, rechtfertigen und beurteilen. • Auswirkungen der wirtschaftspolitischen Massnahmen auf die ökologischen Folgen kritisch hinterfragen.
4.6 Messung des wirtschaftlichen Wohlstands	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Bruttoinlandprodukt, Wohlstand und Wohlfahrt erklären und vergleichen. • gesamtwirtschaftliches Datenmaterial kritisch auswerten.
4.7 Wachstumspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftspolitische Massnahmen für die ökonomische, soziale und politische Stabilität sowie für das Wirtschaftswachstum eines Landes erklären. • die Bedeutung des Wirtschaftswachstums für eine Volkswirtschaft erkennen und zentrale quantitative und qualitative Wachstumsfaktoren nennen.
4.8 Strukturwandel	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Ursachen für einen Strukturwandel nennen. • Wirtschaftspolitische Handlungsalternativen bei einem Strukturwandel erklären.
4.9 Konjunkturphänomen	<ul style="list-style-type: none"> • die charakteristischen Merkmale eines Booms und einer Rezession beschreiben. • die verschiedenen Konjunkturindikatoren kategorisieren.
4.10 Konjunkturpolitik	<ul style="list-style-type: none"> • konjunkturpolitische Konzepte und die aktuelle schweizerische Konjunkturpolitik analysieren.

4.11 Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Formen der Arbeitslosigkeit erklären und deren Entstehung erläutern. • die schweizerische Arbeitsmarktpolitik analysieren.
---	---

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Betriebswirtschaftslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Personalmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Massnahmen der Personalbeschaffung erklären. • die verschiedenen Lohnformen einander gegenüberstellen. • die Ansätze der Personalentwicklung beschreiben.
1.2 Führungsstile	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Führungstheorien einander gegenüberstellen.
1.3 Corporate Governance	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Ansätze der Corporate Governance vergleichen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Rechtslehre	
2.1 Mietvertrag	<ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten von Mietern und Vermietern erläutern und auf Rechtsfälle anwenden. • die gesetzlichen Bestimmungen über die Beendigung des Mietverhältnisses anhand konkreter Fälle anwenden. • die Schutzbestimmungen über die Beendigung des Mietverhältnisses darstellen.
2.2 Arbeitsvertrag	<ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern erläutern und auf Rechtsfälle anwenden. • die Verträge auf Arbeitsleistung in konkreten Fällen unterscheiden. • die Bestimmungen zum Einzelarbeitsvertrag an Rechtsfällen anwenden. • mithilfe des Gesetzes einen Arbeitsvertrag für eine bestimmte Stelle entwerfen. • die Formen der kollektiven (GAV, NAV) Arbeitsverträge unterscheiden und deren Bedeutung für die soziale Marktwirtschaft beurteilen. • Fach- und Gesetzestexte sowie anspruchsvolle Zeitungsartikel in der Gesamtaussage und in den Einzelheiten korrekt erfassen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Volkswirtschaftslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Geld und Geldwertstörungen	<ul style="list-style-type: none"> • die Geldmengendefinitionen aufzählen und wissen um die Entstehung von Geld. • die Ursachen und Folgen der Inflation, Deflation und Stagflation erklären. • die Bedeutung der Nationalbank für die Geld- und Währungspolitik aufzeigen.
3.2 Staatsfinanzen	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundbegriffe der Staatsfinanzen beschreiben. • die Situation in der Schweiz erklären und diese im internationalen Umfeld vergleichen. • Aufgabe, Zweck und Funktion von direkten und indirekten Steuern nennen.

3.3 Sozialpolitik	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Sozialversicherungen der Schweiz beschreiben und ihre Finanzierungssituation und ihren Leistungskatalog analysieren. • die empirische Sozialforschung auf konkrete volkswirtschaftliche Fragestellungen anwenden.
3.4 Aussenwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • die Zahlungsbilanz und deren Teilbilanzen erklären. • das Prinzip der komparativen Kostenvorteile für die internationale Arbeitsteilung erklären. • Freihandel gegenüber Protektionismus abgrenzen und diskutieren. • aussenwirtschaftliche Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen der Schweiz und dem Ausland evaluieren. • die Bedeutung der wichtigsten internationalen Organisationen, welche für die Schweiz eine aussen- oder wirtschaftspolitische Relevanz haben, erkennen und deren Aufgaben erläutern.
3.5 Wechselkurse	<ul style="list-style-type: none"> • fixe und flexible Wechselkurssysteme erklären und die Bedeutung von stabilen Wechselkursen für eine Volkswirtschaft erläutern.

Lerngebiete und Inhalte	
4 Betriebs- und volkswirtschaftliche Übungen	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Aktuelle wirtschaftliche und rechtliche Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle wirtschaftliche und rechtliche Fragestellungen verstehen, erläutern und präsentieren. • Print- und elektronische Medien kritisch nutzen. • die eigene Position erarbeiten und in Diskussionen sachlich vertreten.
4.2 Fallstudien	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe, themenübergreifende Fallstudien bearbeiten. • Teamarbeit so organisieren, dass die spezifischen Fähigkeiten der Teammitglieder ein effizientes und arbeitsteiliges Arbeiten ermöglichen. • alternative Problemlösungen finden, bewerten und auswählen. • die durch den Einsatz von Medien und ICT veränderten rechtlichen und ethischen Aspekte berücksichtigen (Datenschutz, Urheberrecht, Datensicherheit, straf- und zivilrechtliche Aspekte).
4.3 Unternehmensbesuche	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in das Geschehen verschiedener Unternehmen gewinnen. • nach Möglichkeit in die Organisation miteinbezogen werden und die Besuche auswerten.
4.4 Gerichtsbesuche	<ul style="list-style-type: none"> • bei Gerichtsbesuchen den Ablauf von zivil- und/oder öffentlich-rechtlichen Institutionen nachvollziehen.
4.5 Begegnungen mit Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • beim Besuch von Vorträgen oder Begegnungen Einblicke in das wirtschaftliche, rechtliche, universitäre oder politische Geschehen gewinnen.

17. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **BIOLOGIE**

1. Stundendotation

Fach	Biologie			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	-	-	2	4

2. Allgemeine Bildungsziele

Der Biologieunterricht fördert die bewusste Wahrnehmung der Natur und ihrer Schönheit. Das Interesse an biologischen Phänomenen sowie Neugierde und Entdeckerfreude sollen geweckt werden.

Die durch fragend-experimentelle Annäherung und unter Einbezug der Geschichte der Biologie gewonnenen Erkenntnisse, führen zu einem vertieften Verständnis der Lebensformen und Lebensprozesse.

Ein wichtiges Ziel des Biologieunterrichts ist es, das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur und den Respekt vor den anderen Organismen in ihrer Eigenart und Vielfalt zu entwickeln. Der Biologieunterricht fördert das Verständnis von naturwissenschaftlichen Sachverhalten und ermöglicht damit einen differenzierten Umgang mit ökologischen, gesundheits- und gesellschaftsrelevanten Themen.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit** • Fähigkeit zur Selbstorganisation fördern
- Reflexive Fähigkeiten** • nachhaltig und respektvoll handeln
• eigenständig, differenziert und kritisch argumentieren
- Sozialkompetenz** • konstruktiv in einem Team arbeiten
- Sprachkompetenz** • Texte verstehen, analysieren und verständlich wiedergeben
• Fachbegriffe adäquat verwenden
• schriftlich und mündlich präzise formulieren
• naturwissenschaftliche Berichte schreiben und gliedern
- Arbeits- und Lernverhalten** • Problemstellungen selbständig erkennen und Strategien zur Lösungsfindung entwickeln
• einen Vorgang exakt protokollieren
• präzise und konzentriert über längere Zeiträume hinweg arbeiten
• Experimente planen und durchführen
• korrekt mit Quellen umgehen
- ICT-Kompetenzen** • effizient nach relevanten Informationen recherchieren und diese beurteilen
- Praktische Fähigkeiten** • genau beobachten, beschreiben und vergleichen

4. Klassenlehrpläne

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Nervensystem	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Gehirn	<ul style="list-style-type: none"> den Aufbau des Gehirns nach verschiedenen Gesichtspunkten erklären. die Evolution des menschlichen Gehirns nachvollziehen und im Vergleich mit anderen Wirbeltieren werten. die Funktion einzelner Gehirnteile detailliert erläutern. den Einfluss körpereigener Stoffe und fremder Stoffe auf das Gehirn an ausgewählten Beispielen erklären.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Endokrines System	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Hormondrüsen 2.2 Hormone 2.3 Hormonaktive Stoffe	<ul style="list-style-type: none"> die Aufgabe von Hormondrüsen im Detail erklären. den Einfluss ausgewählter Hormone auf die Entwicklung und das Verhalten des Menschen erläutern. den Einfluss hormonaktiver Stoffe auf Mensch und Umwelt an Beispielen erklären.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Immunsystem	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Antigene 3.2 Allergien	<ul style="list-style-type: none"> das Wesen und Auftreten von Allergien erklären. den Bau von Antigenen und deren Aufgaben erläutern. die Aktivierung von B- und von T-Zellen im Detail erklären.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Aktuelle Themen und Probleme	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Ökologische, gesundheits- und gesellschaftsrelevante Themen	<ul style="list-style-type: none"> sich neues biologisches Wissen aneignen und dieses differenziert reflektieren. neu erworbenes Wissen präsentieren, analysieren, diskutieren und werten.

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Ethologie und Soziobiologie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Klassische Ethologie 1.2 Soziobiologie	<ul style="list-style-type: none"> • die Geschichte und Meilensteine der klassischen Ethologie an Beispielen von Wissenschaftlern und Experimenten erläutern. • Beispiele angeborenen und erworbenen Verhaltens nennen. • soziobiologische Erklärungen von ausgewählten Verhalten darlegen und diskutieren. • mögliche soziobiologische Erklärungen für gemachte Verhaltensbeobachtungen formulieren. • verschiedene verhaltensbiologische Methoden nennen und ausgewählte Methoden selber anwenden.
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Ökologie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Feldökologie 2.2 Ökosysteme 2.3 Naturschutz	<ul style="list-style-type: none"> • im Feld selbst erhobene Daten ordnen, auswerten, diskutieren und werten. • typische Arten ausgewählter Ökosysteme erkennen und nennen. • aktuelle Fragestellungen untersuchen, Lösungsansätze entwickeln und werten.
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Aktuelle Themen und Probleme	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Ökologische, gesundheits- und gesellschaftsrelevante Themen	<ul style="list-style-type: none"> • sich neues biologisches Wissen aneignen und dieses differenziert reflektieren. • neu erworbenes Wissen präsentieren, analysieren, diskutieren und werten.

18. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **BIOLOGIE und SPORT**

1. Stundendotation

Fach	Biologie in Kombination mit Sport			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	-	-	2	4

2. Allgemeine Bildungsziele

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, sportbiologische Wirkungszusammenhänge zu analysieren und diese zu beurteilen. Sie sollen durch die theoretischen Kenntnisse und deren Umsetzung in die Praxis die eigene Körperwahrnehmung verbessern und einen Beitrag für ihre Gesundheit leisten.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
 - sportbiologische Themen analysieren und beurteilen
 - vernetzt und interdisziplinär denken, insbesondere Beziehungen zwischen sportbiologischen Sachverhalten erkennen
- Sozialkompetenz**
 - Verständnis für andere Ansichten entwickeln
 - Verantwortung im Umgang mit Mitmenschen übernehmen
- Sprachkompetenz**
 - Sach- und Fachtexte verstehen und analysieren
 - eigene Argumente und Erklärungen zu sportbiologischen Themen schlüssig formulieren
- Arbeits- und Lernverhalten**
 - unterschiedliche Quellen verwenden und kritisch hinterfragen
 - selbstständiges Arbeiten
- ICT-Kompetenzen**
 - Fakten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) analysieren
 - elektronische Informationsmittel (UB, Internet, Online-Datenbanken, Statistische Ämter) nutzen und für eigene Recherchen, Stellungnahmen und Vorträge einsetzen
- Praktische Fähigkeiten**
 - statistische Daten und Grafiken lesen, interpretieren, und bewerten
 - sporttheoretisches Wissen in die Praxis umsetzen

4. Klassenlehrpläne

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Anatomie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Aufbau und Arbeitsweise des Skelett- und Muskelsystems	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Teile des Skeletts untersuchen und präparieren. • den anatomischen Aufbau und die Funktion der Skelettmuskulatur beschreiben und erläutern. • an ausgewählten Sportarten die physiologische Gesetzmässigkeiten des Kontraktionsvorganges erklären, untersuchen und anwenden.
1.2 Sportverletzungen	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Sportverletzungen erkennen und im Notfall Verhaltensweisen und Übungen anwenden, um Verletzungen vorzubeugen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Allgemeine Grundlagen der Trainingslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Trainingsmethodik	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Training und Trainierbarkeit definieren und anwenden. • die verschiedenen Trainingsmethoden und Trainingsprinzipien erläutern und zuordnen. • den Trainingsprozess planen, organisieren und auswerten. • den Trainingsplan zusammenstellen und die sportliche Leistungsfähigkeit prüfen.
2.2 Trainingsprinzipien	
2.3 Trainingsprozess	
2.4 Trainingssteuerung und Leistungsdiagnostik	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Ausgewählte Faktoren der sportlichen Leistungsfähigkeit 1	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Koordination	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Arten der Koordination, Beweglichkeit und der Schnelligkeit unterscheiden. • die Methoden zur Steigerung der Beweglichkeit und der Schnelligkeit erläutern und zuordnen. • Trainingsprogramme zur Verbesserung der Koordination, Beweglichkeit und der Schnelligkeit konzipieren und diese prüfen.
3.2 Beweglichkeitstraining	
3.3 Schnelligkeitstraining	

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Physiologie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Energiebereitstellung	<ul style="list-style-type: none"> • die Prinzipien der Energiebereitstellung in der Muskelzelle aufzeigen und die Wege der Energienachlieferung anhand von Beispielen ausgewählter Sportarten beschreiben, erläutern und beurteilen. • die natürliche Leistungssteigerung von der künstlichen unterscheiden. • die Grundlagen der Ernährungslehre anwenden. • die Funktionen von Herz, Kreislauf und Atmung beschreiben, erläutern und ausgewählte physiologische Parameter messen. • können die erworbenen Kenntnisse und Methoden in der Praxis anwenden. • neuroanatomische Strukturen beschreiben und den neurophysiologischen Vorgang der Erregung und Erregungsleitung erläutern. • die Erkenntnisse aus der Neurophysiologie im Sport und Alltag anwenden.
1.2 Herz und Kreislauf	
1.3 Nervensystem	
2 Ausgewählte Faktoren der sportlichen Leistungsfähigkeit 2	Die Schülerinnen und Schüler können
2.2 Kraft	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Arten der Kraft und der Ausdauer unterscheiden und im Training anwenden. • die Methoden zur Steigerung der Kraft und der Ausdauer erläutern und vergleichen. • Trainingsprogramme zur Verbesserung der Kraft und der Ausdauer konzipieren und diese prüfen.
2.3 Ausdauer	
3 Sport: ausgewählte Themen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Psychologische Aspekte des Sporttreibens	<ul style="list-style-type: none"> • psychologische Aspekte des Sporttreibens erläutern und werten. • die gesundheitliche Wirkung des Sports erkennen.
3.2 Gesundheitssport	

19. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GEOGRAFIE**

1. Stundendotation

Fach	Geografie			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	-	-	2	4

2. Allgemeine Bildungsziele

Unterricht im Ergänzungsfach Geografie vermittelt ein Verständnis für die räumlichen Strukturen und Prozesse in Gesellschaft und Natur. Das Fach führt insbesondere in die vielfältigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft ein. Damit nimmt die Geografie eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Natur- und den Sozialwissenschaften ein und leistet damit einen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, naturwissenschaftliche Wirkungszusammenhänge und gesellschaftliche Handlungszusammenhänge zu analysieren. Darauf aufbauend lernen sie Folgen abzuschätzen, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und lösungsorientiert Probleme zu beurteilen. Sie entwickeln dabei auch selbständig Fragestellungen und suchen dafür nach geeigneten Lösungen.

Unter Verwendung verschiedenster Informationsmittel und auf Exkursionen vermittelt der Geografieunterricht ebenso systematisches Grundlagenwissen in Natur- und Sozialwissenschaften wie auch räumliches und sachliches Orientierungswissen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen dabei ihre Lebenswelt bewusst wahr und setzen sich sowohl mit den faszinierenden wie auch problematischen Seiten der Welt auseinander. Der Unterricht im Ergänzungsfach Geografie fördert die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, regt zur Reflexion der eigenen Ansichten und zu verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber Mitmenschen und Umwelt an.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- | | |
|------------------------------|--|
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • die Relativität von Perspektiven und Positionen erkennen • Mensch-Gesellschaft-Umwelt Beziehungen analysieren und beurteilen • vernetzt und interdisziplinär denken, insbesondere Beziehungen zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten erkennen |
| Sozialkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für andere Kulturen entwickeln • Verantwortung im Umgang mit Mitmenschen und Umwelt übernehmen |
| Sprachkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Fachtexte verstehen und analysieren • eigene Argumente und Erklärungen zu Themen aus Raum, Umwelt und Gesellschaft schlüssig formulieren |

- Arbeits- und Lernverhalten**
- unterschiedliche Quellen verwenden und kritisch hinterfragen
 - Informationen aus unterschiedlichen Fachbereichen themenorientiert beschaffen, analysieren, bewerten und mit Fakten zu Zusammenhängen verknüpfen und damit in die eigenen Denkprozesse integrieren
- ICT-Kompetenzen**
- Fakten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) analysieren
 - elektronische Informationsmittel (UB, Internet, Online-Datenbanken, Statistische Ämter, Digitale Globen, GIS) analysieren, kritisch bewerten und zielorientiert einsetzen
- Praktische Fähigkeiten**
- statistische Daten und Grafiken lesen, interpretieren und bewerten
 - kartografische und andere raumbezogene Daten lesen, interpretieren und bewerten
 - räumliche Zusammenhänge in der realen Landschaft erkennen und beurteilen
 - Literatur aus der UB beschaffen
 - selber Teilbereiche einer Exkursion ausarbeiten und leiten können

4. Klassenlehrpläne

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Stadt- und Raumplanung	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Basel und Agglomeration	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtentwicklung seit der Stadtgründung in groben Zügen wiedergeben und die grossen Sprünge ihrer Entwicklung beurteilen. • Basels Quartiere gestern und heute differenzierend betrachten und deren unterschiedliche Voraussetzungen und heutige Ausrichtung (Lebensqualität, Wohnlichkeit, Stadtökologie etc.) beurteilen. • Basel als typische A-Stadt präsentieren und korrigierende Massnahmen aufzeigen. • politische und planerische Steuerungsinstrumente verstehen und beurteilen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Regionale Vertiefung (Australien, Indien, China oder Südamerika)	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Geografische Besonderheiten 2.2 Besiedlung und Inwertsetzung der Region durch die Europäer 2.3 Umweltprobleme	<ul style="list-style-type: none"> • Geofaktoren (Relief, Klima, Geologie, Hydrografie) erläutern und zu Biofaktoren (Vegetation und Tierwelt) und Mensch in Beziehung setzen. • auf die Probleme indigener Völker eingehen und deren Bedeutung regional und weltweit beurteilen. • Besiedlungsgeschichte erläutern und die verschiedenen Regionen vergleichend beurteilen. • Landwirtschaftsproduktion und Stellung für den Weltmarkt klären und deren Bedeutung für die lokale Wirtschaft beurteilen. • Bedeutung der Region als Rohstofflieferant für den Weltmarkt darstellen und Vor- und Nachteile dieses Aspekts der Region beurteilen. • mögliche Umweltprobleme (z. B. Bodenversalzung, Waldbrände, Massentourismus etc.) erläutern und Möglichkeiten zu Verbesserungen aufzeigen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Wahlthema Schweiz	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Wahlthema Verkehr oder Geografie	<ul style="list-style-type: none"> • den Stand der derzeitigen Situation (politisch, gesellschaftlich, wirtschaftlich, ökologisch) beschreiben. • Strukturen und Probleme sowie die nachhaltige Entwicklung des entsprechenden Bereichs erläutern. • Projektvorhaben im betreffenden Bereich beurteilen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Geografische Arbeitsmethoden	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Arbeiten mit Medien und geografischen Hilfsmittel 4.2 Digitale Erkundung 4.3 Geländeerkundung	<ul style="list-style-type: none"> geografisch-relevante Informationen (z. B. Texte, Bilder, Filme) interpretieren und beurteilen. räumliche Daten und Statistiken interpretieren und beurteilen. geografische Informationsmittel wie Atlas, Karten, Luft- und Satellitenbilder analysieren und die Ergebnisse beurteilen. digitale räumliche Informationsmittel erläutern und beurteilen. Methoden der geografischen Feldforschung (z. B. Kartierung, Befragung) anwenden. reale Landschaften analysieren, interpretieren und beurteilen.

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Regionale Geografie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Region TriRhena	<ul style="list-style-type: none"> Basels wirtschaftliche Bedeutung für die Region TriRhena erläutern und dessen Prosperität für die Zukunft beurteilen. Basel als Grenzstadt mit ihren Problemen und Chancen erläutern und kennen die Möglichkeiten künftiger Ausrichtungen. die Bedeutung einer südbadischen oder elsässischen Stadt für die Region TriRhena beurteilen. Basel als Transitachse und Verkehrsdrehscheibe beurteilen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Regionale Geomorphologie und Geologie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Tektonische Grossformen der Region Basel und deren rezente Überprägung 2.2 Naturgefahren und Umweltwandel im Alpenraum	<ul style="list-style-type: none"> die Entstehung des Oberrheingrabens erläutern und die beteiligten sowie die überprägenden Kräfte (z. B. Löss, Flussterrassen, Karst) mit ihren resultierenden Oberflächenformen beschreiben. das Juragebirge bezüglich Gesteinen, Entstehung, Formung und Nutzung durch den Menschen erläutern. schwindender Permafrost, schwindende Gletscher, Hangrutsche, Muren und Bergstürze erläutern und deren Gefahrenpotentiale einschätzen. mögliche Ursachen des Umweltwandels im Alpenraum untersuchen und diskutieren. Lösungsstrategien zur Eindämmung der daraus resultierenden Naturgefahren erarbeiten.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Wahlthemen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 1–2 Wahlthemen (Kartografie/ GIS, Klimatologie, Welternährung, Entwicklungszusammenarbeit, Landwirtschaft, Ozeanografie, Umweltwandel/Landschaftsökologie, Naturgefahren/-katastrophen)	<ul style="list-style-type: none"> spezifische Methoden des gewählten Themas anwenden. den Stand der aktuellen Forschung aufzeigen und bewerten. Strukturen und Probleme analysieren, einschätzen und diskutieren. Lösungsstrategien für eine nachhaltige Entwicklung im entsprechenden Bereich entwickeln.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Geografische Arbeitsmethoden	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Arbeiten mit Medien und geographischen Hilfsmitteln	<ul style="list-style-type: none"> • geografisch-relevante Informationen (z. B. Texte, Bilder, Filme) interpretieren und beurteilen. • räumliche Daten und Statistiken interpretieren und beurteilen. • geografische Informationsmittel wie Atlas, Karten, Luft- und Satellitenbilder analysieren und die Ergebnisse beurteilen.
4.2 Digitale Erkundung	<ul style="list-style-type: none"> • digitale räumliche Informationsmittel erläutern und beurteilen.
4.3 Geländeerkundung	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der geografischen Feldforschung (z. B. Kartierung, Befragung) anwenden. • reale Landschaften analysieren, interpretieren und beurteilen.

20. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GESCHICHTE**

1. Stundendotation

Fach	Geschichte			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	-	-	2	4

2. Allgemeine Bildungsziele

Die allgemeine Bildungsziele zum Grundlagenfach Geschichte sind auch für das Ergänzungsfach verbindlich. Der Unterricht im Ergänzungsfach setzt sich vertieft mit erweiterten historischen Themen und Fragestellungen auseinander. Dabei wird die Komplexität historischer Strukturen, Prozesse und Ereignisse bewusst gemacht.

Das Ergänzungsfach Geschichte hilft, aktuelle Geschehnisse, die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse, aber auch andere Kulturen und Wertesysteme zu verstehen. Weiter soll an ausserschulischen Lernorten wie Museen, Staatsarchiv etc. Geschichte erlebbar gemacht werden. Zudem gewinnen die Schülerinnen und Schüler weitere Möglichkeiten, wissenschaftlich zu arbeiten.

Das Ergänzungswahlfach zielt auf selbstgesteuertes Lernen und erlaubt vor allem in der vierten Klasse vertieftes, projektartiges Arbeiten. Dabei wird insbesondere historisches Arbeiten erlernt und geschult.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- | | |
|------------------------------|---|
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • Fakten aus der Vergangenheit erzählend in einen Zusammenhang bringen • Verschiedene Kulturen und Mentalitäten differenziert beschreiben • Verschiedene Perspektiven/Sichtweisen analysieren |
| Sozialkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen • Verantwortung für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe übernehmen |
| Sprachkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie beschreiben und darstellen • die Manipulierbarkeit von Sprache an Beispielen aus der Vergangenheit und Gegenwart erläutern • den Bedeutungswandel der Sprache exemplarisch beschreiben |
| ICT-Kompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • Daten und Informationen eigenständig sammeln • Daten und Informationen in Bezug auf ihr unterschiedliches Niveau beurteilen |

4. Klassenlehrpläne

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Wissen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Zeitgeschichte 1.2 Hintergründe zum Verständnis des aktuellen Weltgeschehens	<ul style="list-style-type: none"> aktuelle Ereignisse wahrnehmen und in den historischen Zusammenhang einordnen (z. B. aktuelle Zeitungsartikel). Herausforderungen unserer Zeit erkennen und kritisch hinterfragen (z. B. Populismus, Terrorismus, Krieg, Kriegsführung, Aushöhlung Demokratie, Autoritäres System, Menschenrechte etc.). Prognosen zu gesellschaftlichen Entwicklungen aufstellen und kritisch hinterfragen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Anwendungskompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Umgang mit Materialien 2.2 Geschichtliche Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> historische und gesellschaftliche Fragestellungen erörtern und für die eigene Position argumentieren sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form (Essay, Debatten). recherchieren und vertrauenswürdige Quellen finden/erkennen. mit Bild- und Tonquellen, historischen Quellen arbeiten und deren Relevanz beurteilen sowie die Rolle der Medien in der Geschichte kritisch hinterfragen. Fachbegriffe der Geschichtswissenschaft sowie politische Begriffe korrekt verwenden.

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Wissen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Historische Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln, bearbeiten und präsentieren einer eigenen historischen Fragestellung (=Projektarbeit). Themen mit regionalem Bezug in Quer- und Längsschnitten analysieren (z. B. Wirtschaftsgeschichte Basel, Basel im Ersten oder Zweiten Weltkriege, Jugendkrawalle der 1980er Jahre, Frauenstreik, Landesstreik etc.). Multiperspektivität anhand eines Ereignis erfahren (z. B. Teilnahme am Model United Nations). mögliche Berufswelt eines Historikers/einer Historikerin kennenlernen (z. B. Archivar, KuratorIn etc.).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Anwendungskompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.2 Geschichtstheorie und Geschichtsphilosophie 2.3 Sichtweisen und Standpunkte im Wandel der Jahrhunderte 2.4 Historisches Denken	<ul style="list-style-type: none"> Oral History als Methode kennenlernen und in selbstständiger Arbeit umsetzen. Museen, Archive und Gedenkstätten kennen und nutzen. kritisch mit historischer Literatur (z. B. Autobiographien, historische Essays etc.) umgehen und Objektivität überprüfen.

21. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GESCHICHTE IN ENGLISCHER SPRACHE**

1. Stundendotation

Fach	Geschichte			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	-	-	2	4

2. Allgemeine Bildungsziele

Die allgemeine Bildungsziele zum Grundlagenfach Geschichte sind auch für dieses Ergänzungsfach verbindlich. Der Unterricht im Ergänzungsfach setzt sich vertieft mit erweiterten historischen Themen und Fragestellungen auseinander. Dabei wird die Komplexität historischer Strukturen, Prozesse und Ereignisse bewusst gemacht.

Das Ergänzungsfach Geschichte in englischer Sprache bzw. History in English hilft, aktuelle Geschehnisse, die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse, aber auch andere Kulturen und Wertesysteme zu verstehen. Weiter soll an ausserschulischen Lernorten wie Museen, Staatsarchiv etc. Geschichte erlebbar gemacht werden. Zudem gewinnen die Schülerinnen und Schüler weitere Möglichkeiten, wissenschaftlich zu arbeiten.

Das Ergänzungswahlfach zielt auf selbstgesteuertes Lernen und erlaubt vor allem in der vierten Klasse vertieftes, projektartiges Arbeiten. Dabei wird insbesondere historisches Arbeiten erlernt und geschult.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten englischsprachiger Völker als Folge von geschichtlichen Entwicklungen erklären
 - wissenschaftliche Deutungen der Vergangenheit analysieren und kritisch beurteilen
 - verschiedene Kulturen und Mentalitäten im englischsprachigen Raum differenziert beschreiben
 - verschiedene Sichtweisen, besonders aus der angelsächsischen Welt, analysieren
- Sozialkompetenz**
- Respekt beweisen gegenüber anderen Kulturen
 - Empathiefähigkeit entwickeln
 - Verantwortung übernehmen für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe
- Sprachkompetenz**
- Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie beschreiben und darstellen
 - die Manipulierbarkeit von Sprache an Beispielen aus der Vergangenheit und Gegenwart erläutern
 - den Bedeutungswandel der englischen Sprache exemplarisch beschreiben
 - sich mit englischsprachigen Quellen jeglicher Art (Texte, Reden, Karten, Diagramme, Filme etc.) auseinandersetzen und dadurch die

- Fertigkeiten im mündlichen und schriftlichen Gebrauch des Englischen steigern
- sich durch Debatten und Diskussionen in Englisch zu geschichtlichen Themen auf die Lingua Franca der Universität vorbereiten

4. Klassenlehrpläne

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Wissen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Die Geschichte des antiken Britanniens	<ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung der englischen Königreiche bzw. das Britannien der Antike, v. a. unter römischer Besatzung sowie allenfalls das prähistorische Britannien, historisch verorten. • die historische Ausgangslage für das Fach erkennen. • Mögliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – die Rebellion Boudicca gegen die römischen Besatzer – die Sicht der römischen Besatzer auf das „primitive“ Britannien, s. Quellen von z. B. Cassius Dio und Tacitus – die keltische Kultur und wie römische Vorurteile widerlegt werden können; die stereotypische Darstellung der Kelten in der Popkultur, inspiriert von römischen Vorurteilen – Eroberung Britanniens durch Cäsar – Leben in der römischen Provinz Britannia
1.2 Das Britannien des frühen Mittelalters	<ul style="list-style-type: none"> • die vielen kulturellen Einflüsse in Britannien vor dem Jahr 1066 unterscheiden und miteinander in Beziehung setzen; die Schülerinnen und Schüler wissen, wer Britannien bewohnte, beherrschte und eroberte, woher die Eroberer kamen und wie ihre Kulturen Britannien mitgestalteten. • Das Augenmerk soll auf den Invasoren liegen, die die englische Kultur und Sprache für die kommenden Jahrhunderte wesentlich beeinflussten: <ul style="list-style-type: none"> – Angeln, Sachsen, Jüten – Wikinger – die Ankunft des Christentums – sowie die Entstehung von sieben Königreichen und ihrer Vereinigung zu einem englischen Königreich
1.3 „1066 and all that“	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Invasion von William dem Eroberer (als eine Zäsur in britischer Geschichte) einordnen und erläutern, wie er die Politik, Kultur und Sprache der britischen Inseln für die nächsten 1000 Jahre prägte. • Mögliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – die Schlacht von Hastings; die Realität der mittelalterlichen Kriegsführung – der moderne Verwaltungsapparat der Eroberer – Englands komplizierte Beziehung mit Frankreich – das Domesday Book – Konflikte mit den Einheimischen, Bau von Burgen

1.4 Die Geschichte der englischen Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • die englische Sprache und ihre zahlreichen Einflüsse selbstständig erkennen und nachvollziehen, so v. a. die Bedeutung des Französischen für das mittelalterliche Englisch. • dieses Wissen anwenden und im modernen Englisch erkennen, welche gängigen Wörter germanischen und welche französischen/lateinischen Ursprungs sind.
1.5 Herrscher & Dynastien des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Englands	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Schwerpunkte können hier aus einer Liste von Herrschern und zentralen Ereignissen gewählt werden, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> – <i>She-wolves of Britain</i>: Matilda und Eleonore von Aquitanien; die Beziehung zwischen den Geschlechtern, weibliche Herrschaft – Quellenarbeit Magna Carta, ihre Bedeutung damals und heute – der Alltag im Mittelalter, Religion im Mittelalter, Feudalismus – die Pest und wie sie Europa veränderte; die Pest wird in dramatischen Dokumentationen veranschaulicht, deren Techniken die Schülerinnen und Schüler kritisch hinterfragen sollen. – die Kreuzzüge: Ihre Bedeutung für die damalige und heutige Welt, ein Konflikt zwischen zwei Religionen, und welche Rolle Machtgier und politisches Kalkül spielten; z. B.: Richard Lionheart – den Legenden von Robin Hood und King Arthur auf den Zahn gefühlt – House of Plantagenet, Edward I., II., III. – der Hundertjährige Krieg 1337 bis 1453 – House of Lancaster und House of York, die Rosenkriege – House of Tudor, Henry VIII., die Gründung der anglikanischen Kirche – Elizabeth I., Sieg gegen die spanische Armada, Beginn der britischen Dominanz auf den Weltmeeren – <i>Gunpowder Plot</i>, der englische Bürgerkrieg, Oliver Cromwell, Restaurierung, <i>Glorious Revolution</i> – Frühneuzeitliches London, Grosses Feuer von London
1.6 Die schottischen Unabhängigkeitskriege	<ul style="list-style-type: none"> • Multiperspektivität erfahren und historische Narrative in der englischen und schottischen Geschichtsschreibung sowie in Volksmythen analysieren und kritisch hinterfragen; hierzu empfiehlt sich ein projektartiger Unterricht. • innerhalb eines Projekts kritisch mit dem Medium Film umzugehen. • Spielfilme, historische Fakten und Mythen selbstständig untersuchen und sie präsentieren. • Mögliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – die schottische Nationalhelden William Wallace, Robert the Bruce, die Bedeutung der Mythen für die Entwicklung des schottischen Unabhängigkeitsgedankens – Film und Mythos vs. Realität am Beispiel von <i>Braveheart</i>, <i>Outlaw King</i> etc. – Entmystifizierung realer Personen: Waren William Wallace, Robert the Bruce etc. wirklich Helden? – Schlachten bei Stirling Bridge, Falkirk, Bannockburn, mittelalterliche Kriegsführung – Widerstand gegen die englische Herrschaft in Wales und Irland
1.7 Aktuelle Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • historische und zeitgenössische politische und gesellschaftliche Fragestellungen erörtern und in historische Zusammenhänge setzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Anwendungen und Reflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Sprachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ihren Wortschatz erweitern; insbesondere kennen sie Begriffe aus historischen Themengebieten wie Herrschaft, Eroberung, Revolution, mittelalterlicher Alltag, Kirche etc.. selbstständig Informationen zu historischen Fragestellungen in der Zielsprache sammeln. ihre Erkenntnisse in der Zielsprache präsentieren. anspruchsvolle Texte, z. B. historische Quellen, mithilfe von Wörterbüchern entschlüsseln. Aufgabenstellungen zu den behandelten Themen schriftlich lösen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten bei einem Aufenthalt im englischen Sprachgebiet (London-Reise) unter Beweis stellen. die Geschichte der englischen Sprache kennen und die germanische oder französisch-lateinische Herkunft gängiger Wörter erkennen können.
2.2 Kompetenzen der Geschichtsforschung	<ul style="list-style-type: none"> anspruchsvolle Quellen (wo nötig in modernes Englisch transkribiert) analysieren und interpretieren. die Zeitbedingtheit von historischen Quellen erkennen. Mythen und Legenden kritisch beleuchten. die realen Personen hinter mythologisierten Helden entdecken. das Medium Film und moderne Darstellungen in der Popkultur kritisch hinterfragen und mit der historischen Realität vergleichen. erkennen, wie historische Entwicklungen die Gegenwart und das zeitgenössische Realitätsbild geprägt haben. aktuelle Ereignisse wahrnehmen, kritisch hinterfragen und in ihren historischen Zusammenhang einordnen.

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Wissen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Der britische Kolonialismus	<ul style="list-style-type: none"> die jahrhundertelange Entwicklung zum frühmodernen Vereinigten Königreich beschreiben und historisch verorten. Sie können das <i>Vereinigte Königreich</i> abgrenzen von England, Britannien, den britischen Inseln etc. Sie kennen u.a. die <i>Acts of Union</i> von 1707 und den englischen und schottischen Parlamentarismus. beschreiben, wo, wie und warum England begann, Kolonien in Amerika und der Karibik zu gründen; anstelle eines Überblicks bieten sich hier Tiefenbohrungen an, wo konkrete Kolonien beleuchtet werden, z. B. Jamestown in Virginia, Newfoundland, Bermuda, New York.
1.2 Die Vereinigten Staaten von Amerika, 16. bis 19. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Entwicklungen sowie die Gründe für jene in der amerikanischen Geschichte verorten und deren Bedeutung für den Mythos Amerika erkennen, Beispiel: die Biografie von Abraham Lincoln, die Widersprüche zwischen dem Verfassungstext und der Sklavenhaltung durch die Gründerväter, der Alltag in den Südstaaten, die Boston Tea Party.

<p>1.3 Globalgeschichte: Geschichte aus der Perspektive der Kolonien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Idee der Multiperspektivität in der Globalgeschichte erkennen und auf andere historische Sachverhalte übertragen, (projektartiger Unterricht). • Geschichte als (nationale) Narrative erkennen und üben den Umgang mit Quellen, üben zu recherchieren, eigene Fragestellungen zu entwickeln, Schlussfolgerungen zu ziehen und zu präsentieren. • Vorschläge für Kolonien: <ul style="list-style-type: none"> – Indien – Südafrika – Australien und Neuseeland und ihre Eingeborenen – Kanada – karibische und südamerikanische Kolonien – Hong Kong und seine Rückgabe 1997 – Ägypten und Sudan – Kolonien im Mittelmeer, Bedeutung heute – Kolonien in Ozeanien • Alternativ kann der Fokus weniger auf der Kolonialisierung und stattdessen mehr auf dem langen Weg in die Unabhängigkeit liegen. Hier kann thematisiert werden: <ul style="list-style-type: none"> – der interkulturelle Austausch zwischen Kolonisierenden und Kolonisierten – die Behauptung, Kolonialismus habe für die Kolonisierten auch etwas Gutes gebracht – Beitrag der Kolonien in den Weltkriegen, Bsp. <i>Lawrence of Arabia</i> – Aufstände, Bsp. Mahatma Ghandi, die Teilung Indiens – das Jahr 1960 – Immigranten in Grossbritannien – das Erbe des Kolonialismus – Apartheid in Südafrika und Nelson Mandela – verschiedene englische Dialekte in der Welt
<p>1.4 Amerika im 20. und 21. Jahrhundert</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Themen wie Rassismus und Krieg in der amerikanischen Geschichte durch die Jahrhunderte verfolgen, historische Kontinuitäten erkennen und im historischen Zusammenhang einordnen. • Mögliche Themen, bei denen sich eine Tiefenanalyse eignet: <ul style="list-style-type: none"> – vom Bürgerkrieg zu den <i>Civil Rights Movement</i> und Martin Luther King, der Ku Klux Klan – Nixon, das Ende von <i>separate but equal</i> und Watergate, der Beginn der modernen amerikanischen Politik und wie die Rassismusdebatte die demokratische und republikanische Parteien von heute prägte – Amerika unter Reagan, Konservatismus, die Drogenkriege (<i>War on Drugs</i>) der Achtziger; – Amerikas Kriege: Korea, Vietnam, Golfkriege, Konflikte mit zentralamerikanischen Ländern, dem Iran o.ä., Militärstationen in der ganzen Welt – das Amerika entstanden aus der Asche von 9/11, War on Terror, George W. Bush, Michael Moore Dokumentationen – die zwei Americas von Obama und Trump, die Tea Party, das Zeitalter von Fake News und zunehmende Polarisierung in den USA

1.5 Grossbritannien und Irland im 20. und 21. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> • Multiperspektivität an einem modernen und für einmal europäischen Beispiel erfahren und beschreiben. • Irlands langen Kampf zur Unabhängigkeit und die blutige Geschichte Nordirlands beschreiben. • Weitere mögliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – <i>Thatcherism</i> und ein verändertes Grossbritannien in den konservativen Achtzigern – die moderne Königsfamilie während der Regentschaft von Elizabeth II. – die politischen Parteien von heute, die parlamentarische Monarchie, Politik von heute, der Brexit – das <i>Commonwealth</i> heute
1.6 Geschlechtergeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • die alten Geschlechterrollen und die gesellschaftliche Doppelmoral kritisch hinterfragen. • die drei Wellen des Feminismus beschreiben, inhaltlich unterscheiden, Kontinuitäten und Diskontinuitäten erläutern, von den Suffragetten im viktorianischen England zur sexuellen Revolution von 1968, über die Sex Wars und die 3. Welle der 1990er-Jahre bis hin zu Geschlechterrollen im Internetzeitalter. • selbst die Frage beantworten, ob wir am Anfang einer 4. Welle des Feminismus stehen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Anwendungen und Reflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Sprachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliche und historische Fragestellungen debattieren und für ihre Position argumentieren sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form, sprich in Essays und Debatten; Debatten moderieren und einen respektvollen Umgang pflegen. • online recherchieren und vertrauenswürdige Quellen finden/erkennen. • längere Präsentationen halten, Arbeitsblätter, Aufgaben und Spiele gestalten, Diskussionen zu Texten und anderen Quellen leiten als Vorbereitung für Proseminare an der Universität. • ihren Wortschatz erweitern.
2.2 Kompetenzen der Geschichtsforschung	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig historische Fragestellungen formulieren und untersuchen. • anspruchsvolle Quellen kritisch analysieren. • unterschiedliche Perspektiven (z. B. Kolonie vs. Mutterland) einnehmen und vergleichen. • Zusammenhänge zwischen damals (z. B. 18. Jahrhundert) und heute sehen und erklären. • ihre eigene eurozentristische Perspektive erkennen und hinterfragen, den Unterschied zu Globalgeschichte. • die Ursachen für die politischen Begebenheiten in Grossbritannien, den USA und ausgewählten Ex-Kolonien von heute.

22. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **INFORMATIK**

1. Stundendotation

Fach	Informatik			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	-	-	2	4

2. Allgemeine Bildungsziele

Die Grundidee des Ergänzungsfachs Informatik ist es, fundamentale Ideen der Informatik zu vermitteln. Damit wird sichergestellt, dass die erworbenen Kompetenzen langlebig und in den verschiedenen Berufen, die die Schülerinnen und Schüler später einmal erlernen oder studieren und ausüben werden, anwendbar sind.

Da dies in der Regel nur anhand von konkreten Unterrichtsgegenständen möglich ist, sind in diesem Lehrplan mögliche konkrete Unterrichtsgegenstände zur Umsetzung erwähnt. Diese können aber von der unterrichtenden Lehrperson sinnvoll ausgetauscht werden.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Informatik eröffnet einen fundierten Einblick in den theoretischen und technischen Hintergrund der heutzutage verwendeten Informations- und Kommunikationstechnologien. Es beschäftigt sich mit der Information als dritte Dimension der Natur neben Materie und Energie. Dieser Einblick hilft, die vorhandenen und zukünftigen Technologien bewusst und differenziert einzusetzen und ihre theoretischen und praktischen Grenzen zu erkennen und die Wahl und Verwendung dieser Technologien begründet vorzunehmen.

Das Ergänzungsfach Informatik benutzt Fachwissen und Methoden von anderen Fächern und bietet im Gegenzug diesen Fächern Fachwissen und Methoden der Informatik. Dies gilt insbesondere für die Simulation und virtuelle Modellbildung, die in Ergänzung zu theoretischer Deduktion, Beobachtung und Experiment ein viertes Standbein im Repertoire wissenschaftlicher Methoden zur Erkenntnisgewinnung geworden sind. Es ist somit Teil einer soliden Grundlage für viele Studiengänge.

Das Ergänzungsfach Informatik vermittelt durch die explizite Anwendung von kollaborativer Projektarbeit, die typisch für das Erarbeiten von Informatiksystemen ist, einen wichtigen Beitrag zur Sozialkompetenz.

Problemlösen ist ein wesentlicher Bestandteil der Informatik, da die Schülerinnen und Schüler immer wieder dazu gebracht werden, präzise und systematisch Probleme zu analysieren, die nicht nur statisch sondern dynamisch sind. Sie werden insbesondere in die Lage versetzt, Lösungen und Lösungsansätze präzise und formal korrekt zu formulieren. Dadurch wird algorithmisches Denken („Computational Thinking“) gefördert, das heutzutage immer mehr an Relevanz gewinnt.

4. Klassenlehrpläne

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Grundelemente der Informatik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Architektonische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • die Von-Neumann-Architektur und das EVA-Prinzip erklären. • einfache Implikationen aus der Church-Turing-These und der Erweiterten Churchschen These erklären. • die Unterschiede zwischen Quellcode, Bytecode und Maschinensprache wiedergeben. • zwischen Skriptsprachen und übersetzten Sprachen unterscheiden und kennen die Aufgaben und den prinzipiellen Aufbau eines Compilers.
1.2 Datenrepräsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlen vom Dezimalsystem, Binärsystem, Oktalsystem und Hexadezimalsystem in die jeweils anderen Systeme umwandeln und einfache Rechnungen in den vier Grundrechenarten in allen Zahlensystemen durchführen. • wiedergeben, wie Buchstaben und andere Zeichen im Computer gespeichert werden können. • Beispiele für fehlererkennende, fehlerkorrigierende und platzsparende Codes angeben.
1.2 Logik	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen Boolescher Algebra mit den Verknüpfungen UND, ODER, EXKLUSIVES ODER und NICHT wiedergeben. • Wahrheitstabellen komplexer Ausdrücke korrekt bestimmen. • das Kommutativgesetz, das Assoziativgesetz, das Distributivgesetz und die De Morganschen Gesetze für die Vereinfachung logischer Ausdrücke anwenden. • für komplexe Ausdrücke die Konjunktive Normalform und die Disjunktive Normalform aufstellen.
1.3 Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • die Projektplanung als informatiktypische Methode im Rahmen eines konkreten Projekts gemeinsam durchführen und individuell reflektieren. • einzelne Schritte der Projektplanung wie Erarbeiten eines Pflichtenhefts, Erstellen eines arbeitsteiligen Projektplans, Ausführung, Überwachung, Dokumentation des Projekts und Abschluss anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Strukturierte Programmierung	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Algorithmen in einer Programmiersprache verfassen. • die formalen Voraussetzungen einer konkreten Programmiersprache wiedergeben. • Sequenzen von Anweisungen interpretieren und diese zur Lösung von Problemen erstellen. • einfache Methoden zur Dateneingabe und -ausgabe verwenden. • die grundlegenden stilistischen Anforderungen (z. B. Kommentieren, Einrücken, Umgang mit Whitespaces) anwenden.

2.2 Variablen und Konstanten	<ul style="list-style-type: none"> • Variablen und Konstanten in Programmen verwenden. • Zuweisungen interpretieren und diese zur Lösung von Problemen erstellen. • die elementaren Datentypen für ganze Zahlen, Gleitkommazahlen, logische Werte und Zeichen sowie den Datentyp Zeichenkette anwenden und die Wertebereiche dieser Datentypen kennen. • wiedergeben, wie diese elementaren Datentypen im Computer gespeichert werden.
2.3 Kontrollstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Verzweigungen, Fallauswahlen, kopf- und fussgesteuerte Schleifen und Zählschleifen interpretieren und diese zur Lösung von Problemen erstellen.
2.4 Prozeduren und Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Prozeduren und Funktionen interpretieren und diese zur Lösung von Problemen erstellen. • Prozeduren und Funktionen zur Abstraktion und zur Effizienzsteigerung von Algorithmen anwenden. • Parameter verwenden, den Unterschied zwischen Referenzparametern und Wertparametern oder verwandten Konzepten erklären und diese sinnvoll verwenden. • die Sichtbarkeit von Variablen sinnvoll wählen und korrekt erklären. • Werte zurückgeben lassen.
2.5 Rekursion	<ul style="list-style-type: none"> • das Konzept der Rekursion zum Lösen von Problemen anwenden und in einfachen Fällen rekursiv programmierte Algorithmen korrekt interpretieren.
2.6 Datentypen und Datenstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> • in Ergänzung zu den unter Variablen und Konstanten erwähnten Datentypen alle gebräuchlichen elementaren Datentypen der von ihnen erlernten Programmiersprache verwenden und die Wertebereiche dieser Datentypen aus der Dokumentation der Programmiersprache ermitteln. • den Unterschied zwischen elementaren und dynamischen Datentypen wiedergeben, die Implikationen daraus erklären und in Programmen anwenden. • mehrdimensionale Felder, verkettete Listen, Stapel, Schlangen, zusammenhängende Graphen, Bäume und Hashtabellen verwenden. • den Einsatz verschiedener Datentypen und Datenstrukturen begründet gegeneinander abwägen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Grundlagen der Berechenbarkeitstheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Halteproblem	<ul style="list-style-type: none"> • anhand des Halteproblems und anhand von anderen Beispielen erklären, dass bestimmte Probleme unentscheidbar sind.
3.2 Erweiterte Churchsche These und Gödelscher Unvollständigkeitssatz	<ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe der erweiterten Churchschen These und des Gödelschen Unvollständigkeitssatzes Grenzen der Berechenbarkeit von Problemen darstellen.
3.3 Praktische Grenzen der Berechenbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • können als praktische Grenzen der Berechenbarkeit fehlende Zeit und fehlenden Speicherplatz benennen und exemplarisch erläutern.

2.2 Variablen und Konstanten	<ul style="list-style-type: none"> • Variablen und Konstanten in Programmen verwenden. • Zuweisungen interpretieren und diese zur Lösung von Problemen erstellen. • die elementaren Datentypen für ganze Zahlen, Gleitkommazahlen, logische Werte und Zeichen sowie den Datentyp Zeichenkette anwenden und die Wertebereiche dieser Datentypen kennen. • wiedergeben, wie diese elementaren Datentypen im Computer gespeichert werden.
2.3 Kontrollstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Verzweigungen, Fallauswahlen, kopf- und fussgesteuerte Schleifen und Zählschleifen interpretieren und diese zur Lösung von Problemen erstellen.
2.4 Prozeduren und Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Prozeduren und Funktionen interpretieren und diese zur Lösung von Problemen erstellen. • Prozeduren und Funktionen zur Abstraktion und zur Effizienzsteigerung von Algorithmen anwenden. • Parameter verwenden, den Unterschied zwischen Referenzparametern und Wertparametern oder verwandten Konzepten erklären und diese sinnvoll verwenden. • die Sichtbarkeit von Variablen sinnvoll wählen und korrekt erklären. • Werte zurückgeben lassen.
2.5 Rekursion	<ul style="list-style-type: none"> • das Konzept der Rekursion zum Lösen von Problemen anwenden und in einfachen Fällen rekursiv programmierte Algorithmen korrekt interpretieren.
2.6 Datentypen und Datenstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> • in Ergänzung zu den unter Variablen und Konstanten erwähnten Datentypen alle gebräuchlichen elementaren Datentypen der von ihnen erlernten Programmiersprache verwenden und die Wertebereiche dieser Datentypen aus der Dokumentation der Programmiersprache ermitteln. • den Unterschied zwischen elementaren und dynamischen Datentypen wiedergeben, die Implikationen daraus erklären und in Programmen anwenden. • mehrdimensionale Felder, verkettete Listen, Stapel, Schlangen, zusammenhängende Graphen, Bäume und Hashtabellen verwenden. • den Einsatz verschiedener Datentypen und Datenstrukturen begründet gegeneinander abwägen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Grundlagen der Berechenbarkeitstheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Halteproblem	<ul style="list-style-type: none"> • anhand des Halteproblems und anhand von anderen Beispielen erklären, dass bestimmte Probleme unentscheidbar sind.
3.2 Erweiterte Churchsche These und Gödelscher Unvollständigkeitssatz	<ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe der erweiterten Churchschen These und des Gödelschen Unvollständigkeitssatzes Grenzen der Berechenbarkeit von Problemen darstellen.
3.3 Praktische Grenzen der Berechenbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • können als praktische Grenzen der Berechenbarkeit fehlende Zeit und fehlenden Speicherplatz benennen und exemplarisch erläutern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Grundlagen der Komplexitätstheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Landau-Symbole	<ul style="list-style-type: none"> • die O-Notation zur Beschreibung von Zeit- und Speicher-Komplexität verwenden. • die Komplexitätsklassen $O(1)$, $O(\log N)$, $O(N)$, $O(N \log N)$, $O(N^2)$, $O(e^N)$ und $O(N!)$ verwenden. • geeignete Algorithmen in die oben genannten Komplexitätsklassen korrekt einordnen und dabei zwischen Best-Case-, Average-Case- und Worst-Case-Szenarien unterscheiden.
4.2 Suchen	<ul style="list-style-type: none"> • lineare Suche, binäre Suche, Suche in AVL-Bäumen und Suche in Hash-Tabellen verwenden und die jeweiligen Komplexitätsklassen benennen.
4.3 Sortieren	<ul style="list-style-type: none"> • die prinzipiellen Verfahren der folgenden Sortierverfahren erläutern und die jeweiligen Komplexitätsklassen benennen: AVL Tree Sort, Bubble Sort, Insertionsort, Mergesort, Quicksort und Selectionsort.

4. Klasse

Die Lehrperson sollte aus diesen Lerngebieten eine geeignete Auswahl von mindestens vier Lerngebieten treffen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Grundlagen objektorientierter Programmierung	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grundkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> • zwischen Objekt, Klasse und Schnittstelle unterscheiden.
1.2 Vererbung und Sichtbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Vererbung von Objekten und Implementieren von Schnittstellen durchführen und dabei Überdeckung berücksichtigen. • die Konzepte der Sichtbarkeit von Variablen sinnvoll nutzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Kryptografie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Klassische Kryptografie	<ul style="list-style-type: none"> • monoalphabetische und polyalphabetische Verschlüsselungsalgorithmen zum Ver- und Entschlüsseln von Nachrichten verwenden. • den historischen Kontext der klassischen Verschlüsselungsalgorithmen wiedergeben. • die Schwachstellen der klassischen Verschlüsselungsalgorithmen benennen und sie zum Knacken von entsprechend verschlüsselten Texten anwenden. • das One-Time-Pad als sicheres symmetrisches System erläutern.
2.2 Moderne Kryptografie	<ul style="list-style-type: none"> • die Prinzipien moderner kryptografischer Verfahren und der Public-Key-Kryptografie als asymmetrische Verschlüsselungsverfahren und die dazugehörigen Konzepte erläutern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Formale Sprachen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Endliche Automaten und reguläre Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> • endliche Automaten anwenden und entwerfen. • reguläre Sprachen erkennen, Wörter von regulären Sprachen erzeugen und überprüfen, ob ein Wort durch eine gegebene reguläre Sprache erzeugt worden ist.

3.2 Kellerautomaten und kontextfreie Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> • Kellerautomaten anwenden und entwerfen. • kontextfreie Sprachen erkennen, Wörter von kontextfreien Sprachen erzeugen und überprüfen, ob ein Wort durch eine gegebene kontextfreie Sprache erzeugt worden ist.
3.3 Linear beschränkte Turingmaschinen und kontextsensitive Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> • linear beschränkte Turingmaschinen anwenden. • kontextsensitive Sprachen erkennen, Wörter von kontextsensitiven Sprachen erzeugen und überprüfen, ob ein Wort durch eine gegebene kontextsensitive Sprache erzeugt worden ist.
3.4 Turingmaschinen und rekursiv aufzählbare Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> • Turingmaschinen anwenden. • den Unterschied zwischen kontextsensitiven Sprachen und rekursiv aufzählbaren Sprachen benennen und diesen an einem einfachen Beispiel erläutern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Datenbanksysteme	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Relationale Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • den grundlegenden Aufbau von relationalen Datenbanken erläutern. • sinnvolle ER-Diagramme für die Lösung von Anwendungsproblemen entwerfen und dabei Kardinalitäten und Optionalitäten berücksichtigen. • Selektionen, Projektionen und Verbünde im relationalen Tupelkalkül und in einer Abfragesprache formulieren. • Integritätsbedingungen überprüfen, Normalformen erstellen und können dies auf konkrete Datenbanken anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Webpublishing	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 HTML und CSS	<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau von HTML und CSS wiedergeben und können syntaktisch korrekte Webseiten erstellen. • im World Wide Web häufig verwendete Grafikformate benennen und Grafiken in diesen Formaten in Webseiten einbinden.
5.2 Skript-Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • eine der häufig verwendeten Skriptsprachen anwenden, um dynamisch Webseiten zu erzeugen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
6 Autonome Mobile Robotik	Die Schülerinnen und Schüler können
6.1 Grundlagen autonomer mobiler Robotik	<ul style="list-style-type: none"> • in einem konkreten Robotik-System Sensoren auslesen und Aktuatoren ansteuern. • die Grundelemente der Lokalisierung und Planung wiedergeben und zusammen mit der Wahrnehmung und Handlung in einfachen autonomen mobilen Robotern einsetzen.

23. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **KUNST- UND KULTURGESCHICHTE**

1. Stundendotation

Fach	Kunst und Kulturgeschichte			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	-	-	2	4

2. Allgemeine Bildungsziele

Lernende gewinnen innerhalb der zwei Jahre Kunst- und Kulturgeschichte einen Einblick in das Charakteristische einzelner künstlerischer Bereiche, Stilformen und Epochen. Die Auseinandersetzung mit den jeweils besonderen Ausdrucksformen aus den Bereichen bildender, angewandter und darstellender Kunst soll grundsätzlich vom Einfachen zum Komplexen, vom Allgemeinen zum Speziellen führen, um letztlich wesentliche Kunstäusserungen chronologisch überblicken, einordnen und deuten zu können.

Wahrnehmen – Vorstellen Die geistige Auseinandersetzung mit Kunst soll das Wahrnehmungs- und Differenzierungsvermögen entwickeln helfen sowie kreative Vorstellungskraft und Sinn für Ästhetik fördern.

Konzipieren – Realisieren Kunst soll auch sinnlich erfahren werden: Deshalb werden, wenn möglich, Kunstoriginale im Museum als Anschauungsmaterial bevorzugt. Im Unterricht besteht für Lernende Raum um eigene Arbeitsthemen zu formulieren und sich diesen sowohl theoretisch wie auch praktisch anzunähern. Dabei sollen Schülerinnen und Schüler Informationen und Untersuchungsmaterial selbständig bearbeiten und erweitern können.

Kontextualisieren – Reflektieren Schülerinnen und Schüler lernen Werk, Zeit und Stil sowie künstlerische individuelle Ausprägungen im Zusammenhang zu betrachten und diese zu reflektieren. Unterschiedliche Kunstwerke sollen Anlass bieten, um über Geisteshaltungen, Sinn und Wert von Kunst als solcher argumentativ diskutieren zu können.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Selbstständigkeit

- selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren
- zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln

Reflexive Fähigkeiten

- analysieren und konstruktive, reflektierende Kritik üben
- verknüpfendes Denken entwickeln

Sozialkompetenz

- eigene Auffassungen begründen und gegenüber anderen vertreten
- Standpunkte und Vorgehensweisen anderer respektieren
- gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen

- Sprachkompetenz**
- sich fachgerecht und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken
 - Ergebnisse adäquat, differenziert und verständlich präsentieren

- Bildkompetenz**
- Bilder lesen und deren Funktionen und Absichten erkennen
 - Bildfunktionen erkennen und Bilder kritisch hinterfragen
 - Bilder in Zusammenhänge setzen und verstehen

- Arbeits- und Lernverhalten**
- eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben
 - prozesshaft, konzentriert und sorgfältig arbeiten
 - Zeit einteilen und organisieren

- ICT-Kompetenzen**
- digitale Bild- und Bild-Text-Medien handhaben
 - Informations- und Bildquellen nutzen und beurteilen
 - korrekt mit Quellen umgehen

- Praktische Fähigkeiten**
- manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden

4. Klassenlehrpläne

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Kunsttheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Bildbetrachtung	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte von Bildern erkennen, logisch gewichten und verständlich in Worte fassen. • Bilder aufgrund von Schlüsselbegriffen beschreiben. • zwischen „objektivem“ Beschreiben, Interpretieren und Bewerten unterscheiden. • Kunstwerke in entsprechende Epochen bzw. Stilrichtung einordnen. • Kunst und Architektur in regionalem Kontext setzen und beschreiben.
1.2 Fachbegriffe	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Fachbegriffe der Kunst benennen, erklären und anwenden. • Techniken einzelner Werke beschreiben. • Stil-Epochen, Werke und bedeutende Künstler nennen.
1.3 Kunstdiskurs	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzen zwischen bildender und angewandter Kunst differenziert aufzeigen. • Kunst-Informationsquellen qualifizieren und reflektiert nutzen. • Stilformen als Geisteshaltungen erkennen und formulieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Bildende Kunst	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Malerei/Zeichnung/Grafik	<ul style="list-style-type: none"> • Bildgattungen und deren Bedeutung innerhalb der Kunstgeschichte erkennen. • Bilder hierarchisch beschreiben. • die Stilgeschichte der europäischen Malerei in ihren Hauptströmungen anhand repräsentativer Werke und Künstler überblicken. • einzelne Stilrichtungen und künstlerische Sprachen erkennen.
2.2 Skulptur/Installation	<ul style="list-style-type: none"> • historische und aktuelle Formen von Skulptur und Installation in ihren Ausprägungen erkennen.
2.3 Architektur/Szenografie	<ul style="list-style-type: none"> • historische und aktuelle Formen der Architektur aufzeigen und in kunsthistorischen Kontext stellen.
2.4 Fotografie/Film	<ul style="list-style-type: none"> • Fotografie und Film in kunsthistorischen Zusammenhang setzen und beschreiben.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Angewandte Kunst	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Visuelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereiche von Print-, Nonprint- und audio-visuellen Medien erkennen und benennen. • Werbung aufgrund von Schlüsselbegriffen und Kontext analysieren und kritisch hinterfragen.

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Kunsttheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Bildbetrachtung	<ul style="list-style-type: none"> • Bildarten und -funktionen (z. B. Presse-, Werbebilder) beschreiben. • Kunstwerke in entsprechende Epochen bzw. Stilrichtung einordnen und deuten. • Kunst und Architektur in zeitlichen und lokalen Kontext setzen und beschreiben.
1.2 Fachbegriffe	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Fachbegriffe der Kunst benennen, erklären und anwenden. • Stil-Epochen, Werke und bedeutende Künstler nennen.
1.3 Kunstdiskurs	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ansätze von Kunstdefinitionen anwenden und kritisch hinterfragen. • Stilformen als Geisteshaltungen erkennen und formulieren. • Kunst in Kontext von Gesellschaft und Zeitgeschichte setzen, erklären und gegebenenfalls mit Kunst in anderen Kulturen vergleichen. • Kunstäusserungen im Kontext der eigenen Lebenswelt untersuchen. • eine eigene Haltung zu visuellen Produkten entwickeln und mündlich sowie schriftlich erläutern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Bildende Kunst	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Malerei/Zeichnung/Grafik	<ul style="list-style-type: none"> • die Stilgeschichte der europäischen Malerei in ihren Hauptströmungen anhand repräsentativer Werke und Künstler überblicken. • einzelne Stilrichtungen und künstlerische Sprachen gestalterisch umsetzen sowie als Inspiration nutzen.
2.2 Skulptur/Installation	<ul style="list-style-type: none"> • historische und aktuelle Formen von Skulptur und Installation aufzeigen und in kunsthistorischen Kontext stellen.
2.3 Architektur/Szenografie	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Formen der Architektur aufzeigen und in kunsthistorischen Kontext stellen. • Städtebau als politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Ausdruck erkennen und beschreiben.
2.4 Fotografie/Film	<ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung von Fotografie und Film bis zur Gegenwart aufzeigen. • fotografische Themen gestalterisch umsetzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Angewandte Kunst	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Design	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Aspekte von Materialität, emotionaler Wirkung, Lesbarkeit und Formwert benennen und unterscheiden. • Innovationen formulieren und die Entwicklung einer eigenen ästhetischen Position einnehmen. • problemorientiertes Denken und zielgerichtetes Handeln im Gestaltungsprozess umsetzen.
3.2 Visuelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereiche von Print-, Nonprint- und audio-visuellen Medien erkennen und benennen. • Corporate Identity (CI), Corporate Design (CD) und Werbung aufgrund von Schlüsselbegriffen und Kontext analysieren und kritisch hinterfragen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Bildende Kunst	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Theater/Tanz/Performance	<ul style="list-style-type: none">• ästhetische, sowie methodische Aspekte des Theaters formulieren.• Theater, Tanz und Performance den klassischen Formen der bildenden Kunst gegenüberstellen.

24. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **PHILOSOPHIE**

1. Stundendotation

Fach	Philosophie			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	-	-	2	4

2. Allgemeine Bildungsziele

Ziel des Philosophieunterrichts ist die Fähigkeit, bei freiem und kritischem Gebrauch der Vernunft

- in einen Dialog mit Denkern und Denkerinnen der Vergangenheit und der Gegenwart zu treten.
- im Dialog fremde und eigene Denkpositionen kennen und einschätzen zu lernen und dabei auch das scheinbar Selbstverständliche als fragwürdig zu erleben.
- nachzudenken über das, was uns persönlich und ebenso den Gemeinschaften und Gesellschaften als wirklich oder scheinhaft, wert oder unwert gilt, und darüber, was als solches gelten soll.
- die Folgen zu bedenken, die sich aus Wirklichkeitsannahmen und Wertsetzungen für unser Tun und Lassen ergeben.
- sich die Grenzen menschlicher Erkenntnis bewusst zu machen.
- philosophisches Denken als Chance zur Orientierung in der Welt und zur Persönlichkeitsbildung wahrzunehmen.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- selbstständige Begriffs- und Problemanalyse als in allen Fächern grundlegende Fertigkeit üben
 - philosophische Wurzeln der anderen Fächer erkennen.
 - interdisziplinäres und vernetztes Denken pflegen

- Sprachkompetenz**
- schriftlich wie mündlich sich sachgerecht ausdrücken
 - anspruchsvolle Texte erarbeiten, verstehen und beurteilen

- Sozialkompetenz**
- eigene Positionen entwickeln, vertreten und mit fremden Standpunkten angemessen umgehen.
 - Perspektivwechsel einnehmen

- ICT-Kompetenz**
- elektronische Quellen kritisch bewerten und sinnvoll nutzen

4. Klassenlehrpläne

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Einführung in die Philosophie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Die philosophische Haltung 1.2 Die philosophische Fragestellung 1.3 Das philosophische Gespräch	<ul style="list-style-type: none"> • die kritisch-rationale Haltung des philosophischen Denkens anhand eines exemplarischen Textes erläutern (z. B. anhand von Platons Höhlengleichnis oder seiner ‚Apologie des Sokrates‘). • die besondere Form und Zielrichtung philosophischen Fragens im Unterschied zu naturwissenschaftlichen, humanwissenschaftlichen oder theologischen Fragestellungen erfassen und beschreiben. • die Bedingungen der rationalen Auseinandersetzung erkennen und unter ihrer Berücksichtigung Gespräche führen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Anthropologie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Definition des Humanum 2.2 Philosophische Psychologie 2.3 Selbstvorstellungen 2.4 Stellung der Anthropologie	<ul style="list-style-type: none"> • angeben, wie man Begriffe definiert und welche Probleme sich beim Bestimmen des spezifisch Menschlichen ergeben (z. B. unter Miteinbezug von gegensätzlichen Wesensbestimmungen aus der Philosophiegeschichte und Vergleichen wie Tier-Mensch, Maschine-Mensch). • paradigmatische Vorstellungen der menschlichen Psyche benennen und voneinander abgrenzen (z. B. Platons ‚Wagenlenker-Modell‘ vs. Freuds Modell des Unbewussten). • über die Frage nach dem Kern ihrer eigenen Identität reflektiert Stellung nehmen (‚Wer bin ich?‘ - Individualität und Gruppenrolle). • erklären, inwiefern die Anthropologie als Angelpunkt philosophischen Fragens gilt.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Ethik, politische Philosophie	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Grundbegriffe 3.2 Werte und Normen 3.3 Ethische Konflikte 3.4 Politische Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> • einen Grundbegriff der praktischen Philosophie vertieft erarbeiten (z. B. Glück; antike und moderne Bestimmungen des Glücksbegriffes). • verschiedene Begründungsversuche von Werten und Normen erläutern und anwenden (z. B. Aristoteles, Epikur, Stoa, Nietzsche). • auf der Grundlage begründeter Wertsetzungen ethische Konflikte (z. B. das Verbot der Mädchenbeschneidung) diskutieren und entscheiden. • wichtige Beispiele von politischer Philosophie, von Rechts- und Staatsphilosophie referieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Erkenntnistheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Erkenntnisformen 4.2 Grundpositionen 4.3 Wahrheit 4.4 Denkfehler	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen rationaler Erkenntnis erfahren und erörtern. • bedeutende erkenntnistheoretische Konzeptionen benennen und erklären (z. B. Rationalismus vs. Empirismus). • verschiedene Wahrheitstypen und deren Geltungsansprüche auseinander halten (z. B. Wissen und Glauben, logische Gültigkeit, deskriptive Wahrheit, moralische Richtigkeit, subjektive Wahrhaftigkeit, ästhetisches Gefallen). • Ursachen von Denkfehlern angeben und im Alltag wiedererkennen (z. B. anhand von F. Bacons Idolentheorie).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Metaphysik	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Letzte Fragen 5.2 Religionskritik	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen nach dem Transzendenten erörtern (Dasein Gottes, Sinn des Lebens, Bedeutung der Sterblichkeit). • Beispiele philosophischer Religionsreflexion und -kritik verstehen und erläutern.

4. Klasse

Vorbemerkung zu den Lerngebieten der vierten Klasse: Von den folgenden neun Lerngebieten ist das erste - formale - verbindlich; von den nachfolgenden acht Lerngebieten sollen zur Vertiefung des ersten Lernjahres mindestens vier gewählt werden. Empfohlen ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Gebieten der theoretischen und der praktischen Philosophie.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Philosophische Argumentation	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Philosophisches Argumentieren 1.2 Grundformen der Argumentation 1.3 Gedankenexperiment 1.4 Philosophischer Essay	<ul style="list-style-type: none"> • darlegen, was das Ziel philosophischen Argumentierens ist und wie dieses Ziel erreicht werden kann. • selbst argumentieren und zu eigenen und fremden Positionen Stellung nehmen; sie wenden dabei wichtige Begriffe aus Logik und Erkenntnistheorie an (z. B. Deduktion/Induktion, Tautologie, a priori/a posteriori). • selbst Gedankenexperimente entwickeln und durchdenken, um strittige Thesen zu prüfen. • in einem gegliederten Aufsatz sich kritisch mit philosophischen Thesen und Texten auseinandersetzen und eigene Thesen dazu entwickeln und begründen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Anthropologie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Der Mensch als Naturwesen 2.2 Der Mensch als soziales und kulturelles Wesen 2.3 Aussereuropäische Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Darwins Evolutionstheorie für die philosophische Anthropologie darlegen und den Zusammenhang zu sozialdarwinistischen Entwicklungen aufzeigen. • zentrale anthropologische Positionen in Bezug auf den Menschen als soziales und kulturelles Wesen referieren und voneinander abgrenzen (z. B. Rousseau, Marx; Plessner, Gehlen; Sartre, de Beauvoir, Butler). • das Nachdenken über den Menschen auch aus interkultureller Perspektive nachvollziehen (anhand von Textausschnitten ausseruropäischer Philosophien/Weisheitslehren, wie z. B. dem Konfuzianismus).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Ethik	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Grundbegriffe 3.2 Werte und Normen 3.3 Fallbeispiele/Dilemmata 3.4 Mensch und Technik	<ul style="list-style-type: none"> • weitere Grundbegriffe der praktischen Philosophie erarbeiten (z. B. Ethik, Moral, Sittlichkeit; Werte und Normen; Gut und Böse; Glück; Freiheit und Determination; Verantwortung; Liebe). • die drei wichtigsten Formen ethischer Begründung, Eudaimonismus, Utilitarismus, Deontologie, anhand historischer Positionen erläutern (z. B. Aristoteles, Bentham, Kant). • konkrete Fallbeispiele und Dilemmata mithilfe dieser drei ethischen Grundpositionen analysieren und beurteilen. • die Herausforderungen der Technik als philosophisches Problem reflektieren (z. B. anhand von H. Jonas' Prinzip Verantwortung).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Politische Philosophie	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Grundbegriffe 4.2 Menschenrechte und positives Recht 4.3 Utopien	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Begriffe der Rechts- und Staatsphilosophie (z. B. Gerechtigkeit, Toleranz, Anerkennung, Eigentum, Bürgerrecht, Weltbürgerrecht) anwenden und im Kontext verschiedener Theorien diskutieren. • die Menschenrechte im Spannungsfeld von universaler Geltung und historischer Genese situieren. • die Begriffe Utopie und Dystopie an historischen Beispielen erläutern (z. B. Morus: Utopia, Gilman: Herland, Samjatin: Wir, Huxley: Brave New World) und deren Funktion kritisch reflektieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Erkenntnistheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Grundpositionen 5.2 Denken und Sprache 5.3 Wissenschaftstheorie	<ul style="list-style-type: none"> • die erkenntnistheoretischen Grundpositionen anhand historischer Beispiele referieren (z. B. naiver Realismus, Empirismus, Rationalismus, Skeptizismus). • die Bedeutung der Sprache für das Denken aus erkenntnistheoretischer Sicht angeben und paradigmatische sprachphilosophische Positionen benennen (z. B. Humboldts Vorstellung der sprachlich vorgeprägten Weltansicht, Carnaps formalsprachliches Ideal, Wittgensteins Zuwendung zur Alltagssprache). • die Wissenschaftstheorie als philosophisches Teilgebiet ausweisen und exemplarische Positionen der modernen Wissenschaftstheorie angeben (z. B. Dilthey, Popper, Quine, Kuhn).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
6 Metaphysik	Die Schülerinnen und Schüler können
6.1 Grundlagen 6.2 Grundbegriffe 6.3 Argumentationsformen 6.4 Metaphysikkritik	<ul style="list-style-type: none"> • die philosophische Metaphysik von Religion und Esoterik abgrenzen. • zentrale metaphysische Begriffe definieren (z. B. Sein, Substanz, Gott, Geist, Wesen und Erscheinung, Idee). • klassische metaphysische Argumentationsformen an einem historischen Beispiel (z. B. Platons Beweis für die Unsterblichkeit der Seele, Anselms ontologischer Gottesbeweis) analysieren und kritisieren. • Kants Einschätzung der Unvermeidlichkeit und Unentscheidbarkeit der Metaphysik nachvollziehen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
7 Philosophie des Geistes	Die Schülerinnen und Schüler können
7.1 Grundpositionen 7.2 Grundbegriffe	<ul style="list-style-type: none"> • Auskunft geben, wie mentale Phänomene verstanden werden und welche Probleme mit dem jeweiligen Verständnis verknüpft sind (z. B. Alltags- vs. wissenschaftliches Verständnis, monistische vs. dualistische Tradition, reduktive vs. nicht reduktive Theorien). • zentrale Begriffe über den Geist erläutern (z. B. Selbst, Person, Persönlichkeit, Individualität, Autonomie, Freiheit).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
8 Ästhetik	Die Schülerinnen und Schüler können
8.1 Das Schöne 8.2 Funktionen der Kunst 8.3 Theorien	<ul style="list-style-type: none"> • über ästhetische Phänomene wie das Schöne oder das Komische reflektieren und deren Rolle und Bedeutung für die Philosophie darlegen. • verschiedene Zweckbestimmungen der Kunstformen an historischen Beispielen (z. B. Aristoteles: die Wirkung der Tragödie als Katharsis) vergleichen und beurteilen. • verschiedene Spielarten ästhetischer Theoriebildung (z. B. subjektive und objektive Ästhetiken) unterscheiden und an historischen Beispielen diskutieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
9 Geschichte der Philosophie	Die Schülerinnen und Schüler können
9.1 Grundlinien 9.2 Paradigmen 9.3 Systeme 9.4 Historizität	<ul style="list-style-type: none"> • über die Grundlinien der Geschichte der Philosophie Auskunft geben. • die epochalen Paradigmen des Philosophierens benennen. • sich mit bedeutenden Entwürfen und Systemen auseinandersetzen (nach Möglichkeit auch durch die exemplarische Lektüre eines längeren Textes, z. B. Descartes' Discours de la Méthode). • ein Bewusstsein dafür haben, dass die philosophische Entwicklung nicht unabhängig von der gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung verläuft.

25. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **SPORT**

1. Stundendotation

Fach	Sport			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	-	-	2	4

2. Allgemeine Bildungsziele

Überblick über das Fach Der Sportunterricht leistet Wesentliches zu einer ganzheitlichen Entwicklung des Menschen. Er fördert eine harmonische Ausbildung der motorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten und trägt damit zu einer umfassenden Persönlichkeitsbildung bei.

Vielfältige und reflektierte Körper- und Bewegungserfahrungen ermöglichen den Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und einen fairen und respektvollen Umgang mit seinen Mitmenschen. Sie erwerben im Sportunterricht Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen, die über die Schulzeit hinaus autonomes Handeln in Bewegung, Spiel und Sport ermöglichen. Ganzheitlicher Sportunterricht bietet die Möglichkeit, Bewegung, Spiel und Sport als sinnvolle Tätigkeit zu erfahren.

Im Ergänzungsfach Sport sollen die Jugendlichen die Kenntnisse und die Fähigkeiten im Sport vertiefen, indem sie sich auch vermehrt theoretisch mit dem Sport auseinandersetzen. Das entsprechende Thema soll durch sportpraktische Auseinandersetzungen theoretisch reflektiert werden, Erkenntnisse und Begründungen aus der Sportwissenschaft analysiert und ihre Einsichten in die Zusammenhänge des Sports eingebettet werden.

Die Gesundheitserziehung und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper sind ein wichtiges und zentrales Thema im Sportunterricht. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihren Körper angemessen zu belasten und erkennen die Zusammenhänge zwischen Bewegung und Gesundheit. Sie können den eigenen Körper vielseitig wahrnehmen und sich gesundheitsbewusst in den Alltag integrieren.

Beitrag des Faches zur Studierfähigkeit und persönlichen Bildung Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erlangen das Bewusstsein für einen ökonomischen Umgang mit dem Körper, sowie ein gesundes Selbstwertgefühl. Dadurch können sie die Anforderungen an den Universitäten und später auch im beruflichen Umfeld meistern. Sie erkennen den Nutzen des Sports für die Gesundheit und sind in der Lage, durch verschiedene sportliche Aktivitäten einen Ausgleich zwischen kognitiver und physischer Arbeit herzustellen.

Die vielfältigen Möglichkeiten des Sportunterrichts im Ergänzungsfach bieten eine breite Grundlage für viele Studienrichtungen, insbesondere für ein Studium der Sportwissenschaften. Die Vernetzung des Sports mit verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen ermöglicht es den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, Zusammenhänge zu erkennen, Sachverhalte kritisch zu hinterfragen und angemessen einzuordnen.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- selbstständig und selbstverantwortlich handeln
 - selbstorganisiert lernen (Planung, Kontrolle und Auswertung des eigenen Lernens)
- Reflexive Fähigkeiten**
- die sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit und des Wohlbefindens erkennen
 - sich Leistungsanforderungen stellen und seine eigene Leistungsgrenze erfahren
 - Bewegung als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel erfahren
 - nachhaltiges Sporttreiben anregen
 - Bewegung, Sport und Spiel als Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens wahrnehmen
- Sozialkompetenz**
- teamfähigkeit entwickeln
 - Mitverantwortung für die anderen tragen, Hilfestellungen kennen und anwenden
 - Regeln einhalten, Mitspieler und Gegner achten, sich gegenseitig respektieren (Fairplay)
 - sich mit anderen messen und vergleichen, mit- und gegeneinander spielen und kämpfen
- Arbeits- und Lernverhalten**
- konzentriert an einem Thema arbeiten
 - Bewegung funktionell ausführen
 - organisatorische Fähigkeiten entwickeln
 - die sportliche Leistungsfähigkeit mit angepassten, zielorientierten Massnahmen erhalten und verbessern
 - sich selbstständig auf sportliche Leistungstests vorbereiten
- ICT-Kompetenz**
- mediale Unterrichtshilfen anwenden
 - mit Videofeedback umgehen können
 - mediale Unterrichtshilfen beherrschen
- Praktische Fähigkeiten**
- Sporttechnische Fähigkeiten erwerben
 - den bewussten Umgang mit dem Körper erleben
 - neue Bewegungen ausprobieren und lernen sowie mit Erkenntnissen aus der Theorie vernetzen
 - den Organismus unter gesundheitlichen Aspekten angemessen belasten

4. Klassenlehrpläne

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Ausdauer	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Trainingsmethoden (Intervall, Wiederholungs – und Dauerperiode) benennen und anwenden. • ein Trainingsprotokoll führen und entsprechende Trainingsanpassungen vornehmen. • Dauerläufe absolvieren (mind. 12min).
1.2 Kraft	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Körpergewicht halten und zielgerichtet einsetzen (Wissen). • Kräftigungsübungen mit dem eigenen Körpergewicht korrekt ausführen . • mit Alltagsgegenständen oder auch alternativen Trainingsmöglichkeiten ein Krafttrainingsprogramm zusammenstellen (z. B. Stationentraining, Tabata, TRX, u.a.).
1.3 Schnelligkeit	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Reaktions- und Aktionsschnelligkeit adäquat einsetzen. • ihre Schnelligkeit mit Hilfe von Sprintformen, Spielen mit und ohne Hilfsmittel verbessern.
1.4 Beweglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Beweglichkeit erhalten oder verbessern. • Stretchingübungen gezielt einsetzen. • ein Stretchingprogramm planen und leiten.
1.5 Koordination	<ul style="list-style-type: none"> • die koordinativen Fähigkeiten unterscheiden und diese anhand von verschiedenen Lerninhalten (z. B. Jonglieren, Geschicklichkeitsparcours, Koko-Test u.a.) verbessern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Bewegungslernen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Aufnehmen/Verarbeiten/Umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • mit verschiedenen Sinnen Bewegungsinformationen aufnehmen (z. B. Rhythmus klatschen, Bewegungen nachahmen, Reihenbilder und Lernvideos verstehen, taktile und kinästhetische Rückmeldungen umsetzen). • Bewegungsinformationen koordinieren (SOLL-IST-Vergleich; Selbst- und Fremdeinschätzung) im Geräteturnen, in der Leichtathletik und in den Sportspielen. • die gelernten Bewegungen zum richtigen Zeitpunkt korrekt einsetzen und ausführen.
2.2 Beobachten /Beurteilen/Beraten	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungen anhand von verschiedenen Kriterien beobachten. • Bewegungsinformationen analysieren und bewerten (SOLL-IST-Vergleich Fremdeinschätzung). • differenzierte Rückmeldungen anhand der Feedbackregeln geben
2.3 Bewegen und Bewegungslernen	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Bewegungsformen des Körpers erfahren und benutzen. • Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des Bewegungsapparates in der Praxis anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Darstellen, Tanzen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Darstellen, Tanzen 3.2 Partnerakrobatik, Tanzformen	<ul style="list-style-type: none"> • in Kleingruppen Choreografien erarbeiten und präsentieren. • anhand von Bildaufnahmen eine Selbstanalyse durchführen (Videosequenz). • das Bewusstsein für den Umgang mit dem eigenen Körper, Bewegungen und Rhythmus schulen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Balancieren, Klettern, Drehen	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 An und mit Geräten Hauptakzent auf: – Gerätekooperation – Akrobatik	<ul style="list-style-type: none"> • bekannte spezifische Bewegungen an verschiedenen Geräten ausführen, festigen und das Bewegungsrepertoire erweitern. • neue Elemente im Geräteturnen erwerben und anwenden. • eine vorgegebene Übungsfolge/Gerätekooperation/Akrobatik an mehreren Geräten alleine erarbeiten. • anhand von Bildaufnahmen eine Selbstanalyse durchführen (Videosequenz).
4.2 Helfen und Sichern	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Möglichkeiten der Hilfestellung anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Laufen, Springen, Werfen	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Laufen – 100m	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Techniken anhand von Selbstreflexion (z. B. Videoanalyse) verfeinern und optimieren. • sich mit anderen Schülerinnen und Schüler messen (Gymnasiade).
5.2 Springen – Weitsprung oder Hochsprung	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Techniken anhand von Selbstreflexion (z. B. Videoanalyse) verfeinern und optimieren. • sich mit anderen Schülerinnen und Schüler messen (Gymnasiade).
5.3 Werfen/Stossen – Speerwurf oder Kugelstossen	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Techniken anhand von Selbstreflexion (z. B. Videoanalyse) verfeinern und optimieren. • das Wurfrepertoire erweitern (z. B. Diskus, Drehstosstechnik). • sich mit anderen Schülerinnen und Schüler messen (Gymnasiade). • ihre Leistung in einem Dreikampf (Lauf, Sprung, Wurf) abrufen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
6 Spielen	Die Schülerinnen und Schüler können
6.1 Technik 6.2 Taktik Hauptakzent auf: – Volleyball – Basketball	<ul style="list-style-type: none"> • ihre technischen Grundfertigkeiten in allen „Grossen Spielen“ verbessern und im Spiel anwenden. • differenziert einen Touch, eine Manchette und ein Sprungservice im Volleyball anwenden. • die technischen Merkmale der Grundtechniken auseinanderhalten • differenziert im Basketball dribbeln und werfen. • ihre taktischen Grundfertigkeiten in allen „Grossen Spielen“ verbessern und im Spiel anwenden. • die Unterschiede zwischen Angriff und Verteidigung erfassen und entsprechende Übungseinheiten gestalten. • einen korrekten Spielaufbau ausführen. • die verschiedenen Spielerpositionen angeben.
6.3 Spielregeln	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene „Grosse Spiele“ regelkonform (offizielle Spielregeln und Schulsportregeln) spielen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
7 Sport im Wasser	Die Schülerinnen und Schüler können
7.1 Schwimmen 7.2 Wassersportarten	<ul style="list-style-type: none"> • Crawl, Brust und Rückencrawl in einer Feinform demonstrieren und Fehlerbilder davon erkennen. • mindestens 15 Minuten am Stück schwimmen, davon eine längere Distanz in der Crawltechnik. • die Grundkenntnisse der SLRG anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
8 Outdoorsport	Die Schülerinnen und Schüler können
8.1 Trendsportarten	<ul style="list-style-type: none"> • Grundtechniken diverser Trendsportarten erwerben (Smolball, Rugby, Ultimate, Futsal) und anwenden. • verantwortungsvoll mit den Anforderungen und Risiken umgehen.
8.2 Sich im Freien bewegen und aufhalten	<ul style="list-style-type: none"> • im Sommer wie im Winter nach Möglichkeit die Aussenanlagen und die Natur als Bewegungsraum nutzen (Klettern, Schwimmen, Spielen, Eislaufen, Eishockey u.a.).

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Ausdauer	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerläufe absolvieren (mind. 12min). • verschiedene Trainingsmethoden (Intervall, Wiederholungs- und Dauerperiode) benennen und anwenden (Leistung). • ein Trainingsprotokoll führen und entsprechende Trainingsanpassungen vornehmen. • ein Ausdauertraining für eine Ausdauersportart planen und anleiten.
1.2 Kraft	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Körpergewicht halten und zielgerichtet einsetzen (Wissen). • Kräftigungsübungen mit dem eigenen Körpergewicht und an Kraftgeräten korrekt ausführen. • ein spezifisches Krafttraining für eine spezielle Sportart planen und anleiten (z. B. Kraftraum, Stationentraining, Tabata, TRX, u.a.).
1.3 Schnelligkeit	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Reaktions- und Aktionsschnelligkeit adäquat einsetzen. • ihre Schnelligkeit mit Hilfe von Sprintformen, Spielen mit und ohne Hilfsmittel verbessern.
1.4 Beweglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Beweglichkeit erhalten oder verbessern. • Stretchingübungen gezielt einsetzen. • ein Stretchingprogramm planen und anleiten.
1.5 Koordination	<ul style="list-style-type: none"> • die koordinativen Fähigkeiten unterscheiden und diese anhand von verschiedenen Lerninhalten (z. B. Jonglieren, Geschicklichkeitssparcours, Koko-Test u.a.) verbessern.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Bewegungskörper	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Aufnehmen/Verarbeiten/Umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> mit verschiedenen Sinnen Bewegungsinformationen aufnehmen. die Bewegungsinformationen koordinieren (IST-SOLL-Vergleich: Selbsteinschätzung). die gelernte Bewegung zum richtigen Zeitpunkt korrekt einsetzen und ausführen.
2.2 Beobachten /Beurteilen/Beraten	<ul style="list-style-type: none"> Bewegungen anhand von verschiedenen Kriterien beobachten. Bewegungsinformationen analysieren und bewerten (IST-SOLL-Vergleich Fremdeinschätzung). differenzierte Rückmeldungen anhand der Feedbackregeln geben.
2.3 Bewegen und Bewegungskörper	<ul style="list-style-type: none"> die Vielfalt der Bewegungsformen des Körpers erfahren und benutzen. Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des Bewegungsapparates in der Praxis anwenden. nach Möglichkeit eine neue Bewegung mit Hilfe von verschiedenen medialen Hilfsmitteln erlernen (z. B. Telemark).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Darstellen, Tanzen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Darstellen, Tanzen, Aerobics	<ul style="list-style-type: none"> in grösseren Gruppen Choreografien erarbeiten und präsentieren. anhand von Bildaufnahmen eine Selbstanalyse durchführen (Videosequenz).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Balancieren, Klettern, Drehen	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 An und mit Geräten	<ul style="list-style-type: none"> neue Elemente im Geräteturnen erwerben und anwenden. eine Geräteturnkür an ihrem favorisierten Gerät vorführen. eine Übungsfolge/Gerätekooperation/Akrobatik an zwei frei wählbaren Geräten in Gruppen (synchron) erarbeiten. anhand von Bildaufnahmen eine Selbstanalyse durchführen (Videosequenz) und eine mind. sechsteilige Übung vorführen.
4.2 Helfen und Sichern	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Möglichkeiten der Hilfestellung anwenden. klettern und sichern an der Kletterwand.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Laufen, Springen, Werfen	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Laufen 5.2 Springen 5.3 Werfen	<ul style="list-style-type: none"> nach ihren individuellen Neigungen einen 4-Kampf (Sprint, Sprung, Wurf/Stoss, Lauf) als Leistungstest bestreiten. anhand von Bildaufnahmen eine Selbstanalyse durchführen (Videosequenz). neue Disziplinen erwerben und diese für die Prüfung trainieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
6 Spielen	Die Schülerinnen und Schüler können
6.1 Technik 6.2 Taktik Hauptakzent auf: – Unihockey – Rückschlagspiele – Fussball/Handball/Basketball	<ul style="list-style-type: none"> • ihre technischen Grundfertigkeiten in den „Grossen Spielen“ verbessern. • Leistungs- und Technikparcours in verschiedenen Sportarten absolvieren. • ihre taktischen Grundfertigkeiten in allen „Grossen Spielen“ verbessern und im Spiel entsprechend anwenden. • die Unterschiede zwischen Angriff und Verteidigung erfassen und entsprechende Übungseinheiten gestalten. • ein Spiel korrekt und zielorientiert aufbauen und gestalten. • in den Sportarten die spezifischen, verschiedenen Spielerpositionen angeben.
6.3 Spielregeln	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene „Grosse Spiele“ regelkonform (offizielle Spielregeln und Schulsportregeln) spielen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
7 Sport im Wasser	Die Schülerinnen und Schüler können
7.1 Schwimmen 7.2 Wassersportarten	<ul style="list-style-type: none"> • Delphin in einer Feinform demonstrieren und Fehlerbilder davon erkennen. • mindestens 1 km am Stück schwimmen. • 100 m Lagen schwimmen. • die Grundkenntnisse des SLRG anwenden.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
8 Outdoorsport	Die Schülerinnen und Schüler können
8.1 Trendsportarten	<ul style="list-style-type: none"> • Grundtechniken diverser Trendsportarten erwerben (verantwortungsvoll mit den Anforderungen und Risiken umgehen).
8.2 Sich im Freien bewegen und aufhalten	<ul style="list-style-type: none"> • im Sommer wie im Winter nach Möglichkeit Aussenanlagen und die Natur als Bewegungsraum nutzen (Klettern, Schwimmen, Spielen, Eislaufen, Eishockey u.a.).

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
9 Sportwissenschaft	Die Schülerinnen und Schüler können
9.1 Allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • sich das theoretische Wissen durch Studium der Fachliteratur aneignen. • das erworbene theoretische Wissen in den verschiedenen Sportbereichen praktisch anwenden. • die Wechselwirkung zwischen Bewegung und Gesundheit erkennen.

<p>9.2 Trainingswissenschaft und Sportmedizin</p> <ul style="list-style-type: none"> – Trainingslehre – Sportbiologie – Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit – Koordination – Ernährung und Doping – Sportverletzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • die allgemeinen Gesetzmässigkeiten des Trainings und Trainingsprinzipien unterscheiden und in den verschiedenen Sportdisziplinen korrekt einsetzen. • den Aufbau des aktiven und passiven Bewegungsapparates, der Muskulatur und der Energiebereitstellung erläutern. • konditionelle Faktoren auseinanderhalten und diese in einem Trainingsplan gezielt fördern. • koordinative Fähigkeiten auseinanderhalten und diese in einem Trainingsplan gezielt fördern. • die Ernährungsgrundsätze aufzählen und die Unterschiede, welche Grundsätze bei entsprechenden Sportarten gelten (vgl. Energiebereitstellung) kennen. • Doping von Nahrungsergänzungsmitteln unterscheiden. • Sportverletzungen unterscheiden und die gängigsten Verletzungsmuster erkennen.
<p>9.3 Sportpsychologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Techniken wie z.B. mentales Training für sich anwenden.
<p>9.4 Sportgeschichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • einzelne Eckpfeiler der Sportgeschichte aufzählen und in einen konkreten Kontext setzen.

26. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **WIRTSCHAFT UND RECHT**

1. Stundendotation

Fach	Wirtschaft und Recht			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	-	-	2	4

2. Allgemeine Bildungsziele

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht vermittelt Kompetenzen in Zusammenhang mit der Nutzung knapper Ressourcen, mit der Herstellung und Verteilung von Gütern sowie mit den gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen des menschlichen Zusammenlebens. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu beurteilen sowie sich zu wirtschaftspolitischen Problemen und deren Lösungsmöglichkeiten eine eigene Meinung zu bilden. Sie analysieren die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und deren Umwelt und gewinnen dabei Einsicht in Entscheidungsprozesse und Zielkonflikte. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einsicht in die normativen Grundlagen unserer Rechtsordnung, systematische rechtliche Grundkenntnisse und Zugänge zu ausgewählten juristischen Methoden und Arbeitstechniken. Sie wenden diese an, um rechtliche Problemstellungen zu bearbeiten und in gesellschaftlichen Kontroversen Stellung beziehen zu können.

Sie werden angeregt, in ihrem Alltag im Wirtschafts- und Sozialleben verantwortlich zu handeln. In Exkursionen erhalten sie dabei Einblicke in reale Institutionen und Abläufe.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- | | |
|------------------------------|---|
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • Sachaussagen und Werturteile unterscheiden • Modelle in grafischer und verbaler Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen • Print- und elektronische Medien kritisch nutzen • das eigene Verhalten unter sozialen, ökologischen und ethischen Gesichtspunkten kritisch hinterfragen |
| Sozialkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • Teamarbeit so organisieren, dass die spezifischen Fähigkeiten der Teammitglieder ein effizientes und arbeitsteiliges Arbeiten ermöglichen |
| Sprachkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • Fach- und Gesetzestexte sowie anspruchsvolle Zeitungsartikel in der Gesamtaussage und in den Einzelheiten korrekt erfassen |
| ICT-Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> • Datenangebote wichtiger Institutionen und Behörden gezielt nutzen • verschiedene Anwendungen von Standardprogrammen (z. B. Excel, PowerPoint) nutzen |

4. Klassenlehrpläne

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Betriebswirtschaftslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Unternehmensmodell	<ul style="list-style-type: none"> das Unternehmensmodell und die Ansprüche der Akteure beschreiben. das Unternehmensmodell auf reale Unternehmungen übertragen.
1.2 Unternehmensgründung	<ul style="list-style-type: none"> Faktoren, die für eine Unternehmensgründung wichtig sind (z. B. Rechtsformen, Standortfaktoren), erklären und die Relevanz für verschiedene Betriebe untersuchen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Volkswirtschaftslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Märkte	<ul style="list-style-type: none"> den Marktmechanismus verstehen. Modelle in grafischer und verbaler Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen. den Marktmechanismus auf ausgewählte Märkte übertragen (z. B. Gütermarkt, Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt). Formen von Marktversagen beschreiben.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Recht	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Privatrecht	<ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Ziele und Kerngedanken des Personen-, Familien- und Erbrechts beschreiben. Fälle mit Gesetzestexten lösen.
3.2 Öffentliches Recht	<ul style="list-style-type: none"> den Ablauf eines Strafprozesses verstehen. Fälle mit Gesetzestexten lösen.

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Betriebswirtschaftslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Unternehmenskonzept	<ul style="list-style-type: none"> Prozesse in einem Unternehmen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales zuordnen. ausgewählte im Unternehmenskonzept erwähnte Prozesse (z. B. Finanzen, Marketing, Personal) erläutern. ein Unternehmenskonzept für eine ausgewählte Unternehmung erstellen oder ein bestehendes analysieren.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Volkswirtschaftslehre	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Wirtschaftsordnung	<ul style="list-style-type: none"> • die Rolle des Staates in verschiedenen Wirtschaftsordnungen erklären und mit eigenen Wertvorstellungen verbinden.
2.2 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen diskutieren und die dahinter stehenden Modelle verstehen.
2.3 Staatsfinanzen	<ul style="list-style-type: none"> • die Situation in der Schweiz erklären und diese im internationalen Umfeld vergleichen.
2.4 Geld und Geldpolitik	<ul style="list-style-type: none"> • die Geldmengendefinitionen aufzählen und wissen um die Entstehung von Geld. • die Ursachen und Folgen der Inflation, Deflation und Stagflation erklären. • die Bedeutung der Nationalbank für die Geld- und Währungspolitik aufzeigen.
2.5 Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Globalisierung und damit verbundene Chancen und Risiken erkennen. • das eigene Verhalten unter sozialen, ökologischen und ethischen Gesichtspunkten kritisch. • Datenangebote wichtiger Institutionen und Behörden gezielt nutzen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Recht	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Privatrecht	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der Vertragslehre anwenden und die Vertragstypen Kaufvertrag-, Miet- und Arbeitsvertrag erklären. • Fälle aus dem jeweiligen Rechtsgebiet mit Gesetzestexten lösen.

